V. Jahrgang. Montag, 14. Februar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 37 | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutschland und die Pariser Scandalprocesse.

Die Verhandlungen am Freitag und Sonnabend im Zola-Processe haben klar und unzweideutig bewiesen, daß Dreyfus auf Grund eines geheimen Documentes, das der Vertheidigung und dem Angeklagten nicht vorgelegt wurde, verurtheilt worden ist. Die Verurtheilung von Dreyfus war also — ob gerecht oder ungerecht — durchaus ungesetzlich, während das Verfahren gegen Esterhazy sich als eine ebenso schamlose Justiz-Komödie charakterisirt, wie der gegenwärtige Proceß. Man will kein Licht in die dunkle Affäre kommen lassen, koste es was es wolle, und das französische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit jubelt Denen Beifall zu, die alles aufbieten, um den Schleier des Geheimnisses nicht zu lüften.

Immerhin wird man, wenn man unparteiisch dem Gang der Verhandlung gefolgt ist, zugeben müssen, daß zwar die klaren Aussagen des Obersten Picquart Esterhazy wohl schwer belastet und eine Menge von Thatsachen angeführt haben, deren Zusammenstellung einen Einblick giebt in die merkwürdigen Gebräuche, die im französischen Generalstab herrschen müssen — einen directen Beweis für die Unschuld Dreyfus' daß aber auch Picquart nicht hat erbringen können, trotzdem ihm vom Vorsitzenden ziemlich weitgehende Redefreiheit gestattet wurde. Ebensowenig hat irgend einer der anderen Zeugen positives Material vor Gericht oder, wenn sie dort der Vorsitzende — einem höheren Befehle gehorchend — hinderte, der Wahrheit die Ehre zu geben, in der Presse vorzubringen gewußt.

Picquarts Verhalten selbst in der Sonnabend-Verhandlung war durchaus nicht einwandfrei, — er hat von dem Obersten Henry den Vorwurf „Lügner" ruhig hingenommen, und auch bis heute ihm seine Zeugen noch nicht geschickt. Aus der Menge, theilweiser sehr tendenziöser Berichte, die zu uns kommen, ist absolut nicht mit Bestimmtheit zu erkennen, auf wessen Seite in diesem Zwischenfalle das Recht steht.

Es kann unter solchen Umständen nur bedauert werden, daß ein Theil der deutschen Presse — an ihrer Spitze die Berliner fortschrittlichen Blätter — sich veranlaßt gesehen haben, die ihnen zukommende rein referirende Haltung aufzugeben und eine persönliche Stellung zu der Affäre einzunehmen, die vom politischen Standpunkt aus unter allen Umständen verurtheilt werden muß.

Der uns innewohnende Sinn für Recht und Gerechtigkeit verhindert uns, sobald es sich um Schwache und Unterdrückte handelt, auswärtige Zustände mit derjenigen Objectivität zu betrachten, die andern Völkern, welche die politischen Kinderstiefel längst ausgezogen haben, eigen ist. Daß eine derartige Politik amtlich von einer Großmacht, die gezwungen ist, ihre eigenen Interessen rücksichtslos zu vertreten, nicht durchgeführt werden kann, liegt auf der Hand.

Haben sich denn im vorliegenden Falle alle jene sentimentalen Schwärmer überlegt, welche Folgen die eventuelle Wiederaufrollung des Dreyfus-Processes haben könnte? Haben sie nie daran gedacht, daß hinter der Dreyfus-Affäre **die Gefahr eines Krieges** lauert? Wir wissen, daß Deutschland bei der Dreyfus-Affäre unbetheiligt ist, wenn nun aber Dreyfus des **Verraths an Rußland** überführt werden würde, wenn Frankreich eines Tages erfahren würde, daß der einzige Freund nicht nur durch seine Agenten spioniren ließ, sondern auch französische Officiere gekauft und damit die verbündete französische Armee entehrt hat, so könnte im französischen Volk eine derartige Empörung über die erlittene Täuschung entstehen, daß die Machthaber, um einer Anarchie im Innern vorzubeugen, leicht auf den Gedanken verfallen könnten, die gefahrdrohende Bewegung nach auswärts abzulenken. Das Anschwellen der chauvinistischen Strömung, das Gefühl der politischen Unbefriedigung hat in Frankreich eine Gährung hervorgerufen, die das Terrain bereits soweit vorbereitet hat, daß es nur noch irgend eines chauvinistischen Terrorismus bedarf, um den Funken in das Pulverfaß zu werfen und einen vulkanischen Ausbruch wildester nationaler Leidenschaften herbeizuführen.

Welches Interesse haben wir in Deutschland daran, eine solche Entwicklung durch eine aufreizende Stellungnahme zu beschleunigen? Wie immer der Fall Dreyfus einst enden wird, er darf uns Deutsche keinesfalls in einer Position finden, die die ruhig gleichmäßigen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in irgend einer Weise stören könnte.

* * *

Zola vor den Geschworenen.

Fünfter und sechster Zola-Tag.
(Von unserem Correspondenten.)

Paris, 12. Febr.

La journée Picquart am Freitag und Gemischtes am Sonnabend, wobei hier und da noch die Rede von einem gewissen Zola war, um dessentwillen ja diese Civilrevision des Militärprocesses Esterhazy vorgenommen wird.

Er ist also endlich erschienen, der einstige Schützling des Generals Gallifet, der so schnell im Grade gestiegene Oberstlieutenant von 43 Jahren, der auf einmal ein so schlechter Officier geworden sein soll. Der Mann, der im Processe Esterhazy den Angeklagten spielte und im Processe Zola seine Vertheidigung vorbringt. Hübsch gebaut, stramme, geschmeidige Gestalt, vornehme Manieren, elegante, bedächtige und bestimmte Sprache. Prachtvolle, himmelblaue Uniform. Picquart hat sich wider die gemeinen Beschimpfungen der Radaupresse und gegen die erbärmlichen Machenschaften der Generalstabssippe nie vertheidigt, bis er jetzt unter Eid gezwungen wird, zu antworten. Und auch da stechen seine ruhige Haltung und der feine Ton gar sehr ab von den heftigen, unsicheren Aussagen und den geheimnißthuerischen leeren Anklagen der Generäle und Commandanten.

Nach manchen Zwischenfällen heiterer Natur wird die Situation ernst, als Démange, der Vertheidiger des Excapitäns, schweren Schrittes eintritt, der bedeutendste Pariser Advocat, ein kräftiger Fünfziger, breitschultrig, lange Favorits, Seemannsgesicht. Er spricht natürlich mit großer Sicherheit, streift, trotz der präsidentlichen Eingriffe, in klaren Worten seine Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus' und seine Gewißheit von der Ungesetzlichkeit des 1894er Processes. Sein Plaidoyer hinterläßt einen mächtigen Eindruck, der von den folgenden Zeugen sehr verstärkt wird. Der alte Senator Ranc, kugelrund und Vollmondhaupt, spricht namentlich von der Scheinuntersuchung und dem Scheinprocesse Esterhazy. Und dann greift Jaurès, der gewandte socialistische Wortführer, ganz besonders die hohen Chefs an. In einer ganz wunderbaren Rede zerlegt er das traurige Benehmen der Staatsherrscher, die Schwäche der Minister und die Klugheit der Deputirten. Zum Schluß stotterte der Schriftkenner Bertillon ein zerfahrenes Zeug hin, das vielleicht Montag in sein eigentliches Nichts zersetzt wird. Es scheint als ob der seltsame Bordereau-Gelehrte seine Wissenschaft nicht umsonst auskramen will. . . . Und so geht es noch ein paar Tage weiter.

* * *

Picquart tritt ein, leichten Schrittes und zuversichtlich. Die Stimme ist fester als gestern.

Picquart's Erklärung.

Picquart beginnt mit folgender Erklärung als persönlicher Meinung: Indem Herr Zola schrieb, das Kriegsgericht gegen Esterhazy habe auf Befehl freigesprochen, ist der Ausdruck vielleicht über den Gedanken hinausgegangen. Ich glaube, er wollte sagen, die Entscheidung sei auf ungeeignetes Material hin getroffen worden. General de Pellieux hat aus Achtung vor der abgeurtheilten Sache geglaubt, das Bordereau einer sachverständigen Untersuchung nicht unterziehen zu sollen. Auf meine Bemerkung, die Zeugen würden aus der Erde hervortreten, wenn man Esterhazy verhaften wollte, antwortete General de Pellieux: Das konnte ich nicht thun, dem widersetzen sich die Vorgesetzten. Ravary hat ohne Zweifel unbewußt denselben Weg eingeschlagen. Das Kriegsgericht hat in gutem Glauben auf unvollständiges oder ungeeignetes Material sein Urtheil gefällt. In der Audienz hat ein Mitglied des Gerichts gesagt, der wahre Angeklagte sei Picquart, er bewundere seinen Muth und verlange, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, sich zu rechtfertigen.

Das Actenstück „cette canaille de D."

Major Lauth wird wieder vorgerufen und über den Rohrpostbrief und den Datumsstempel befragt. Er erinnert sich nicht. Nach einer abermaligen Gegenüberstellung Lauth's und Picquart's wegen des Rohrpostbriefes zeigt sich der Vorsitzende ungeduldig. Clémenceau: Ich bedaure sehr, daß Sie sich langweilen. Vorsitzender: Sie langweilen Niemand, aber Sie sind etwas weitschweifig. (Lärm im Saale.) Der Vorsitzende fragt Picquart, ob er den Vergleich der Schrift des Bordereaus mit der Esterhazys auf Grund des Originals oder eines Facsimiles gemacht habe. Picquart: Nach einer Photographie; meines Wissens sind die Acten (Dreyfus) nur ein Mal geöffnet worden und zwar durch General Gonse, der ihnen ein Schriftstück entnahm. Labori: War die Photagraphie genau? Picquart: So genau, daß sie den Schriftkundigen übergeben wurde. Bewegung und Gelächter.) Vorsitzender: Wie oft haben Sie Herrn Leblois in Ihrem Bureau empfangen? Picquart: Es ist schwer zu sagen. Vielleicht fünfzehn Mal. Vorsitzender: Hatten Sie einmal das Schriftstück cette canaille de D. vor sich liegen? Picquart: Durchaus nicht.

Die Confrontation Picquart's und Henry's.

Henry wird wieder vorgerufen und hält seine Behauptung aufrecht, die Acten hätten auf dem Tisch gelegen, Leblois zugekehrt. General Gonse erklärt, die Acten seien in Unordnung gewesen, als er sie übernahm. Lauth: Uebrigens hat Herr Leblois vor dem Disciplinargericht zugegeben, sie gesehen zu haben. Leblois verneint dies mit starker Betonung. (Bewegung). Er fügt hinzu: Ich habe festen Tones und zwar aus Höflichkeit zu Oberstlieutenant Henry gesagt, ich wolle ihn nicht dementiren; wenn er aber bei seiner Erklärung beharren wollte, so sei es Sache Picquart's, sich über diesen Punkt auszulassen. Dann wendet sich der Zeuge zu Henry mit den Worten: Nun haben Sie aber vor dem Kriegsgericht von dem aus dem Umschlage genommenen Schriftstücke nicht gesprochen. Verzeihung, antwortet Henry, ich versichere, es gesagt zu haben. Es handelt sich nicht darum, die Wahrheit zu umgehen. (Bewegung.) Labori: Befand sich der Rest des Actenstückes in dem Umschlage? Henry: Ohne Zweifel. Labori: Es besteht allerdings zwischen Ihren Worten und dem Bericht Ravary's ein Widerspruch. Henry tritt auf Labori zu und sagt: Ich werde nicht dulden, Herr Advocat, daß Sie meine Aussage verdächtigen. Picquart: „Ich erkläre Henry's Aussage für vollkommen unwahr; er hat immer ein genaues Datum angegeben, und ich habe bewiesen, daß Leblois damals nicht in Paris war." Henry: „Ich habe nur gesagt, ich glaube, es war im October." Picquart: „Die Photographie des Briefes „diese Canaille D." ist so undeutlich, daß ich sie selbst in nächster Nähe kaum lesen kann. Wie könnte Henry sie aus der Entfernung erkannt haben? Aus welcher Entfernung hat er sie gesehen?" Henry: „Ich habe sie nicht gemessen; jedenfalls würde ich sie auf zehn Schritt erkennen." Picquart: „Ich erkläre Ihre Aussage wieder für vollkommen unwahr." Henry (wüthend): **„Sie haben gelogen!"** (Tumult im Zuhörerraum.) Picquart macht Miene, die Hand gegen Henry zu erheben. Labori: „Das ist Zeugenbeleidigung!" Vorsitzender: **„Die Herren sind verschiedener Meinung." !!!** (Gelächter, Murren.)

Picquart: „Meine Herren Geschworenen! Ich muß Ihnen diesen Auftritt erklären: Wissen Sie, weshalb Henry, Lauth und Gribelin hier gegen mich schändliche Anklagen erheben? Weil die Dreyfussache von Sandherr, Henry, Lauth und Gribelin unter Leitung von Gonse gemacht worden ist! Anfangs waren sie wohl guten Glaubens. Als Sandherr den Dienst verließ, da ließ er diesen Herren das Vermächtniß, ihr gemeinsames Werk und die Ehre der Nachrichtenabtheilung zu vertheidigen. Ich war der Meinung, daß man dem Gewissen gehorchen müsse. Das haben diese Herren mir nie verziehen. Ich wurde monatelang in feilen Zeitungen verunglimpft, ohne mich vertheidigen zu können. Ich weiß, daß ich meine Zukunft gefährde, daß ich vielleicht morgen schändlich aus dem Heere weggejagt werde, das ich so sehr liebe, aber das hat mich nicht abgehalten, der Wahrheit und Gerechtigkeit zu dienen. Auf diese Weise glaubte ich meinem Vaterlande und dem Heere einen größeren Dienst zu erweisen; ich habe meine Pflicht, die eines anständigen Menschen, gethan." (Anhaltende Bewegung.)

General Gonse verwahrt sich gegen den Vorwurf einer Zeitung, er habe Picquart in den Tod senden wollen. Es seien in Tripolitanien ernste Dinge zu befürchten gewesen, die Picquart's Gegenwart nothwendig machten. (Lebhafte Bewegung im Saale.)

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Majoratsherr wird dunkelroth. Mit energischem Ruck richtet er sich empor.

„Unsinn! — haben denn Lene's Karten schon öfters die Wahrheit gesagt?"

„Immer, Herr Graf; — man kann darauf schwören. Wo befehlen Ew. Gnaden hin?"

„Wieder nach British Hotel!" — nickt Willibald hochaufathmend. — „Vorwärts!"

* * *

Die Altstadt der mitteldeutschen Residenz bestand nicht aus engen, hohen, verräucherten Straßen, sondern aus jener Species von kleinstädtischen Gassen, welche durch vornehme Altmodischkeit auffallen.

Langgestreckte Fachwerkhäuser mit vielen gleichmäßigen Fensterreihen, breiter Thorfahrt vor steinernen Freitreppen erzählten dem Beschauer, daß hier seit vielen hundert Jahren der alte Landadel seine Heimstätte gegründet hatte. Noch prangten hie und da die Wappen über den wunderlich geschnitzten und verschnörkelten alten Thüren, ein Garten drängte sich, durch hohe Mauern abgeschlossen, zwischen die Häuserreihen und über manchen Thorbogen nickten dunkle Lindenwipfel oder knorrige Akazien, welche noch von Zeiten erzählten, da die alten gräflichen Galakutschen mit den feierlich geputzten Lakaien über das holprige Pflaster schwankten, die gräfliche oder freiherrliche Familie zu Festen und Ehrentagen in das Schloß ihres Herzogs zu bringen.

Andere Zeiten waren gekommen und hatten gar manches in den herrschaftlichen Straßen der kleinen Residenz geändert. Manch schöner Garten, welcher ehemals der Stolz und friedliche Erholungsplatz der Großeltern gewesen, war dem praktischen Erwerbssinn der Enkel zum Opfer gefallen.

Da, wo ehemals die blühenden Wipfel über die Mauer nickten, erhoben sich nun neue, vielstöckige Gebäude, welche wunderlich abstachen gegen ihre niederen, altehrwürdigen Nachbarn! Hier und dort war auch einer der herrschaftlichen Besitze verkauft, und seine großen, niederen, saalartigen Zimmer waren in Magazine und Geschäftsräume umgewandelt, und da, wo ehemals die Krone über dem Wappen geprangt, leuchteten jetzt die buntgemalten Firmenschilder und Reclametafeln.

So waren die alten Gassen ein eigenartiges Gemisch von „ehemals und jetzt" geworden, ohne doch im großen Ganzen ihren eigenartigen, ruhigen und altmodischen Charakter zu verlieren. In einem der grauen, einstöckigen Gebäude wohnte auch jetzt noch der Freiherr von Nördlingen-Gummersbach, so wie es Väter und Vorväter vor ihm auch gethan hatten.

Außer dem alten Haus war kein großes Erbe auf den jungen Officier überkommen, als seine Eltern gestorben waren und ihn und seine Schwester Johanna in den bescheidensten Vermögensverhältnissen zurückließen.

Die Geschwister wohnten nach wie vor in dem Vaterhause, dessen unteren Stock sie günstig an eine verwittwete Hofmarschallin vermiethet hatten. Hans Georg stand als Officier in dem Leib-Grenadier-Regiment seines Herzogs, und als er Hauptmann geworden war, vermählte er sich mit der Tochter des Staatsministers, welche außer ihrem vornehmen Namen auch nicht mehr als die Caution mit in die Ehe brachte.

Die Eltern aber unterstützten durch gute Zulage, eine alte Pathentante that desgleichen, und so lebte das junge Paar in sorglosen und glücklichen, wenn auch nicht glänzenden Verhältnissen. Johanna sah man officiell als die dereinstige Gemahlin des Majoratsherrn von Niedeck an, denn es war bekannt, daß sie wohl die einzige und passende Partie für ihn sei, in einer Zeit, wo ein ganz wunderbarer Mangel an jungen Damen von tadelloser Ahnenreihe war.

Nie hatte ein Niedeck eine derart knappe Auswahl an passenden Partieen gehabt, und darum rechnete die Familie Nördlingen mit Bestimmtheit auf den reichen Freier.

Aber das Schicksal zog durch all die glänzenden Pläne einen jähen, grausamen Strich. Bei einer Wagenfahrt über Land verunglückte die junge Dame so schwer, daß sie die Hüfte brach und jahrelang als Patientin das Zimmer hüten mußte.

Der Freiersmann blieb selbstverständlich aus. Die Zeit flog mit grauen, trägen Schwingen dahin, und der Einsiedler auf Niedeck verlor sich in seine Einsamkeit, — so fern und tief, daß kaum noch eine Kunde von ihm in die Residenz drang, es sei höchstens das Gerücht seiner Wunderlichkeit und Unzurechnungsfähigkeit, welche jede Heirath ausschloß und den ältesten Sohn des Grafen Rüdiger, den kleinen Wulff-Dietrich, zum künftigen Erben machte.

Der Ehe Hans-Georg's war während dessen ein Töchterchen entsprossen, welches Pia getauft und scherzender Weise schon in der Wiege mit Wulff-Dietrich verlobt ward.

Graf Rüdiger war ein vorsichtiger Mann und sicherte sich die „Braut mit den sechzehn Ahnen" rechtzeitig für den Sohn, denn unbegreiflicherweise schien auch für die Zukunft wenig Aussicht, daß die alten Stammbäume liebliche Blüthen für die Niedeck's ersprießen ließen. Bei Pia's Taufe hatte man das kleine Pärchen miteinander „versprochen" — ein Freier wie Graf Niedeck hatte nicht leicht in der armen Officiersfamilie einen Korb zu befürchten — und der leutselige und sehr animirte Vater Rüdiger hing dem zukünftigen Schwiegertöchterchen eigenhändig ein blitzendes Brillantmedaillon um, auf dessen Rückseite der scherzhafte Vers eingravirt war:

„Du Kind mit goldenen Härchen,
Wart' noch achtzehn Jährchen,
Dann kommt mein Sohn Wulff-Dieterich
Und macht zu seiner Gräfin Dich!"

Das Kind Pia wuchs in holder, eigenartiger Schönheit heran, gepflegt und gehegt, geliebt und verhätschelt von Allen, am meisten aber von Tante Johanna, der armen Kranken, welche kein größeres Vergnügen kannte, als den Besuch ihres kleinen Lieblings in ihrem einsamen Stübchen. Gar oft preßte sie die Augen auf das lichte Goldhaar des Nichtchens und netzte es mit Thränen; sah sie doch in der Kleinen die Verwirklichung all ihrer eigenen Träume, die Erfüllung alles dessen, was sie mit blutendem Herzen als Traum zu Grabe gelegt hatte.

. . . Es war ein sonniger, leuchtender Junitag! Johanna hatte die Fenster ihres Zimmerchens weit geöffnet und saß, einen blühenden Fliederstrauß, wohl den letzten dieses Jahres, auf dem Schooß, in dem altmodischen Lehnstuhl, um sehnsuchtsvoll zu dem blauen Himmel empor zu blicken. Sie kam soeben von einer kleinen, ganz kleinen Promenade heim, — das Gehen strengte sie immer noch an und machte es ihr unmöglich, die ferner gelegenen Parkanlagen zu erreichen.

Ein Spaziergang in den schattenlosen, engen Gassen war jedoch kaum eine Erquickung, und so sank die Baroneß mit schmerzlichem Aufseufzen in den Sessel nieder und schloß erschöpft die Augen. Thränen rannen über die bleichen, zarten Wangen, welche sich noch so voll und lieblich rundeten, als sei ihre Besitzerin, nicht ein Mädchen von fünfunddreißig Jahren, sondern ein Backfischchen, welches soeben in das Leben eintritt.

Die tiefe Ruhe und Abgeschlossenheit des jahrelangen Liegens und Sitzens hatten Antlitz und Figur rund und voll gestaltet, und wenn auch die Frische und rosige Farbe fehlte, sah Johanna dennoch überraschend jung aus.

Der feine Leidenszug zwischen den beiden Augenbrauen gab dem milden, unbeschreiblich herzensguten und freundlichen Gesicht der Kranken einen ganz besonderen Reiz, und wen ihre braunen, sammetigen Augen — „Aurikelaugen" nannte sie ehemals ihr Vater — anschauten, dem ward es gar wohl zu Sinn, und er fühlte warme Sympathieen für das arme, verunstaltete Mädchen.

Nach Aussagen der Aerzte war die Hüfte sehr langsam und schwierig, aber doch endlich ganz normal

Der Präsident und die Vertheidigung.

Clemenceau will eine Frage stellen, um einen Punkt aufzuklären, über den Picquart und Henry sich widersprechen. Der Vorsitzende lehnt es ab und wirft Clemenceau vor, er plaidire. Clemenceau: Nein, ich will Wahrheit schaffen. (Bewegung.) Wenn Sie nicht wollen, daß ich rede, muß ich mich niedersetzen. Vorsitzender: **Ich entziehe Ihnen das Wort.** Labori: Dann erhebe ich mich. Wenn Sie uns das Wort nicht geben zu können glauben, will ich die nothwendigen Maßregeln treffen, das Recht der Vertheidigung zu wahren. (Sensation.) Clemenceau bittet, den Geschworenen den Art. 219 St.-P.-O. vorlesen zu dürfen. Der Vorsitzende widersetzt sich dem, da das die Geschworenen nichts angehe. Labori: Ich werde nicht zugeben, daß man sagt, was hier vorgehe, gehe die Geschworenen nichts an. Vorsitzender: Procedurfragen gehen sie nichts an.

Noch einmal: cette canaille de D.

Clemenceau stellt trotzdem seine Frage; sie betrifft die Daten, wegen deren Widerspruch besteht, und er nimmt Henry das Geständniß ab, das Stück: **Cette canaille de D. habe keinen Bezug auf den Fall Dreyfus.** (Lang anhaltende Rufe im Saale.) **Es habe zu einem unwesentlichen Actenbündel gehört.** Die wirklichen Acten über Dreyfus habe er nicht gesehen. (Gemurmel.)

Advocat Demange, der Vertheidiger von Dreyfus.

Als nächster Zeuge tritt Advocat Demange auf, der Vertheidiger von Dreyfus. Labori: Wollen Sie nur von dem Fall Zola mit Bezug auf den Fall Esterhazy sprechen. Demange: Ende October erfuhr ich, daß Senator Scheurer-Kestner zu Denen gehörte, die an die Unschuld von Dreyfus glaubten. Durch diese Erfahrung wurde ich sehr in Verlegenheit gesetzt. Später hörte ich, daß Herr Mathieu Dreyfus den wahren Urheber des Bordereaus kennen wollte und daß sein Verdacht auf dieselbe Person wie bei Scheurer-Kestner fiel. So wurde zuerst Esterhazy genannt. Ich war sehr bewegt, und das begreift sich, da ich die Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Verfahrens erkannte. Zeuge führte die juristischen Gründe aus, die für die Wiederaufnahme des Verfahrens sprechen konnten. Er habe sich nicht gleich an den Justizminister wenden, sondern erst in Erfahrung bringen wollen, wie sich die Regierung zu der Sache stellen würde. Es sei ihm aber gleich klar geworden, daß man einer Wiederaufnahme durchaus abgeneigt sei. Seitdem habe er weitere Thatsachen erfahren, die eine Wiederaufnahme des Verfahrens begünstigten. Labori: Warum halten Sie eine Wiederaufnahme für möglich? Demange: Weil ich infolge der Enthüllungen des Herrn Salles dachte, das Gesetz sei verletzt worden. Clémenceau: Ich frage Herrn Demange, ob er sich dabei auf die vertraulichen Mittheilungen des Herrn Salles beruft, dem ein Mitglied des Kriegsgerichts anvertraute, es sei ein geheimes Actenstück vorhanden gewesen? Demange: „Mais oui, parbleu!" (Aber selbstverständlich.) (Lebhafte Bewegung, die in Heiterkeit ausartet, als der Präsident noch vor der Antwort Demanges gewohnheitsmäßig einwerfen will: Ich werde diese Frage nicht stellen lassen.)

Advokat Labori richtet nach mehreren anderen Fragen von geringerer Wichtigkeit an Demange die Frage, ob die Nachbildung des vom „Matin" veröffentlichten Bordereaus offenbare Aehnlichkeit hat mit dem Original, was durch General Pellieux in Abrede gestellt wurde. Demange antwortet: „Das ist stark." (Bewegung.)

Nach einer Unterbrechung der Verhandlung beantragt Labori die protokollarische Verzeichnung des Ausrufes „Sie haben gelogen", mit dem Henry Picquart's Aussage unterbrach, ohne daß der Staatsanwalt gegen dieses Vergehen einschritt, das die Geschworenen beeinflussen konnte. Senator Ranc rechtfertigt Zolas Vorgehen damit, daß die Untersuchung und Verhandlung in der Esterhazysache reine Spiegelfechterei war. Das erklärt ausreichend die großherzige Empörung Zolas, der eine hohe Seele und großartige Tapferkeit bekundet habe.

Die Vertuschungen im Esterhazy-Prozeß.

Abg. Jaurès äußert sich vernichtend über die Esterhazysache. Niemand hat da Licht und Wahrheit gewollt; man schloß beim Bericht der Schreibsachverständigen ohne Noth die Oeffentlichkeit aus, man klagte Picquart öffentlich der Fälschung an, ließ ihn aber nicht sich ebenso öffentlich vertheidigen. Man hat niemals untersucht, wer Esterhazy den Brief „diese Canaille" gegeben, und wer Picquart die falschen Briefe und Drohungen geschickt hat. Die ganze Sache wurde geführt, nicht um der Wahrheit zu dienen, sondern um die Handlungen der Armeehäupter zu decken. „Es ist unerhört", fährt Jaurès fort, „daß man im Lande der Erklärung der Menschenrechte nicht mehr von Freiheit und Recht sprechen kann, ohne daß man Verkäufer gescholten wird. Es giebt nicht vierzig Abgeordnete die den leisesten Zweifel hegen, daß das Gesetz im Dreyfusfall gebrochen worden ist. Als das Facsimile der Briefe Esterhazys erschienen war, einige Zeit vor der Anklage des Mathieu Dreyfus, kam Esterhazy in die Redaction der „Libre Parole" und sagte bezüglich des Facsimiles, es bestehe eine erschreckende Aehnlichkeit mit seiner Schrift. **Er fühle sich verloren.** Und man hat gestattet, daß hier gegen den Obersten Picquart alle Anklagen erhoben wurden, und ihm nicht erlaubt, sich zu vertheidigen. Sehen Sie doch, was alle verständigen Menschen denken, die mit Zola übereinstimmen. In dem Esterhazy-Proceß ist der verscheierten Dame keine ernsthafte Untersuchung gewidmet worden, noch dem geheimen Schriftstücke, das dem Esterhazy zugestellt wurde. Wie konnte das Schriftstück aus dem Kriegsministerium verschwinden?" Jaurès folgert daraus, daß ein höherer Beamter aus dem Kriegsministerium dem Esterhazy das Schriftstück gegeben habe, um sich selbst gleichzeitig zu salviren, und ich glaube auch, daß die verschleierte Dame im Kriegsministerium sitzt. (Große Erregung.)

Die mächtige Stimme des socialistischen Abgeordneten beherrscht den Saal. Er spricht im Kreise und wendet sich bald zu den Richtern, bald zu den Geschworenen, bald zu dem Publicum. Jaurès aber spricht nicht nur mit dem Munde, er spricht auch mit den Augen, mit dem ganzen Körper. Es ist ein unvergeßliches Bild: dieser Revolutionär an der Schranke des Gerichts, die Wahrheit und Gerechtigkeit mit donnernder Stimme fordernd.

Das geheime Actenbündel.

Eine lebhafte Scene entspinnt sich zwischen den Vertheidigern und dem Vorsitzenden, als die ersteren verlangen, der Kriegsminister solle zur Herausgabe des geheimen Actenbündels veranlaßt werden. Labori sagt: „Da General Pellieux hier erklärt hat, die Handschrift Esterhazy's und die des Bordereaus glichen sich nicht, so muß, damit die Jury in voller Kenntniß der Sache urtheilen könne, das Bordereau zur Verhandlung hergeschafft werden; man muß die Handschrift vergleichen können." Clémenceau ruft: „Je constatire, das Niemand uns helfen will, die Wahrheit hervortreten zu lassen." Der Vorsitzende entgegnet: „Ihre Sache ist es, sie hervortreten zu lassen." Nach einem scharfen Wortwechsel verwirft der Gerichtshof den Antrag. Labori: „Die Herren Geschworenen werden sich ihre Meinung bilden."

Bertillon, der Schreibsachverständige.

Labori: „Können Sie uns sagen, ob das Bordereau von einem Anderen geschrieben sein kann, als von Dreyfus?" Bertillon: „Ich bin vollkommen sicher, daß man nicht wird beweisen können, daß eine andere Person als der erste Verurtheilte das Bordereau hat schreiben können." (Anhaltende Bewegung.) Bertillon erklärt, seine Ueberzeugung gründe sich nicht auf die Handschrift. Er halte überhaupt nicht viel von der Schriftvergleichung. Das Bordereau gehorche einem geometrischen Rhythmus, der sich im Löschblattbuch Dreifus' wiederfinde. Wenn man ihm die Vergleichsdocumente aushändigen wollte, die man ihm im Dreyfusproceß übergeben habe, sei er bereit, diese Demonstration zu wiederholen, die er vor dem Kriegsgericht gemacht habe. Seine Theorie sei schwer, aber wenn man erst einmal die Theorie begriffen, sei die Praxis leicht. Bertillon gibt vollständig verworrene Andeutungen über seine Theorie, deren historische Bedeutung man nach seinem Tode erkennen werde. Nach den Vergleichsdocumenten, auf Grund deren er seine Untersuchung im Dreyfus-Prozeß gemacht habe, erklärt er, daß diese zwei Briefe nicht von Dreyfus selbst, sondern von dessen Bruder gewesen seien, deren einer sich auf Jagdflinten, der andere auf Obligationen bezieht. Bertillon versichert, er könne ohne diese Vergleichsdocumente seine Demonstration nicht machen, und sagt nach langer Discussion zu, daß er das Kriegsministerium ersuchen werde, ihm die Vergleichsdocumente zu überlassen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Reichstag.

39. Sitzung vom 12. Februar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Frhr. v. Thielmann, Frhr. v. Richthofen, Major Leutwein.

Die Berathung des Etats des Auswärtigen Amts wird beim Capitel „Colonial-Berathung" fortgesetzt. In Verbindung damit wird berathen der Etat für Ostafrika.

Abg. Dr. **Hammacher** (Natll.) meint die Einführung directer Steuern würde erzieherisch wirken und allmählich die Kosten der Colonien decken. Reduer bespricht die Denkschrift über Ostafrika in günstigem Sinne. Für einen Versuch mit der Einführung der Deportation, die von verschiedenen Seiten empfohlen worden, sei jedenfalls zur Zeit nicht der richtige Augenblick. Er sei kein Freund solcher Verbrechercolonien. Die Erfahrungen, die England damit gemacht habe, müßten entschieden davon zurückschrecken. In Betracht kommen könnte die Deportation überhaupt nur für Südwestafrika, aber Major Leutwein hätte sich für dieses Gebiet entschieden gegen die Deportation ausgesprochen.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) bemängelt den geforderten Zuschuß zu der Usambara-Bahn. Man beschreite mit einer solchen Bewilligung eine schiefe Ebene, jetzt fordere man nur 72 000 Mark, die Millionen würden aber bald nachfolgen. Ehe man an die Bahnfrage ging, hätte man die Kohlenfrage lösen sollen. Der Zuschuß solle lediglich zur Aufrechterhaltung des Betriebes dienen, diese Aufgabe sollte man aber der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft überlassen. Auch wenn sich die Mehrzahl der Hoffnungen erfüllten, die man an die Entwicklung des Schutzgebiets geknüpft habe, werde der Verkehr noch lange nicht ausreichen, um eine Rentabilität in Aussicht stellen zu können. Da baue man doch lieber, wenn man überflüssiges Geld hat, Bahnen in Shantung, als in Afrika.

Unterstaatssecretär Frhr. v. **Richthofen** erklärt, der Staat sei vor die Frage gestellt gewesen, ob der Betrieb aufrechtzuerhalten oder einzustellen sei, bis der Bau so weit geführt sein würde, daß wenigstens auf eine gewisse Rentabilität der Bahn gerechnet werden könne. Im Interesse der Colonie und da eine Verpflichtung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft nicht vorlag, habe sich die Regierung für die Bewilligung des Zuschusses entschieden.

Abg. Graf **Stolberg** (Cons.) erklärt, seine Freunde würden den Zuschuß bewilligen, da sonst die Bahnstrecke verfallen würde. Für die späteren Jahre sei das Haus durch die einmalige Bewilligung nicht verpflichtet.

Abg. Dr. **Hammacher** spricht sich für die Bewilligung des Zuschusses aus. Der Staat sichere sich damit Rechte für den Fall, daß er später die Bahn übernehmen wolle.

Abg. Dr. **v. Bennigsen** (Natlib.) hält eine wirthschaftliche Erschließung Ostafrikas nur für möglich, wenn Ansiedlungen im Innern ermöglicht werden. Dazu gehöre aber die Seßhaftmachung von Arbeitern und die Schaffung sicherer Verkehrsgelegenheiten. Wo Wasserstraßen nicht vorhanden seien, müßten Straßen und Bahnstrecken angelegt werden.

Abg. **Bebel** bezweifelt, daß bisher überhaupt ein nennenswerther Verkehr auf der Strecke herrsche. Für das Bedürfniß reichten doch sicher gut angelegte Wege auch aus.

Nach längerer Debatte wird der Titel gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei und der Socialdemokraten bewilligt.

Es folgt der Etat für Kamerun, der ohne Debatte bewilligt wird, ebenso der für Togo.

Beim Etat für Südwestafrika erörtert

Abg. **Benoit** (Freis. Ver.) die Verhältnisse dieses angeblich zu Ansiedlungszwecken am besten geeigneten Schutzgebietes und fragt an, ob sich noch immer der Wassermangel in so fühlbarer Weise geltend mache. Mit Rücksicht auf die häufige Wassernoth habe man in erster Linie den Bahnbau beschleunigt.

Landeshauptmann Major **Leutwein** giebt zu, daß das Wasser knapp ist, aber Wassersnoth herrsche nicht. Es gebe fließende Gewässer und Teiche, es ließen sich auch Anlagen schaffen, um Wasser anzusammeln. Eine Commission habe bereits über diese Frage berathen. Seiner Meinung nach müsse die Ausführung solcher Anlagen der privaten Thätigkeit vorbehalten bleiben. Die Regierung werde aber dieselbe nach Möglichkeit fördern. Holz sei nicht sehr häufig, aber eine Holznoth herrsche trotzdem nicht. Man könne sich aber mit Windmotoren behelfen. Namentlich die Viehzüchterei habe in Südwestafrika gute Aussichten; tausende von Deutschen und hunderttausende von Eingeborenen könnten durch sie guten Unterhalt finden. Einen Vortheil bringe der Wassermangel für das Schutzgebiet mit sich, es gebe dort kein Fieber, das sonst überall in Südafrika herrsche.

Bei der Forderung von einer Million für die Weiterführung der Bahn- und Telegraphenlinie von Swakopmund nach Windhoek bemerkt

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.), die Commission habe sich von der Nothwendigkeit der gemachten Ausgaben überzeugt. Seine Partei behalte sich alles bezüglich der nachträglichen Bewilligung der verausgabten ersten Rate vor bis zum Bericht der Rechnungscommission, schließe sich aber bezüglich der im Etat geforderten Summe dem Commissionsbeschluß an.

Major **Leutwein** schildert alsdann Land und Leute in Windhoek und Swakopmund und bemerkt schließlich, man müsse der Colonie ebenso wie dem heranwachsenden Kinde Zeit lassen, sich zu entwickeln, sonst störe man die Entwicklung. Sich selbst erhalten dürfte sich das Schutzgebiet, wenn sich die nöthige Zahl von Ansiedlern gefunden habe. Fänden sich auch noch Mineralien, so würde es auch Ueberschüsse liefern. Kupfer sei bereits gefunden, Gold noch nicht, aber man suche auch danach. Die Hauptsache bleibe aber immer die Viehzucht, auch diese könne aber nur lohnend werden durch den Bahnbau. Wann sich das Gebiet werde selbst erhalten können, darüber könne er leider keine Auskunft geben, er bitte die Herren, aber die Geduld nicht zu früh zu verlieren.

Abg. **Richter** taxirt das, was von Deutschland nach Südwest-Afrika exportirt werde, gleich Null, mit den europäischen Bedürfnissen der Eingeborenen könne es also nicht weit her sein. Was Major Leutwein ausmale, klinge ja ganz schön, aber es enthalte zu wenig Thatsächliches.

Abg. **Kardorff** (Reichsp.) dankt dem Major Leutwein sowohl für seine erfolgreiche Thätigkeit in Südwest-Afrika, wie für sein Eintreten für die Colonie hier im Plenum und in der Commission.

Abg. Dr. **Hammacher** schließt sich der Danksagung des Abg. v. Kardorff an den Major Leutwein an und giebt der Hoffnung Ausdruck, derselbe möge die Interessen der Colonie auch weiterhin noch kräftig fördern.

Die Bahnlinie Swakopmund—Windhoek wird darauf gegen die Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten bewilligt. — Ebenso der Rest des Colonialetats und die auf die Colonialverwaltung bezüglichen Positionen des Etats des Auswärtigen Amtes.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Erste Berathung der Novelle zur Concursordnung; Etats der Zölle und Verbrauchssteuern.) Schluß 5¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung vom 12. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Thielen, Dr. v. Miquel.

Die Berathung des Etats der Bau-Verwaltung wird fortgesetzt.

Beim Titel „Erhaltung der Düne in Helgoland" spricht Abg. **v. Arnim** (Cons.) seine Verwunderung darüber aus, daß man die Gemeinde Helgoland nicht zu den Kosten heranzieht. Er beantrage Zurückweisung des Titels an die Budget-Commission, um die Gründe der Regierung zu erfahren.

Minister **Thielen** bittet, diesem Antrage nicht stattzugeben. Die Forderung sei allerdings eine ungewöhnliche. Aber die Düne sei für die Insel das eigentliche Bade-Eiland, die Haupteinnahmequelle für die Bewohner, da der Fischfang leider immer mehr zurückgehe. Der Staat habe also die Pflicht, mit seinen Mitteln einzugreifen. Es sei ein Project zur Sicherung der Düne aufgestellt und die Ausführung sei bereits auch in Angriff genommen. Setze man das Werk jetzt nicht fort, so werde das Begonnene einmal preisgegeben, dann aber würde die Insel selbst des wichtigsten Schutzes gegen die allmählige Abbröckelung beraubt. Die Frage, ob die Gemeinde Helgoland zu einem Beitrage heranzuziehen sei, sei leider nach eingehender Prüfung zu verneinen gewesen, denn die Gemeinde sei absolut leistungsunfähig, sie könne nicht einmal eine sehr nothwendige neue Landungsbrücke auf eigene Kosten herstellen. Da Helgoland eine preußische Insel sei, dürfe sich der Staat der Verpflichtung nicht entziehen, die Insel zu erhalten. Die Forderung (560 000 Mk.) an sich sei nicht außerordentlich hoch, deshalb bitte er die Forderung sogleich zu bewilligen.

Geheimrath **Jost** schildert die wirthschaftlichen Verhältnisse der Bewohner Helgolands, die fortdauernd mit großen Schwierigkeiten zu Kämpfen hätten.

Abg. Dr. **Reich** (Freicons.) tritt für die Bewilligung der Forderung ein und bestätigt im wesentlichen die Schilderungen des Ministers und seiner Commissare.

Abg. **Ehlers** (Freis. Ver.) spricht sich ebenfalls für Bewilligung der Forderung aus. Dieselbe sei so sachlich so durchaus begründet, daß die nochmalige Verweisung an die Commission gar keinen Zweck habe. Die Leistungsunfähigkeit der Gemeinde stehe fest, die Ausführung der zur Erhaltung der Insel nothwendigen Arbeiten sei außerordentlich dringlich, also müsse der Staat mit seinen Mitteln eingreifen.

Abg. **v. Heydebrandt** (Cons.) wundert sich, daß der Finanzminister leichten Herzens auf Gemeinde- und Reichsbeiträge zu verzichten scheine.

Staatsminister Dr. **v. Miquel** bemerkt dem Abg. von Heydebrandt, leichten Herzens habe er die Ausführung des Baues nicht auf den Staatssäckel übernommen. (Heiterkeit.) Er habe sich aber überzeugt, daß auf einen nennenswerthen Beitrag der Gemeinde nicht zu rechnen sei. Warten könne man nicht, denn die Arbeiten könnten nicht länger hinausgeschoben werden. Das Reich würde weiter von der Erhaltung der Düne gar keinen Vortheil haben, denn seine Anlagen befinden sich ausschließlich auf dem Felsen. Die Düne dient wesentlich zum Schutze der Badeeinrichtungen und der Bewohner. Das Reich würde jeden Beitrag ablehnen, und es würde eine durch nichts gerechtfertigte Verzögerung eintreten, die für die Insel verhängnißvoll werden müßte. In nationalem Interesse müsse sich daher Preußen entschließen, diese Ausgabe zu leisten. (Beifall.)

Nach längerer Debatte wird die Forderung gegen die Stimmen der Conservativen angenommen.

Zum Titel „Neubau eines Dienstgebäudes für das Geheime Civilcabinet" beantragen Graf Limburg-Stirum und Genossen eine Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, bei der Ausführung des Projects auf eine den Gehaltsverhältnissen des Chefs entsprechende Gestaltung der Dienstwohnung bedacht zu nehmen. Die Resolution wird damit begründet, daß eine Repräsentationswohnung für einen Beamten, der nur das Gehalt eines Unterstaatssecretärs habe, nur eine Last, aber keine Behaglichkeit biete.

Finanzminister **Dr. v. Miquel** erwidert, das Gehalt des Chefs des Civilcabinets sei doch höher, als das des Unterstaatssecretärs, auch seien die beiden Stellungen kaum mit einander zu vergleichen, da der Chef des Civilcabinets Chef einer wichtigen selbstständigen Behörde sei, welcher repräsentiren müsse. Der Plan werde noch einmal geprüft werden, aber es sei zweifelhaft, ob man ihn, so wie gewünscht, werde ändern können.

Nach weiterer Debatte wird die Resolution fast einstimmig angenommen.

Der Titel wird bewilligt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Fortsetzung der Etatsberathung. Interpellation Szmula.

Schluß 4½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Kaisermanöver werden, wie das Armeeverordnungsblatt bekannt macht, in diesem Jahre von dem siebenten und zehnten Armeecorps abgehalten.

✤

Das norwegische Cabinet hat am Sonnabend in Folge des Nichtzustandekommens der Verlängerung der Union seine Entlassung genommen. Der Präsident des Storthing, Steen, hat heute die Bildung des neuen Cabinets übernommen.

✤

Die Eisenbahnunfälle. Das Unglücksjahr 1897 ist schon seit 6 Wochen vorüber. Aber erst jetzt erscheint der officielle Ausweis über die Unfälle, welche im Betrieb der deutschen Eisenbahnen (mit Ausnahme Bayerns) im letzten Decembermonate zu verzeichnen gewesen waren. Der Monat war ganz besonders unheilvoll: man zählte 28 Entgleisungen und ebensoviele Zusammenstöße, sowie 202 sonstige Betriebsunfälle! Dieser übergroßen Zahl entsprach auch die Ziffer der an Leib und Leben Geschädigten. Es wurden 156 Personen verwundet und nicht weniger als neunundsiebzig — darunter 51 Beamte und Arbeiter im Dienst — getödtet! In der langen Unheilsliste des unseligen Eisenbahnjahres figurirt demnach der Schlußmonat mit der trübseligsten Statistik. Inzwischen hat das neue Kalenderjahr begonnen, und in ihm haben die Tagesmeldungen leider Gottes schon wieder eine Reihe Unglücksfälle registrirt. Es zeigt sich deutlich, daß alle provisorischen Maßregeln und bureaukratischen Verfügungen die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes nicht gefördert haben, die nur allein durch eine gründliche Reform der Gesammtverwaltung erreicht werden kann.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Gestern Morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang, machte dem Staatssecretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister v. Bülow einen kurzen Besuch und fuhr darauf bei dem Prinzen Georg von Preußen vor.

— Die Meldung, daß die Fahrt der „Hohenzollern" nach dem Mittelmeer für die Sommermonate aufgegeben sei, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." schon deshalb als unbegründet erklärt, weil diese Fahrt nicht aufgegeben werden kann, da sie überhaupt nicht geplant war. Der Kaiser hat, wie das Blatt betont, während der heißen Jahreszeit südliche Gewässer niemals aufgesucht.

— Der „Germania" zufolge haben die Centrumsabgeordneten Szmula, Letocha und Stanke heute im Abgeordnetenhause eine Interpellation betreffend den Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern in den östlichen Provinzen, besonders in Schlesien und die Zulassung von Arbeitern aus Oesterreich eingebracht.

— Von den fünf an der Mißhandlung des deutschen Lehrers Roth in Palhoca (Südbrasilien) betheiligten Personen waren, wie in der Petitions-Commission des Reichstages mitgetheilt wurde, drei bereits früher zur Haft gebracht worden. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, ist es den Bemühungen der brasilianischen Behörden inzwischen gelungen, auch die übrigen zwei Angeschuldigten dingfest zu machen. Wie die Zeitung hinzufügt, stehe jetzt zu hoffen, daß die Angelegenheit ihren baldigen und befriedigenden Abschluß finden wird.

Neues vom Tage.

80 000 Francs unterschlagen.

Berlin, 12. Febr. 80 000 Francs rumänische Rente sind aus einem eingeschriebenen Brief verschwunden, den die Breslauer Discontobank zu Berlin an einen Banquier in Galatz, Rumänien, abgesandt hatte. Die Diebe werden in Galatz vermuthet.

Schneefälle.

Graz, 12. Febr. Am Arlberg fielen enorme Schneemengen, sodaß die Schneehöhe gegen drei Meter betrug und die Bahnverbindung über den Arlberg Störungen erlitt insbesondere von Bludenz bis Langen.

und zur Zufriedenheit geheilt. Eine gewisse Steifheit war aber trotzdem zurückgeblieben, die Figur war ein wenig schräg geworden und der Gang behielt ein leichtes Hinken bei. Johanna empfand diese Gebrechen tief und schmerzlich und zog sich um ihretwillen vollständig von allem Verkehr zurück. Was sollte sie, die mittellose, verunstaltete alte Jungfer zwischen frohen, lebenslustigen Menschen?

Das Geld, welches Toilette und Gesellschaft gekostet haben würden, sparte Johanna und gönnte sich dafür im Sommer allwöchentlich eine Spazierfahrt in die freie, herrliche Gottesnatur, welche sie so über Alles liebte und von welcher sie die grauen Stadtmauern so unbarmherzig trennten.

Auch heute empfand sie ein heißes, sehnsüchtiges Verlangen nach Wald und Feld, welche sie gestern mit wahrer Begeisterung geschaut hatte, — aber es war unmöglich, daß sie heute schon wieder einen theuern Wagen bezahlen konnte, darum faltete sie die Hände resignirt um ihre geliebten Fliederzweige und blickte zu dem Himmel empor, als hege sie nur noch einen einzigen Wunsch, bald die schmerzgelösten Glieder droben in dem unermeßlichen Reich des Lichtes und des Friedens zu haben! Das Leben war so namenlos traurig und arm für sie!

Seit ihr Liebling und einziger Trost, die kleine Pia, das Haus verlassen hatte, war aller Sonnenschein mit ihr erloschen.

Bittere, heiße Thränen hatte das einsame, verlassene Mädchen geweint, als sie Abschied von ihrem Herzblatt nehmen mußte, — Hans-Georg aber machte ihr klar, daß es ein großes Glück für das Kind sei, in dem Haus der reichen, vornehmen Verwandten in Paris erzogen zu werden! Wie konnte sich bessere Gelegenheit für Pia bieten, der französischen Sprache vollkommen mächtig zu werden?

Und Sprachkenntnisse sind für ein unbemitteltes Mädchen von hohem Werth.

Das Schicksal Johanna's hatte es bewiesen, daß über Nacht alle Pläne und Hoffnungen auf eine Heirath vernichtet werden können.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der Zola-Proceß als Erwerbsquelle.

Der berühmte Proceß, der die ganze civilisirte Welt in Spannung und Paris selbst in fieberhafter Aufregung erhält, ist für eine große Anzahl problematischer Existenzen eine einträgliche Erwerbsquelle geworden. Schon vor Tagesanbruch sammeln sich diese armen Teufel vor dem Justizpalast und stellen sich am Gitter des Portals auf. Dort warten sie geduldig, bis Neugierige erscheinen, denen sie dann für Geld und gute Worte ihren Platz überlassen, um an irgend einer andern, vielleicht mit roher Gewalt erkämpften Stelle von Neuem Posto zu fassen. Die Preise steigen mit jeder Stunde bis zur Eröffnung der Sitzung. Um 10 Uhr kostet solch ein Stehplatz in den ersten Reihen gegen 2 Francs, um 11 Uhr aber schon das Doppelte. Auch die Bewohner der Gebäude in der Nähe des Justizpalastes, besonders diejenigen, die die höheren Etagen bewohnen, machen sich die Sache zu nutze, indem sie einzelne Fenster vermiethen, die Stunde für 1 Franc.

Prachtbauten in Potsdam.

Das alte Stadtbild von Potsdam, wie es sich im wesentlichen aus der Zeit Friedrichs II. bis heute erhalten hat, erfährt jetzt an der Wasserseite eine merkliche Veränderung durch einen vom Kaiser genehmigten Prachtbau. Auf dem historischen Platze des ehemaligen Fischmarktes, vor der alten Bittschriftenlinde und unmittelbar gegenüber dem Schlosse, erhebt sich neben der Langen Brücke ein palastartiges Gebäude, das im Anschluß an das durch Gontard errichtete Noack'sche Haus und an die im Stile des Palladio gehaltenen Architecturen der Humboldtstraße im Barockstil entworfen ist. Auch die Ausführung einer großer Havelterrasse als Landeplatz für Vergnügungsdampfer ist genehmigt worden. Während diese Terrasse als „Voltaireterrasse" eine historische Ausschmückung erfahren soll, werden im Laufe des Sommers an der langgedehnten Hauptfront des Gebäudes ein Standbild Friedrichs des Großen und außerdem die Büsten oder Porträtfiguren aller preußischen Könige und der deutschen Kaiser angebracht werden.

Der letzte König von Polen.

Am 12. Februar wären es hundert Jahre, seit der letzte König von Polen, Stanislaus II., August, gestorben ist. Er war als Sohn des Grafen Stanislaus Poniatowski und der Fürstin Constantia Czartoryska am 17. Januar 1732 in Wolczyn geboren. In seiner Jugend besuchte er Paris. 1752 wurde er Landbote des Reichstags, in dem er sich durch seine Beredsamkeit auszeichnete. König August III. sandte ihn an die Kaiserin Elisabeth nach Petersburg, wo er sich die Gunst der Großfürstin, der späteren Kaiserin Katharina II., erwarb. Durch ihren Einfluß wurde er nach dem Tode Augusts III. im Jahre 1763 auf dem Reichstage zu Warschau zum Könige gewählt. Ein Freund der Wissenschaften und Künste, verstand er es nicht, das Wohl seines Vaterlandes zu fördern, da es ihm an Kraft fehlte, den Adel zu zügeln und sich von der russischen Politik frei zu machen. Der unzufriedene Adel trat daher mehrfach zu Verbänden zusammen und erklärte den Thron für erledigt. In der Nacht zum 3. November 1771 wurde Stanislaus von Verschworenen aus Warschau entführt; doch gelang es ihm, nach Warschau zurückzukehren. Als im Jahre 1772 die erste Theilung Polens vollzogen wurde, erhob er vergebens Einspruch. Durch die Annahme der Verfassung vom 3. Mai 1791 gewann er zwar die Achtung seines Volkes wieder und schien entschlossen, dem Zorne der russischen Kaiserin Trotz zu bieten; aber schnell durch Preußens und Rußlands Drohungen entmuthigt, trat er der neuen Conföderation zu Torgowitz bei und empörte dadurch den bessern Theil der Nation, ohne doch, was er wollte, Polen mit Rußland zu versöhnen. Sein Widerspruch gegen die zweite Theilung Polens im Jahre 1793 hatte zur Folge, daß ihn Katharina nach Grodno bringen ließ, wo er den dritten Theilungsvertrag unterzeichnen und am 25. November 1795 abdanken mußte. Nach dem Tode Katharinas berief ihn Paul I. nach Petersburg, wo er bis zu seinem Tode mit einem Ruhegehalte von 200 000 Ducaten lebte.

Die erste Kabelbrücke Deutschlands.

Die neue Brücke über die Argen, welche bei Langenargen in den Bodensee fließt, ist dem Verkehr übergeben worden. Es ist eine Kabelbrücke von 72 Meter Spannung, die erste Brücke dieses Systems in Deutschland. Die tragenden Constructionstheile, an welchen die Brücke aufgehängt ist, sind zwei Drahtseile (Kabel), deren jedes über zwei Thürme gespannt und an beiden Enden verankert ist. Jedes der Kabel hat eine Länge von 130 Meter, einen Durchmesser von 13,5 Centimeter und ein Gewicht von 230 Centner. Auf den in einem Hohlraum befindlichen Verankerungskörpern, welche auf diese Weise jeder Zeit controllirbar sind, befinden sich Felsgruppen und Urgestein zur Beschwerung; diese gewähren den vier Thürmen von 12 Meter Höhe einen malerischen Anblick. Die frühere Brücke wurde im März 1896 durch Hochwasser zerstört.

Schiffsunglück.

New-York, 12. Febr. Der Postdampfer „Veendam" aus Rotterdam ist auf offener See auf ein Wrack oder Wrackstück gestoßen und untergegangen. Der Dampfer „St. Louis" rettete alle, die sich an Bord des „Veendam" befanden.

Potsdam, 14. Febr. (W. T.-B. Telegr.) Gestern früh ist der Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer, Wirkl. Geh. Rath v. Wolff, gestorben.

Locales.

* **Witterung für Freitag**, 15. Febr. Frostig, wolkig mit Sonnenschein, Niederschläge. S.-A. 7,18, S.-U. 5,11, M.-A. 3,33, M.-U. 10,29.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Pyttlik ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht in Flatow eingetragen worden. — Der Ober-Steuer-Controlleur Christ in Rummelsburg ist als Ober-Grenz-Controlleur für den Zollabfertigungsdienst nach Danzig versetzt worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Der Regierungsbaumeister Bleiß von Königsberg nach Bankheim als Streckenbaumeister bei der Eisenbahnbau-Abtheilung in Goldap. Die Eisenbahn-Betriebssecretäre Rhode II. von Bromberg nach Cüstrin und Link von Cüstrin nach Bromberg, die Stations-Assistenten Heinz von Inowrazlaw als Stations-Verwalter nach Ottlotschin und Kreuz von Thorn als Stationsverwalter nach Argenau, der Stations-Verwalter Schwendig von Argenau als Stationsassistent nach Thorn.

* **Ordensverleihung.** Dem Gemeinde-Vorsteher Stobbe zu Rehhof ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Dem Eisenbahn-Stationsvorsteher 1. Classe Repp in Thorn ist die Erlaubniß zur Anlegung des Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens dritter Classe ertheilt worden.

* **Berufung.** Herr Landmesser Bertram, der augenblicklich beim Neubau der Bahnstrecke Carthaus-Berent beschäftigt ist, ist vom Auswärtigen Amte zur Landesvermessung nach Dares Salaam berufen worden.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** weilte vorgestern in dienstlichen Angelegenheiten in Elbing.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** begiebt sich heute Abend zur Theilnahme an den Sitzungen des Herrenhauses auf mehrere Tage nach Berlin.

* **Kaiserliches Geschenk.** Dem Kriegerverein zu Krassohlchleuse bei Elbing ist vom Kaiser eine Fahne zum Geschenk gemacht worden. Vom Ministerium des Innern ist die Fahne dem Herrn Oberpräsidenten übersandt worden, durch welchen sie dem Verein zugeschickt wird.

* **Die „Danziger Melodia"** veranstaltet am Sonnabend, den 26. d. Mts., im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause eine Faschingsliedertafel, bestehend aus komischen Vorträgen und Tanz. Die bisherigen Veranstaltungen des jungen, strebsamen Vereins lassen wiederum einen sehr genußreichen Abend erwarten, und machen wir deshalb darauf aufmerksam, daß Karten für durch Mitglieder eingeführte Gäste in Th. Etzenhauers Musikalienhandlung (Joh. Kindler), Langgasse 65, zu haben sind.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Königl. Preußischen Classen-Lotterie fielen folgende Gewinne:

1500 Mk. auf Nr. 115532 166768.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 12. Februar.

Neunter Fall.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

In der Anklagesache gegen die Arbeiter Johann Brzeski, Julius Voß, Julius Litz, Jacob Wenta und Josef Wenta aus Lisniewo, Kreis Carthaus, welche am Freitag und Sonnabend vor den Geschworenen standen, hatten die Angeklagten, wie schon mitgetheilt, einen großen Zeugenapparat aufgeboten, um nachzuweisen, daß sie der Gegenpartei (den Pustrowoern) nicht aufgelauert haben, daß sie vielmehr den Arbeiter Alexander Koschalka, welcher ihnen mit den anderen als Gegner entgegentrat, unbeabsichtigt und in der Nothwehr erschlagen haben. Der angetretene Beweis gelang wenigstens insoweit, als die Geschworenen die Ueberzeugung gewannen, daß die Pustrowoer auch nicht so ganz unschuldig an dem Raufhandel gewesen sind. Sie verneinten daher die Schuldfragen nach Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg, bejahten dagegen die Frage, ob die Angeklagten sich an einer Schlägerei betheiligt haben, in die sie nicht ohne ihr Verschulden hineingekommen sind und bei der ein Mensch ums Leben gekommen ist. Ferner wurden die fünf für schuldig der Körperverletzung an dem Schneider Leo Koschalka aus Pustrowo erklärt.

Auf dieser Grundlage verurtheilte das Gericht einen Jeden zu **2 Jahren 9 Monaten Gefängniß.** Die Angeklagten beruhigten sich sogleich bei dem Urtheil.

Schwurgerichtssitzung vom 14. Februar.

Zehnter Fall.

Versuchter Todtschlag und schwere Körperverletzung.

Die heutige Verhandlung gegen den Arbeiter (Sandhändler) August Nickel aus Ohra zeigt wieder das trostlose Bild von der Gesinnung gewisser Volkskreise. Es handelt sich hier um gute Freunde, die sich gegenseitig in roher Weise mißhandelt haben. Die Arbeiter Carl Weinberg und Carl Pischnitzki sind ebenfalls Sandhändler, sie betrieben das Geschäft gleich dem Angeklagten im Umherziehen unter Benutzung eines Hundes. Alle drei sind gute Freunde, Weinberg und Pischnitzki sogar verwandt. Am Sonnabend, den 14. November v. J. tranken sie in einem Ohraer Gasthause zusammen. Abends nahm der Angeklagte seine Freunde mit zu seinem am Orte wohnenden Vater. Dort befand sich außer dem Bruder des Nickel noch der Arbeiter Herholz. Letzterer forderte ohne alle Veranlassung den Pischnitzki auf, mit ihm vor die Thüre zu kommen, er wolle sich mit ihm rangeln. P. folgte der Aufforderung, gleichzeitig kam aber auch Weinberg mit hinaus, um wie er angiebt, darüber zu wachen, daß seinem Onkel, dem Pischnitzki nichts passire. Draußen soll Herholz sein Messer gezogen haben, was er allerdings bestreitet. Kurzum, Weinberg holte einen sogenannten „Bollenflöth" hervor und verprügelte den Herzog damit. Dann gingen alle drei wieder hinein. Drinnen hat dann der Bruder des Angeklagten dem Weinberg Vorwürfe gemacht. W. beantwortete dieselbe mit einer Ohrfeige. Nun erachtete der Angeklagte den Zeitpunkt für gekommen, seinerseits zum Angriff überzugehen. Er zog sein Messer und versetzte dem Weinberg einen Stich in das Hintertheil. Vermittelnd wollte Pischnitzki dazwischentreten. Er erhielt aber von Nickel einen furchtbaren Messerschnitt der Länge nach über das Gesicht. Der Schnitt war 10 Centimeter lang und so tief, daß der Speicheldrüsengang durchtrennt wurde. Der Verletzte ist 8 Tage in der Behandlung des Arztes Dr. Böhnheim gewesen und hat dann 3 Wochen im Marienkrankenhause hierselbst gelegen. Der Heilungsverlauf war ein sehr schwieriger, weil sich der Speichel nach außen ergoß. Natürlich schwor Weinberg dem N. nun Rache. Er erschien noch in der Nacht vom 14. zum 15. November mit einem Spaten bewaffnet vor der Wohnung des Nikel und forderte ihn heraus. N. kam aber nicht. Am andren Tage kaufte sich N. in Danzig einen Revolver, den er geladen bei sich führte, angeblich zu seiner Sicherheit.

Die ersehnte Gelegenheit den Weinberg zu treffen, bot sich dem Angeklagten bereits am nächsten Tage, 16. November. Er ging mit seinem Bruder nach Langfuhr und stieß dort auf Weinberg. Letzterer hatte seine Racheabsichten inzwischen aufgegeben. Freundschaftlich traten die beiden Brüder an W. heran und boten ihm die Hand zum Vertrage. W. ging darauf ein, blieb jedoch etwas mißtrauisch. Erst als der Angeklagte ihn dadurch sicher machte, daß er sein Messer aus der Tasche nahm und es dem anwesenden Arbeiter Z. aushändigte, glaubte er an die Aufrichtigkeit des Nickel. Alle gingen nun in die Kneipe und besiegelten die neue Freundschaft durch diverse Schnäpse auf Kosten des Weinberg. Als man das Local wieder verlassen hatte und Weinberg sich bückte, zog der Angeklagte plötzlich den entsicherten Revolver und gab auf den ahnungslosen Gegner einen Schuß ab. Derselbe ging fehl. Entsetzt wollte W. fliehen. In demselben Augenblick krachte aber auch schon ein zweiter wohlgezielter Schuß, der W. in den Kopf traf. Glücklicherweise hat jedoch der Hut des W. die Kugel aufgehalten, und sie ist nur etwa 3 Centimeter tief in den Kopf eingedrungen und hat edlere Theile nicht verletzt. Sie konnte leicht entfernt werden. N. entfloh, wurde aber auf der Küschkenthalerwiese von einem Schutzmann eingeholt, den geladenen Revolver hatte er noch in der Hand. Er erklärt sofort, er habe die Absicht gehabt, W. zu tödten, weil letzterer seinen Bruder geschlagen und gedroht hatte, ihn — den Angeklagten — selbst zu tödten. — Heute behauptet Nickel, er habe W. überhaupt nicht treffen, sondern nur erschrecken wollen. W. habe vor der sog. Machandeltreppe mit seinem Bruder Friedrich aufs Neue Streit gesucht und Miene gemacht, sein Messer zu ziehen. Deshalb habe er geschossen.

Die ganzen Angaben des N. werden durch die Beweisaufnahme schlagend widerlegt. Sogar sein Entlastungszeuge, sein Bruder Friedrich, belastet den Angeklagten, indem er bestreitet, daß Weinberg sich an der Machandeltreppe mit ihm gezankt und nach einem Messer gegriffen habe. Staatsanwalt Meyer beantragt in einem kurzen Plaidoyer die Schuldigsprechung des Angeklagten wegen Körperverletzung und versuchten Todtschlags, während der Vertheidiger Rechtsanwalt Casper für fahrlässige Körperverletzung plaidirt.

Die Geschworenen geben ihr Votum dahin ab, daß Nickel schuldig ist der vorsätzlichen Körperverletzung in 2 Fällen und des versuchten Todtschlages in 1 Falle. Demgemäß wird der Angeklagte zu **5 Jahren Zuchthaus** ung **5 Jahren Ehrverlust** verurtheilt.

In allen Fällen sind mildernde Umstände versagt, ferner überall hinterlistiger Ueberfall angenommen worden.

Provinz.

f. **Zoppot**, 13. Jan. Der Turnverein feierte gestern im Victoria-Hotel sein Winterfest. Neben den turnerischen Aufführungen der Männer- und Frauenabtheilung fanden besonders die Jockeysprünge auf hohem Pferd und die komische Pantomime: „Die Turnfahrt nach Krähwinkel" lebhaften Beifall. Gleichzeitig beging der landwirthschaftliche Verein die Feier seines 40jährigen Stiftungsfestes. Es nahmen an dem Ball ca. 100 Personen theil.

g **Dirschau**, 13. Febr. Gestern feierte der Dirschauer Radfahrerverein sein Stiftungsfest, zu welchem Gäste aus Bromberg und Marienburg erschienen waren. Es fand Kunstfahren auf dem Hoch- und Niederrad statt. An die Sportaufführungen schloß sich ein Ball. — Die Schlosser-, Schmiede-, Feilenhauer-Innung hatte im „Hotel zum Kronprinzen" ein Tanzkränzchen. — Im Lehrer-Verein sprach Herr Pohlmann-Kunzendorf über die entsittlichende Wirkung der Thierquälerei und deren Bekämpfung durch die Schule. — Heute hatte der katholische Gesellenverein zu Wohlthätigkeitszwecken eine Theateraufführung im Hotel zum Kronprinzen veranstaltet.

** **Elbing**, 13. Febr. Der Lehrerverein beschäftigte sich gestern in seiner Sitzung mit der Frage der Einführung der ungetheilten Schulzeit. Herr Hauptlehrer Dammin, welcher bis zum 1. October v. J. in Königsberg amtirte, schilderte aus der eigenen Praxis heraus die großen Vortheile dieser Neuerung vom gesundheitlichen, pädagogischen und socialen Standpunkte aus und stützte sich hierbei hauptsächlich auf das Gutachten, welches der Magistrat von Königsberg der Stadt Wien auf eine diesbezügliche Anfrage ertheilt hat. — Nicht weniger als sechs Maskenbälle fanden gestern Abend in unserer Stadt statt. — Der Gesangverein „Liederhain" feierte gestern in den Räumen der Bürgerressource sein diesjähriges Stiftungsfest.

e. **Marienburg**, 13. Febr. Der Anfangs November gegründete neue Turn-Verein „Frisch auf!" hatte zu gestern im Vereinslocale (Schützenhaus) eine Festlichkeit veranstaltet. Der Vorsitzende Herr Waibel hielt eine Ansprache, die mit einem „Gut Heil!" auf die Gäste endete. Dann folgten nach einem Duett Turnen am Barren, Riegenturnen, Küren sowohl in Schwung- wie Kraftübungen. Dem Turnen schloß sich ein Kunstfahren auf dem Hochrad an.

i. **Pr. Stargard**, 12. Februar. Ein Unglück trug sich gestern Nachmittag auf der Feldmark des Rittergutes Krangen zu. Während dort mehrere Arbeiter mit dem Ausgraben von Mergel beschäftigt waren, stürzte plötzlich die Erdschicht auf die Arbeiter. Bambanist wurde auf der Stelle getödtet. Fabich aus Krangen schwer verwundet. Letzterer ist nach dem hiesigen städtischen Lazareth transportirt worden, während ein dritter Arbeiter unerhebliche Quetschungen erhielt.

e **Pr. Stargard**, 12. Februar. Die Maul- und Klauenseuche in Bielowken ist erloschen. — Plötzlich verschwunden ist der Schornsteinfeger-Lehrling Arthur Stender. Zuletzt arbeitete er in Schwarzwald am 8. Februar. Von dort ist er bis jetzt nicht zurückgekehrt. Vermuthlich ist S. unterwegs verunglückt. — Im Juni vorigen Jahres hatte der Tischler Leo Sarnowski den 10jährigen Knaben Johann Gonna mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet. S. erhielt für diese That vom Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von 20 Mk. — Eine Dividende von 9 Procent wird die Vorschußbank auch in diesem Jahre an ihre Mitglieder vertheilen.

e **Carthaus**, 12. Febr. Mitten in unserem Orte liegen zwei fiscalische Gärten von 1½ Morgen Größe, die bis jetzt den fiscalischen Wohnungen zweier Beamten zugetheilt waren. Die Plätze sind jetzt nach einem Schreiben des Herrn Landrath Keller nach dem Vorschlage der Königlichen Regierung der Gemeinde Carthaus auf eine 30jährige Dauer zur Pachtung angeboten worden, worüber bereits die hiesige Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung schlüssig geworden ist. Die Gärten sollen zu Parkanlagen umgewandelt werden und unseren Luftkurort weiter entwickeln und verschönen. Es wird nur die Genehmigung des Herrn Ministers abgewartet, um den Vertrag abzuschließen.

* **Insterburg**, 12. Febr. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die Lieferung und die Montage der Motoren und Pumpen der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz für den Betrag von 33 290 Mk. zu übertragen. Die Versammlung trat dem Magistratsbeschlusse bei.

ω. **Stolp**, 13. Febr. In der Verhandlung vor der Berufungskammer wurde die von dem Redacteur Brandt des „Reichsblatts" in seiner Privatklage gegen den Landrath Geh. Rath v. Puttkammer hier gegen das freisprechende Urtheil des hiesigen Schöffengerichts eingelegte Berufung verworfen. — Vom Schwurgericht ist der Schweinefütterer Wilhelm Dorow aus Zitzewitz wegen gefährlicher Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter Schwichtenberg von hier, hatte am 11. Januar seine Frau getödtet. Die Geschworenen verneinten die Ueberlegung. S. wurde zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Stettin**, 13. Februar. Am Sonnabend hat der Stapellauf des dritten auf der Werft des „Vulkan" für die chinesische Regierung erbauten Kreuzers stattgefunden und ist glücklich von statten gegangen. Das Schiff hat den Namen „Hai-Shen", das ist „Seeperle", erhalten. Dem Stapellauf wohnte der chinesische Gesandte Lü-Hai-Hwan bei, der Vormittags mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, und zwar den Attachees Kwang-Ho, Lu-Engchang, Chang-Ti, Wu-Tinghwa, Lu-Sujiu, den Legationsräthen Dr. Kreyer und Detring und dem Legationssecretär Tao, aus Berlin hier eingetroffen war. Mittags fand im Hotel de Prusse ein Festmahl von 50 Gedecken statt. — Der „Hai-Shen" ist ein Schwesterschiff der beiden schon zu Wasser liegenden chinesischen Kreuzer „Hai-Yung" und „Hai-Chen".

l. **Konitz**, 11. Febr. Der Kutscher Joseph Wehner, der seit Sonnabend mit dem Fuhrwerk seines Herrn, eines hiesigen Fettviehhändlers, verschwunden war, ist gestern in Linde festgenommen und von 2 Gensdarmen in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Febr.
Wetter: trübe. Temperatur: Plus 2° R. Wind: W.

Weizen in ruhigerer Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist inländischer hellbunt sehr krank 682 Gr. Mk. 158, hellbunt krank 695 Gr. und 700 Gr. Mk. 167, hellbunt etwas krank 730 Gr. Mk. 176, gutbunt 714 Gr. Mk. 177, hellbunt 713 Gr. und 714 Gr. Mk. 177, weiß krank 710 Gr. Mk 171½, weiß etwas krank 745 Gr. Mk. 120, hochbunt 745 Gr. und 750 Gr. Mk. 186, fein weiß 766 Gr. Mk. 192 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 732 Gr., 738 Gr. 744 Gr. Mk. 132, 714 Gr. Mk. 130½, 714 Gr. und 720 Gr. Mk. 130, krank 685 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 131, russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 91, 674 Gr. Mk. 100, besetzt 673 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Wicken polnische zum Transit Mk. 103, 105 per To. bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 28, 38, 39, 40, schwedisch Mk. 30, 32, Wundklee Mk. 37 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 61,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 41,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Februar.

Rohzucker: Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 8,95 bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,30. Termine: Februar Mk. 9,25, März Mk. 9,25, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,57½, October-Decbr. Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Febr. Mk. 9,25, März 9,25, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,57½, October-December Mk. 9,50.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	14.		12.	14.
4% Reichsanl.	103.90	104.—	4% Russ. inn. 94.	100.10	100.15
3½% „	103.90	104.—	5% Mexikaner	97.30	97.20
3% „	97.40	97.50	6% „	99.90	99.80
4% Pr. Cons.	103.90	103.90	Ostpr. Südb. A.	92.75	93.—
3½% „	103.90	104.—	Franzosen ult.	145.50	145.—
3% „	98.10	98.10	Mariend.-Mlw. St. Act	86.—	86.40
3½% Wp. „	100.75	100.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.25	121.10
3½% „ neul. „	100.60	100.60	Danziger Oelm. St.-A.	97.—	97.25
3% Westp. „ „	93.10	93.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	103.50	103.75
3½% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.25	Laurahütte	183.70	181.90
Berl. Hand. Ges	172.90	172.50	Warz. Papierf.	186.50	186.75
Darmst.-Bank	158.60	158.60	Oesterr. Noten	170.05	169.95
Danz. Privatb.	140.25	140.25	Russ. Noten	216.65	216.60
Deutsche Bank	209.90	209.50	London kurz	20.415	—.—
Disc.-Com.	202.50	202.50	London lang	20.29	—.—
Dresd. Bank	164.25	163.90	Petersbg. kurz	216.05	216.05
Oest. Cred. ult.	229.40	228.50	„ lang	214.05	214.05
5% Itl. Rt.	94.25	93.50	Nordd. Credit-Actien	123.75	122.80
4% Oest. Gldr.	103.90	103.40	Privatdiscont.	2⅝	2⅝
4% Rumän. 94. Goldrente	94.25	94.40			
4% Ung Gldr.	103.40	105.40			
1880er Russen	103.75	103.90			

Tendenz. Bei Zurückhaltung der Speculation wirkten Realisirungen in Kohlen- und Hüttenactien abschwächend. Die Förderungseinschränkung im Januar von 7,42 % im Kohlensyndikat gegen 2,04 % im December verstimmte. Von Fonds Italier besser auch Pariser Gerüchte von Anbahnung eines Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien. Von Bahnen Schweizerische matt, weil die Besitzer ängstlich geworden, in Folge des Näherrückens der Entscheidung über die Verstaatlichungsfrage. Northern auf London belebt. Die übrigen Werthe dieser Gattung unterlage bei mäßigen Absätzen nur geringe Schwankungen.

Berlin, 14. Febr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 42.— Es war heute sehr still im Handel mit Getreide und es kam schwacher Umsatz in Weizen wie in Roggen nur zu den um eine Kleinigkeit herabgesetzten Preisen zu Stande. Der Rückschritt beträgt kaum ¼ Mark. Hafer ist fest, doch nicht lebhaft, Rüböl hat sich nicht verändert. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde, weil Hamburg nicht kaufte, nur 42 Mk. bezahlt, obschon das Angebot beschränkt blieb; 50er brachte 61,30 Mk. Auch im Lieferungshandel ist bei schwachem Umsatz merkliche Preisverschlechterung eingetreten.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	741	SO	2	wolkig	5
Kopenhagen	761	WSW	2	Nebel	0
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	745	SO	2	bedeckt	—17
Cherburg	769	W	2	halbbedeckt	7
Sylt	761	SW	1	wolkig	3
Hamburg	763	SW	2	bedeckt	1
Swinemünde	762	WSW	2	Nebel	3
Neufahrwasser	762	S	4	Schnee	1
Memel	762	S	4	bedeckt	—1
Paris	770	WNW	2	heiter	5
Wiesbaden	766	SW	1	bedeckt	3
München	768	W	5	bedeckt	2
Berlin	763	still		Regen	2
Wien	768	still		Nebel	—2
Breslau	765	S	2	bedeckt	2
Nizza	—	—		—	—
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt an der mittleren, norwegischen Küste und erstreckt seinen Einfluß südwärts bis zur Alpengegend. Barometer Maxima lagerte über Ost- und Südosteuropa. Ueber den britischen Inseln ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. In Deutschland ist bei schwacher südwestlicher Luftströmung das Wetter mild und trübe, fast überall ist Niederschlag gefallen.

Standesamt vom 14. Februar 1898.

Geburten: Arbeiter Johann Kowalski S. — Kutscher Franz Kotewicz S. — Schiffbauer Hermann Lemm T. — Kahneigner Adolf Meier T. — Arbeiter Max Krüger S. — Apotheker Ludwig Stuckerow S. — Arbeiter Bernhard Radtke T. — Maurergeselle Paul Frohl T. — Töpfergeselle Valentin Struszka S. — Arbeiter Julius Guth S. — Fleischermeister August Losch T. — Bäckermeister Konrad Taudien T. — Prakt. Arzt Dr. med. Martin Heinrichs T. — Hausdiener Martin Schmidt S. — Unehelich 3 S. 2 T.

Aufgebote: Monteur Franz Karl Albert Langfeldt und Emma Kusserow, beide hier. — Schneidermeister Carl Ferdinand Felske und Ottilie Emma Kroll zu Zoppot. — Arbeiter August Drewing, hier, und Hedwig Anna Marie Manitzki zu Gr. Boschpol. — Kaufmann Paul Joseph Eduard Krebs zu Breslau und Carolina Elise Neumann, hier. — Schmiedegeselle Rudolph Wilhelm Flöting und Emma Amanda Zimmermann, beide hier.

Heirathen: Königl. Schutzmann Heinrich Olk und Gertrud Hinze. — Sergeant im Feldartillerie-Regt. Nr. 36 Eduard Heinrich und Martha Strunkowski. — Schneider und Organist Wladislaus Majtkowski und Anna Wroblewski. — Maschinenbauer Florian Borowski und Maria Wroblewski. — Schmiedegeselle Wilhelm Skibitzki und Maria Kraschinski, sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Maschinisten Heinrich Berner, 13 Tage. — S. des Hausdieners Gustav Fellenckner, todtgeb. — Wittwe Laura Bark geb. Reinke, 77 J. — T. des Arbeiters Carl Struwe, 5 M. — S. des Schiffseigner Jakob Kalkowski, 5 M. — Pensionirter Lehrer Rudolf Julius Ferdinand Siedert, 59 J. — S. des Arbeiters Karl Kobarschinski, 4 J. 3 M. — Frau Therese Matzat geb. Schulz, fast 38 J. — T. des Zimmergesellen Heinrich Plotzki, 10 W. — S. des Schlossergesellen August Rebinski, 2 M. — S. des Tischlermeisters Hermann Filbrandt, 3 J. — Arbeiter Adolf Koy, 28 J. — S. des Holzaufsehers Carl Eisendick, 4 W. — Rentner Heinrich Rudolf Kowalski, 66 J. — T. des Arbeiters Anton Kwidzinski, 11 W. — Schankwirth Ferdinand Carl Zahlmann, 57 J. — S. des Arbeiters Johann Taczyk 6 W. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Graf Kalnocky †.

Brünn, 14. Febr. (W. T.-B.) Der frühere Minister des Aeußern Graf Kalnocky ist gern Nachmittag gestorben.

Gustav Siegmund Graf Kalnocky, Freiherr von Körös Patak ist am 29. December 1832 auf Lettowitz in Mähren geboren. Nachdem er ursprünglich den militärischen Beruf ergriffen hatte, widmete er sich später der diplomatischen Carriere und wurde am 21. November 1881 zum gemeinschaftlichen Minister der österreichisch-ungarischen Monarchie für auswärtige Angelegenheiten ernannt. Er vertrat als solcher den Gedanken eines Zusammengehens Oesterreichs mit Deutschland und Rußland. In der Orientpolitik bewährte sich sein diplomatisches Geschick glänzend. Sein Rücktritt, der am 16. Mai 1895 erfolgt, war eine Folge von Differenzen, die der päpstliche Nuntius Agliardi bei der Einführung der Civilehe in Ungarn mit dem ungarischen Ministerpräsidenten hatte, Kalnocky, der sich von der inneren Politik sonst vollkommen fernhielt, galt als eifriger Förderer des Dreibundes und als besonderer Freund des Fürsten Bismarck, Um die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und um sein Vaterland hat er sich unbestrittene Verdienste erworben.

Die Nonne in Rominter Forst.

Königsberg, 14. Febr. (W. T.-B.) Das erste Pionier-Bataillon Fürst Radziwill rückte Morgens nach der Rominter Forst ab, um dort dem Umsichgreifen der Nonnenraupe, welche bereits große Bestände erfaßt hat, entgegen zu treten. Zwei Compagnien des 18. Pionierbataillons sollen zu gleichen Zwecken ebenfalls dorthin abrücken. Der Aufenthalt der Truppen, welche in die Ortschaften um Theerbude einquartiert werden, soll 6 bis 8 Wochen dauern.

J. **Berlin**, 14. Febr. Felix Mottl, der Generaldirector des Karlsruher Hoftheaters, ist für den wahrscheinlich gewordenen Fall, daß Capellmeister Weingartner von der Hof-Capelle scheidet, zum ersten Capellmeister ausersehen worden.

Leipzig, 14. Febr. (W. T.-B.) Der Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Paul Kayser, ist gestern gestorben.

London, 14. Febr. (W. T.-B.) Der Ausschuß für das Yacht-Rennen um den Becher des deutschen Kaisers hielt am Sonnabend unter dem Vorsitze des Marquis Ormonde eine Sitzung ab, welcher die deutschen Contreadmirale v. Senden-Bibran und v. Eisendecher beiwohnten. Es wurden die Arrangements für das Yacht-Rennen Dover—Helgoland berathen, für welches Kaiser Wilhem den Becher gestiftet hat. Entsprechend dem Wunsche des Kaisers soll das Rennen am 26. Juni von statten gehen. Der Ausschuß beschloß, an den Kaiser eine Dankadresse zu übermitteln.

Rom, 14. Febr. (W. T.-B.) Der Messe, welche der Papst heute aus Anlaß des bevorstehenden Jahrestages seiner Wahl celebrirte, wohnte eine große Menschenmenge, darunter ungefähr 15 000 Pilger, bei. Auch das diplomatische Corps hatte sich auf der für dasselbe reservirten Tribüne eingefunden. Der Papst, welcher sehr wohl aussah und mit lauter Stimme den Segen ertheilte, wurde bei seinem Erscheinen in der Basilica des Vaticans und beim Verlassen derselben von der Menge begeistert begrüßt.

Ottawa, 14. Febr. (W. T.-B.) Dem canadischen Parlament wird zu Beginn der diesjährigen Sitzungsperiode ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen die Tarifbestimmungen in der Weise umgeändert werden, daß, während der deutsche und belgische Handelsvertrag aufgehoben werden, der Vorzug von 25% nur noch Waaren aus England und den britischen Colonien gewährt werden wird.

Christiania, 14. Febr. (W. T.-B.) Steen ersuchte das Storthing-Mitglied Wollert Konow dringend, in das neu zu bildende Ministerium einzutreten. Konow lehnte ab. Die ehemaligen Minister im vorigen Steen'schen Ministerium, Blehr, Duam, Wexelsen, Nysom und Holst treten wieder in das Ministerium ein. Auch das Storthing-Mitglied Løvland übernimmt ein Portefeuille. Die Zusammensetzung des Ministeriums ist jedoch noch nicht definitiv.

Madrid, 14. Febr. (W. T.-B.) Der Minister des Aeußern Pio Gullon erklärte auf eine Anfrage, daß der Zwischenfall Dupuy de Lôme vollständig beendet sei.

Athen, 14. Febr. (W. T.-B.) Der Ministerrath beschloß, die Deputirtenkammer im Laufe dieser Woche und zwar am Donnerstag zur Abstimmung über die Finanzvorlagen zusammenzuberufen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Migränin
TABLETTEN. Name geschützt!
Radicales Mittel gegen Kopfweh jeder Art
Erhältlich in den Apotheken
FARBWERKE vorm. MEISTER, LUCIUS & BRÜNING, HOECHST a. M. DEUTSCHLAND
MIGRÄNIN-TABLETTEN
SCHUTZ-MARKE
Bequemste Dosirung.
Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt.

Meine Freunde und Bekannte lade ich zu der heutigen Einweihung meines
neu renovirten Kellers Johannisgasse 46
ein. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
L. Kischkowski.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Montag, den 14. Februar cr.

Außer Abonnement. P. P. A.

Benefiz für Xaver Terofal.

5. u. letztes Ensemble-Gastspiel des Schlierseer Bauern-Theaters (30 Personen).

Director: **Conrad Dreher,** Königlich bayerischer Hofschauspieler.

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten von Dr. L. Ganghofer. Für die Bühne eingerichtet von Hans Neuert. Einstudirt und in Scene gesetzt vom Kgl. bayr. Hofschauspieler Conrad Dreher.

Personen:

Anton Höflmeier, genannt der Klosterwirth	Willi Dirnberger-Miesbach.
Loni, seine Pflegetochter	Anna Dengg-Egern.
Fritz Baumiller, Landschaftsmaler	Veri Niedermeier-Schliersee.
D'Lohner-Traudl	Ther. Dirnberger-Miesbach.
Pauli, ihr Sohn	Joseph Meth-Schliersee.
Simon Schmid, der Räthelbachbauer	Siegm. Wagner-Schliersee.
Muckl, sein Sohn	Mathias Geiling-Schliersee.
Der alt' Pechlerlehnl	Xaver Terofal-Schliersee.
Duldsam, der Lehrer	Hartl Keller-Schliersee.
Der Huberbauer	Kaspar Leitl-Schliersee.
Der Schneiderjackl	M. Schmidtkonz-Schliersee.
Der Kramerlenzl	Kaspar Leitl-Schliersee.
Der Hochzeitlader	Michael Dengg-Egern.
D'Schmid'Marg'rethel	Marie Glas-Schliersee.
Nandl, Stasi, Modei, Franzl — Sennerinnen	Anna Terofal-Schliersee. Anna Reil-Schliersee. Therese Oeferle-Schliersee. Kathi Bauer-Schliersee.
Resl, Kellnerin beim Klosterwirth	Lina Gaigl-Isen.
Loisl, der Gaisbub	Max Linbrunner-Schliersee.
Die Hochzeiterin	A. Riedlechner-Schliersee.
Der Hochzeiter	Nitl Kopp-Schliersee.
Kaspar, ein Holzknecht	Eustach Gerbl-Schliersee.

Bauern, Bäuerinnen und Musikanten.

Ort der Handlung: Graswang und Umgebung.

Schuhplattlertanz.

Im 2. Aufzuge: **„Aber am Land is a Leben",** Duett, gesungen von Anna und Xaver Terofal.

In den Zwischenacten: **Zithervorträge.** (Die Schlierseer spielen ohne Souffleur.)

Größere Pause nach dem 2. Act.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der Maskenball.** Oper.

Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. C. Einmaliges Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Carl Sontag. Dr. Wespe.** Lustspiel. Hierauf: **Der Sklave.** Lustspiel.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Geisha.**

Freitag. Bei erhöhten Preisen. Außer Abonnement. P. P. E. Erstes Gastspiel der Kgl. Kammersängerin **Fanny Moran-Olden. Fidelio.** Oper.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 16. Classiker-Vorstellung. **Die Ahnfrau.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Montag:

Vorletztes Auftreten

des gegenwärtig vorzüglichen

Februar-Ensembles.

Charles Baron mit seinen

4 Prachtlöwen.

Krokodil und Katzen.

Lebende Photographien.

(Neue Bilder-Serie.)

Damen-Velociped-Wettrennen.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, den 19. Februar: Letzter Maskenball.

An die Uhrmacher Danzigs u. Umgegend.

Am **15. d. M., pünktlich 8½ Uhr,** wird im Locale **Münchener Bürgerbräu, Hundegasse 96,** auf Veranlassung des hiesigen Uhrmacher-Vereins Herr Stadtverordneter **Herzog** einen

Vortrag über Innungswesen

halten. (7402

Alle Uhrmacher, die dem Verein bisher ferngestanden, ladet höflichst ein

Danzig, im Februar 1898 **Der Vorstand.**

Vereinshaus Tischlergasse Nr. 49

Heute

Grosses Familien-Fest

mit Anstich von

Bock-Bier

wozu ich meine Freunde und Gäste freundlichst einlade.

7423] **A. Kuch.**

Heute

Letztes grosses

Bockbier-Fest.

Musik von ein. Militär-Capelle. **Bockwürste, kalte und warme Speisen.** — Bockmützen gratis.

Bockbier,

3/10 Liter-Glas, nur 15 ₰.

Hochachtungsvoll

Heimchen Bendikowski

4. Damm 12, (7463

Actien-Bierbrauerei-Ausschank.

Restaurant „Zum goldenen Adler"

Poggenpfuhl 51.

Heute Montag, den 14. d. M.:

Großes Bockbierfest

verbunden mit

Frei-Concert.

Kappen in groß. Auswahl gratis. **Delicate Königsbg. Rinderfleck.** Es lad. ergebenst ein **M. Quednau.**

Restaurant Häkergasse 6

B. Schier.

Heute letzes großes

Bockbier-Fest,

Kappen und Orden gratis. Für Bock-Würste und andere Speisen ist bestens gesorgt.

Hôtel du Nord.

Mittwoch, den 23. Febr., Abends 8 Uhr:

„Urania"

(Luftschifffahrt u. freier Flug des Menschen).

Vortragender: **Carl Bergmann.** (7267

Billets à 2,00 ℳ, 1,50 ℳ, Stehplatz 1,00 ℳ, Schülerbillets 0,75 ℳ in **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buch- u. Kunsthandlung.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Restaurant schwarzer Adler

Vorstädt. Graben 30

Heute Montag, d. 14. d. Mts.

Gr. Bockbierfest

mit Freiconcert und Tanz

Es ladet ergebenst ein

A. Wegner.

Hollaheh

Zusammenkunft (7532

Donnerstag, 17. Februar 1898.

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.

Café Weichbrodt,

Große Allee. (6449

General-Versammlung

der

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft zu Danzig

Montag, den 28. Februar cr., Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung pro 1897 und Etat 1898.
3. Wahl der Revisoren.
4. Revisionsbericht der Sterbe-Casse.
5. Aufnahme eines ordentlichen Mitgliedes.
6. Geldbewilligung zur Verbesserung der Gartenanlagen und des Weges am Spielplatz.
7. Diverses.

Die erweiterte Tagesordnung liegt im Conferenzzimmer aus.

7548) **Der Vorstand.**

Ornitholog. Verein

Die Gewinne

zu unserer **Ausstellungs-Lotterie** bestehen aus Hühnern Enten, Tauben, Canarien und anderen Vögeln.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren: **Giesbrecht,** Milchkannengasse 22, **Korsch,** Milchkannengasse 24, **Dick,** Steindamm 1, **Pegel,** Kohlenmarkt 9, **Büttner,** Kohlenmarkt 11 und Holzmarkt 22, **Utz,** Junkergasse 2, **Braun,** Langer Markt 29, **Penner,** Langer Markt 7, **Axt,** Langgasse 57, **Klötzki,** Ketterhagergasse 1, im **St. Josephs-Hause** und im **Luftdichten.**

7525) **Der Vorstand.**

C. Weykopf,

10 Jopengasse 10,

alleinige Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb am Platze, empfiehlt als Specialität:

Pianinos

eigener Construction in grösster Auswahl und stilgerechter Ausstattung, in Nussbaum und imit. Ebenholz, mit freiliegendem Eisenrahmen, 5 Spreizen, gepanzertem Metallstimmstock und äusserst präcise wirkender Patentmechanik,

Preise äusserst solide!

Reparaturen aufs Beste.

Ausserdem empfehle als alleiniger Vertreter ***Concert-, Salon- und Stutzflügel*** *von Bechstein, Duysen, Th. Steinweg* — ***Tonfülle unübertroffen.***

(7488

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106

empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**

Gold.	Damenuhren	von 17,—	bis 100,—	ℳ
„	Herrenuhren	„ 45,—	„ 200,—	„
Silb.	Damenuhren	„ 10,—	„ 22,—	„
„	Herrenuhren	„ 10,—	„ 50,—	„
Weckeruhren		„ 2,50	„ 12,—	„
Regulateure		„ 16,—	„ 60,—	„

Reparaturpreise:

Eine Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (5455

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren

Jopengasse 29.

Gelegenheitsgeschenke

zu Schleuderpreisen!!

5822]

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen **à 10 Pfg.** empfiehlt

5586) **Carl Seydel,**

Heilige Geistgasse 22.

Vorzügl. gute Dillgurken

pro Schock 1,60 ℳ

empfiehlt (7225

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Liebigbilder,

(7359)

Serie von 40 ₰ bis 30 ℳ

China-, Japan-, u. Neuh.

Postkarten

empfiehlt in größter Auswahl

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse 16.

Ganz Danzig

spricht nur von

Nanon

das wirksamste und beste

Metallputzmittel d. Neuzeit.

Ueberall zu haben

in hocheleganten Dosen a

5, 10 und 20 Pf.

General-Vertrieb für Danzig und Umgegend

Albert Reimann,

Breitgasse 53, I.

(5654

Zur Frühjahrs-Saison

habe ich mein Waarenlager ganz besonders reich sortirt und empfehle

Landauer, Kutsch- u. Halbwagen, offene Spazier- und Geschäftswagen

jeder beliebigen Facon und Ausstattung, in bekannt guter Qualität zu soliden Preisen.

Ferner alle Arten

Kummet- und Brust-Geschirre,

nur eigenes Fabrikat, in allen Preislagen. (7516

Jede Reparatur wird schnell und gut ausgeführt.

Ed. Dyck,

Elbing, Heil. Geiststraße 42.

Endlich etwas Neues auf dem Gebiete des Bierapparatbaues.

Nachdruck verboten.

Unsere Kohlensäure-Bier-Apparate halten das Bier **wochenlang wohlschmeck. u. ermöglich. d.** den von uns **neu erfundenen** und patentamtlich geschützten **Temperix-Hahn** das Bier direct vom Faß kalt oder warm von 5—10° R. zu verzapfen. Billigste Preise, coul. Zahlungsbeding. **Gebr. Franz,** Königsberg in Pr., Ill. Preiscour. grat. u. frc. (7026

Von

Mark 2,75

an

empfehle ich (7503

Tanzschuhe,

große Auswahl, in Ziegenleder und Lackleder.

Reparaturen

werden stark u. sauber gemacht.

A. Goerigk

Schuhmachermeister

100 Altst. Graben 100.

Roßfleisch-Verkauf

Johannisgasse 12.

Dem werth. Publicum sowie m. w. Kunden zur Nachricht, daß ich von heute ab mein Fleischverkauf von der Näthlergasse nach der **Johannisgasse 12** verlegt habe u. bitte d. werthe Publicum sowie meine werthen Kunden, mich auch hier recht steißig zu besuchen. Für gute Waare u. freundl. Bedienung w. ich stets Sorge tragen.

C. Heldt, (6569

Johannisgasse 12, Ecke Priesterg.

Braunkohlen, Briket-Bruch

offerirt billigst (7151

H. Wandel, Comtoir Traueng. 39.

Gänzlicher Ausverkauf

nachstehender sehr feiner

Qualitäts-Cigarren:

El Conde,

früher 1/10 Kiste 6,00, jetzt 1/10 Kiste **5,00,**

Tarella,

früher 1/10 Kiste 5,00, jetzt 1/10 Kiste **4,00,**

Gloria de Cuba,

früher 1/10 Kiste 4,50, jetzt 1/10 Kiste **3,50,**

Bock-Cigarre,

früher 1/10 Kiste 4,00, jetzt 1/10 Kiste **3,30,**

Documenta,

früher 1/10 Kiste 3,00, jetzt 1/10 Kiste **2,50,**

Favorita,

früher 1/10 Kiste 2,50, jetzt 1/10 Kiste **2,10,**

Feine Spazierstöcke, schöne Holzpfeifen und **Cigarren-Spitzen** weit unter Einkaufspreisen.

R. Martens

Danzig, Brodbänkengasse No. 9

(Ecke Kürschnergasse).

(7303

Enorm billig!

Rübenkreide	Pfund	0,15 ℳ
Streuzucker	„	0,23 „
Reines Schmalz	„	0,40 „
Gebr. Kaffee, vorzüglich	„	0,80 „
Albert-Bisquits	„	0,60 „
Ia. Cacao-Pulver	„	1,40 „

sowie alle anderen Waaren in nur best. Qualität

billigst bei (7347

Friedrich Groth,

2. Damm Nr. 15.

Gesetzl. geschützt. Gesetzl. geschützt.

Birken-Kopf-Wasser

ist das beste Mittel zur Pflege des Kopfhaares, speciell für Damen. Alleinverkauf bei (4760

H. Korsch, Damenfriseur, Milchkannengasse 24.

Wegen Abbruch meines Hauses

Heilige Geistgasse 116

eröffne am

Montag, den 14. d. M.

einen

Ausverkauf

mit Glas, Porzellan etc. etc.

Hermann Drahn

vormals **G. R. Schnibbe.** (7482

Schuhmacherarbeit wird reell ausgef. sow. Gummiz. eingesetzt 60—70 ₰ Frauengasse 4. (7333

Privatmittagstisch

für 75 ₰ auß. dem Hause gesucht. Off. unt. **R 505** an die Exp. d. Bl.

Neueste Tuchmuster

Franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franco** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für Mk.	5.70
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	7.50
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	11,80
2,20 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	„ „	7.70
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerhaften Hose,** hell und dunkelfarbig	„ „	2.50
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug,** gute Qualität bis zu den hochfeinsten Qualitäten.	„ „	11.20

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franco** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswrdigkeit der Stoffe zu barzeug en und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franco** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Theater und Musik.

Stadt-Theater. „Zwiderwurzen und Lieserl vom Schliersee“ reichten uns unsre Schlierseer Gäste am Sonnabend und Sonntag. Das erste, ein ländliches Charakterbild, das Dr. Herrmann von Schmidt nach seiner eigenen Erzählung auch bearbeitet hat, schildert uns so eine „bezähmte Widerspenstige“ aus der Jachenau, die reiche Stasi, Tochter des Bauern vom Kurzenhof, welche erst einen guten braven Burschen, den Floßzer-Martl von Lenggries verschmäht hat, weil er es gewagt, zu ihr aufzuschauen und um ihre Liebe zu werben, die dann aber, nachdem sie ihm mit einem „Sechser“ einen ihr geleisteten Dienst bezahlen wollte, erfahren mußte, daß der Floßzer-Martl zwar ein armer, aber stolzer Bursch ist, der sich nichts schenken läßt. Auf dem Tanzplatz da singt er eine Reihe von Trutzliedern gegen die Hochmüthige und darunter das eine: „Es wachst auf'm Berg dort — Ma hoaßt's beim Kurzen — Das Bleamerl das kenni — hoaßt Zwiderwurzn — Und das ist nun der Name der Stasi geblieben und sie wird ihn erst wieder los, als sie dem Flostermartl in München auf dem Octoberfest, wo er Schützenhauptmann geworden, um Verzeihung gebeten und ihm gelobt hat, ein braves, bescheidenes, kreuzbraves Diarndl und — sein Weib zu werden. Die Handlung ist nicht gerade complicirt und der Aufbau des ganzen Volksstückes gleichfalls einfach. Die „Zwiderwurzn“ gaben den Schlierseern Gelegenheit, wiederum uns eine treffliche bis in die kleinsten Episodenrollen sich erstreckende einheitliche Aufführung zu bieten. Im Vordergrunde des Interesses standen die Stasi und der Floßzer-Martl, Anna Dengg und Josef Meth, zwei prächtige urwüchsige Menschenkinder, mit deren Schicksal man vom ersten Augenblicke ihres Erscheinens auf den Brettern Mitgefühl haben mußte. Hier die stolze, hoffärtige, reiche Bauerntochter, dort der arme, brave, energische Floßzer-Martl, der schließlich doch zum Ziele kommt und das Diarndl heimführt. In ihren Eifersuchts- und Liebesscenen gleich einfach und natürlich, so waren sie die Hauptträger des Stückes und verdienten mit Recht den vollen Beifall des Hauses. Seine Jodler und Zithersoli machten uns den kernfrischen Burschen noch sympathischer. Xaver Terofall, der eigentliche Humorist des Ensembles, hatte als alter Bauer eine prächtige Charactermaske gemacht, spielte auch die Scene, in der er sich einen kleinen Schwibs geholt, mit großer Natürlichkeit, ohne dabei zu übertreiben. Eine originelle Figur war auch der Hausirer des Michael Dengg. In der etwas primitiven Halle des Bürgerbräu auf der Theresienwiese hätten wir doch ein wenig mehr Leben gewünscht. — Auch hätte man unsere Herren und Damen vom Chor vielleicht etwas mehr münchnerisch ummodeln können. — Die unentbehrlichen Schuhplattler und Schnadahüpfl würzten auch die „Zwiderwurzen“ recht kräftig. Die gestrige Vorstellung, die uns unsre Gäste brachten, „s' Lieserl vom Schliersee“, ist uns Danzigern nicht mehr unbekannt. Schon im December 1896 hatten sie damit an unserer Bühne einen vollen Erfolg und auch das stark besetzte Sonntagshaus war nicht weniger dankbar für das stimmungsvolle Volksstück, das hinreichend Gelegenheit zu starken scenischen Effecten bietet. Das galt speciell von der Procession, dem fröhlichen Hochzeitszug, der characteristischen Einladung des Hochzeitsladers, der poetischen Weihnachtsfeier, der Rettung des Lieserl 2c., alles Scenen, die unsre Münchner Maler Defreger, Kauffmann u. a. in farbenprächtigen Scenen wiederholt festgehalten haben. Sie verfehlten auch gestern ihre Wirkung auf das für solche Stimmungen stets empfängliche Sonntagspublicum nicht. Und in diesem geschmackvollen Rahmen standen nun die Darsteller, das poetische Lieserl (Anna Dengg) mit ihrer Lieb im Herzen für den Sylvest (Josef Meth), die beide wieder ein paar naturfrische Gestalten von den Gestaden des romantischen Schliersees waren. In Xaver Terofal, der den Clarinetten-Muckl mit bekannter Meisterschaft gab, diesem Spielmann aus den bayrischen Bergen, war der Humor auf das Glücklichste verkörpert. Den „Fliegenden Blättern“ würde dieser Muckl eine Fülle von Stoff zu Charakterstudien bieten. Die Waben der Th. Dirnberger mit dem kraftvoll männlichen Organ und der alte Brumhofer (Willy Dirnberger) waren gleichfalls mitten aus dem Leben herausgegriffen und auf die Bühne gestellt worden. An dem Hochzeitslader konnte man Costümstudien machen. — Das Quodlibet, das Duett der Terofals, Zither und Schuhplattler gaben dem Ganzen erst wieder das rechte Colorit. — Das Haus war ausverkauft. — Heute wird sich die frohe Schaar aus den Bergen von uns bereits verabschieden, um weiter zu wandern, und zum letzten Male wird das melodische Geläute der Kuhglocken zur Vorstellung rufen. — Es wird ein Ehrenabend für den stets fidelen „Xaver Terofal“ werden, der hierfür den „Herrgottsschnitzer von Oberammergau“ gewählt hat. — Ein volles Haus wird ihm sicher sein. -r.

Locales.

* **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Der hiesige Zweigverein veranstaltet nächsten Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 8½ Uhr im Kaiserhof eine Versammlung, in welcher der erste Director des Gesammtvereins, Herr Dr. Sernau aus Magdeburg einen Vortrag über die „Zwecke, Ziele und Einrichtungen des deutschen Privat-Beamtenvereins“ halten wird. Der mit Corporationsrechten für sich und seine Versorgungscassen ausgestattete Verein mit der Hauptverwaltung in Magdeburg zählt gegenwärtig gegen 300 Zweigvereine und Verwaltungsgruppen im Reiche und bezweckt die Unterstützung seiner Mitglieder in unverschuldeten Nothlagen, Unterstützung der Wittwen und Waisen aus der Kaiser Wilhelm-Privatbeamten-Waisenstiftung, Rechtsrath und Rechtsschutz, Stellenvermittlung, Vergünstigungen bei Versicherungen aller Art, sowie Einkäufen in verschiedenen Geschäften, Preisermäßigung in zahlreichen Bädern und Kurorten u. A. m. Neben diesen allgemeinen Zwecken hat der Verein eine sehr vortheilhaft eingerichtete Pensionskasse, eine Wittwenkasse, eine Begräbniß- und eine Krankenkasse, deren Einrichtungen durch mathematische Autoritäten als die denkbar sichersten und günstigsten bezeichnet werden. Der hiesige Zweigverein zählt bereits über 200 Mitglieder. Die große Bedeutung, welche die social-politisch wichtigen Bestrebungen des Deutschen Privatbeamtenvereins für weite Kreise der Bevölkerung haben, läßt den bevorstehenden Vortrag des Directors Dr. Sernau außerordentlich werthvoll und interessant erscheinen, und wir versäumen nicht, auf denselben auch hierdurch empfehlend aufmerksam zu machen.

* **Von Sven Hedin.** Büßte einst der deutsche Forscher A. Schlagintweit die Kühnheit seines Vordringens in die dunklen Gebiete Centralasiens mit dem Leben, so war auch bereits der augenblicklich im Vordergrunde unseres Interesses stehende bedeutendste Asienforscher der Gegenwart, der demnäst in Danzig eintreffende Dr. Sven Hedin nahe daran, im fernen Osten ein Opfer seines Wissensdranges zu werden. In einem Briefe an den bekannten Freiherrn v. Richthofen in Berlin vom Mai 1895 schildert Sven Hedin seine Schicksale auf der Tour durch die Tatla-Makanwüste im Westen des centralasiatischen Hochlandes. Am 29. April war der letzte Wasservorrath der Karavane trotz der größten Sparsamkeit verbraucht worden, und noch waren es mindestens vier gute Tagemärsche bis zu den Wassern des Khotan-Darya. Von Durst geplagt schleppte sich die Karawane in den beiden folgenden Tagen weiter. Am 2. Mai waren bei dem herrschenden staubterfüllten Gluthwinde die Kamele und die meisten der Gefährten dem Tode nahe liegen geblieben. Das Blut und sogar den mit Zucker und Essig versetzten Urin der gefallenen Thiere hatten die Männer in ihrer Verzweiflung getrunken. Am Abend des 5. Mai konnte auch der letzte der Genossen nicht mehr von der Stelle, die Sprache versagte, die Zunge war trocken und weiß, die Lippen blau, und nur noch wenige Stunden hatte er übrig. Nur Sven Hedin widerstand, er wanderte, den Tod vor Augen, allein weiter, alle Ausrüstungsgegenstände und Apparate im Stiche lassend. Kaum fähig den führenden Compaß zu halten, erreichte er in der Nacht zum 6. Mai endlich das ersehnte Flußbett — es war ausgetrocknet. Der Puls 49, einer Ohnmacht nahe, tastete H. unter Aufbietung der letzten Kräfte weiter und fand nach 3 Stunden den ersten Wassertümpel, an dem er sich labend, zusammenbrach. Einheimische fanden den zum Tode Erschöpften und pflegten ihn.

* **Im Wilhelmtheater** gab man sich am Sonnabend allgemeiner Faschingsfröhlichkeit hin. — Namentlich brachte die amerikanische Auction manche Ueberraschung. Die gestrigen Vorstellungen, in denen neue Serien von Bildern aus dem Kinematoskop zur Darstellung gebracht wurden, hatten sich guten Besuches zu erfreuen. Am Dienstag findet das letzte Auftreten des jetzigen Ensembles statt.

* **Entlassung der Reserven.** Durch Cabinetsordre wird bezüglich Entlassung der Reserve Folgendes bestimmt: Der späteste Entlassungstag ist der 30. September 1898. Bei denjenigen Truppentheilen, welche an den Herbstübungen theilnehmen, hat die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung derselben bezw. nach dem Eintreffen in den Standorten stattzufinden. Abweichungen hiervon können das Kriegsministerium und in Bezug auf einzelne Mannschaften die General-Commandos verfügen. Die am 3. Mai 1898 zum letzten Male zu halbjähriger activer Dienstzeit zur Einstellung gelangenden Trainsoldaten sind am 31. October 1898, die Traingemeinen sowie die Oekonomie-Handwerker am 30. September 1898 zu entlassen.

* **Neue Schutz- und Sperrmaßregeln** gegen die Maul- und Klauenseuche hat der Landrath des Kreises Danziger Niederung für die Amtsbezirke Einlage, Pasewark, Steegen, Stutthof, Groschken, Kampe und Pröbbernau noch angeordnet. Danach ist u. a. der Handel mit Wiederkäuern und Schweinen im Umherziehen sowie das Betreten der Gehöfte, Stallungen und Weiden seitens der Händler und ihrer Beauftragten in den oben bezeichneten Amtsbezirken untersagt. Aus dem Sperrgebiet dürfen Wiederkäuer und Schweine nur zum Zweck der sofortigen Abschlachtung mit polizeilicher Erlaubniß ausgeführt werden, und auch nur dann, wenn die unmittelbar vorausgegangene thierärztliche Untersuchung ergeben hat, daß kein Thier des Transportes mit Erscheinungen der Seuche behaftet ist. Die Polizeibehörde des Bestimmungsortes ist hiervon in Kenntniß zu setzen. Der Weitertransport kranker oder verdächtiger Wiederkäuer und Schweine nach einem Orte behufs Durchseuchung oder nach einem öffentlichen Schlachthause behufs Abschlachtung darf nur mit polizeilicher Erlaubniß erfolgen. Diese ist nur dann zu ertheilen, wenn der Weitertransport nach Lage des Falles unvermeidlich ist, die Thiere ihren Bestimmungsort binnen 24 Stunden erreichen können und die Polizeibehörde des Letzteren vorher ihre Genehmigung zur Aufstellung der Thiere zur Durchseuchung oder zur Abschlachtung im Schlachthause gegeben hat. Der Transport der zur Ausführung zugelassenen Thiere darf nur zu Wagen und zwar so erfolgen, daß auf dem Transporte eine Berührung mit anderen Wiederkäuern und Schweinen nicht stattfindet.

* **Fünfter Verbandstag des Preußischen Regatta-Verbandes.** Gestern fand in Elbing im Gewerbevereinshause der 5. Verbandstag des Preußischen Regatta-Verbandes statt. Es betheiligten sich an demselben Vertreter des Danziger Rudervereins, des Ruderclubs „Victoria“-Danzig, „Ruderclub“-Königsberg, „Germania“ Königsberg, „Vorwärts“-Elbing und „Nautilus“-Elbing und eine Anzahl hiesiger Sportgenossen, im ganzen einige fünfzig Herren. Der Verbandsvorsitzende Herr Lehmkuhl-Elbing leitete die Verhandlungen, begrüßte die auswärtigen Vertreter und gedachte zunächst der beiden verstorbenen Mitglieder, des Herrn Schönemann-Danzig, der sich um das Sportleben sehr verdient gemacht hat, und des Herrn v. Zetzlitz. Die Versammlung ehrt das Andenken durch Erheben von den Sitzen. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolles über den letzten Verbandstag begrüßt Herr Lehmkuhl den dem Preußischen Regattaverbande neu beigetretenen Ruderclub „Germania“-Königsberg und giebt dem Bedauern Ausdruck, das der Tilsiter Ruderclub aus dem Verbande ausgetreten ist. Dem Verein gehörten im Vorjahre an 33 ordentliche und 6 corporative Mitglieder. Es schieden aus 7 ordentliche und 1 corporatives Mitglied, es traten bei 11 ordentliche und 1 corporatives Mitglied, so daß der Verein z. Zt. 37 ordentliche und 6 corporative Mitglieder zählt. Der Vorsitzende knüpft hieran die Bitte, dem Vereine ordentliche Mitglieder zuzuführen, worauf es möglich würde, die Verbandsregatten noch besser unterstützen zu können. Mit Genugthuung wird auch des guten Verlaufs der letzten Verbandsregatta in Danzig gedacht. — Der Verband hat auch einen Stein zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal geliefert. Darauf wird das Stimmenverhältniß der Vereine festgestellt. Es haben Stimmen Victoria-Danzig 7, Ruderverein Danzig 4, Ruderclub Königsberg 4, Germania Königsberg 3, Vorwärts Elbing 4, Nautilus Elbing 3 Stimmen. Der Cassirer Herr Sommerfeld-Danzig berichtet darauf über den Cassenstand. Die Einnahmen betrugen: Beiträge ordentlicher Mitglieder 468 Mk., Beiträge corporativer Mitglieder 490 Mk., dazu 644,95 Mk. Bestand, zusammen 1603 Mk. Die Ausgaben betrugen 1041,80 Mk., so daß am Schlusse des Jahres der Kasse ein Bestand von 561,40 Mk. verblieb. — Der Etat für das Jahr 1898 wird in Einnahme und Ausgabe auf 1040 Mk. festgesetzt. Es sind veranschlagt die Beiträge der ordentlichen Mitglieder mit 510 Mk., der corporativen Mitglieder mit 510 Mk., die Eintrittsgelder mit 20 Mk. An Ausgaben werden vorgesehen: Beitrag für den deutschen Regattaverband 30 Mk., Porto 20 Mk., Zuschuß zu der Verbandsregatta 750 Mk., für den Ehrenpreis 100 Mk., den Kaiservierer 75 Mk., den Verbandsvierer 50 Mk. — In den Verbandsausschuß werden gewählt auf 2 Jahre aus den Vereinen Viktoria-Danzig: Merdes, Korinth; Ruderverein-Danzig: Sommerfeld, Corniceliu s; Ruderclub-Königsberg, Schepke, Thran, Germania-Königsberg, Schlimcher, Milliner; Vorwärts-Elbing, Lehmkuhl, Siefken: und Nautilus-Elbing: Jantke, Ernst. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Lehmkuhl (Vorsitzender), Siefken (Schriftführer) und Sommerfeld (Cassirer). Herr Jantke, der bisherige Schriftführer, hatte gebeten, von seiner Wahl Abstand zu nehmen. Die Rechnung wird darauf nach erfolgter Prüfung dechargirt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Beschlußfassung über Ort und Zeit der diesjährigen Verbandsregatta. Herr Sommerfeld beantragte, die diesjährige Regatta nicht in Danzig abzuhalten, sondern in Königsberg, weil in Danzig in dieser Richtung hin im Publicum eine gewisse Uebersättigung eingetreten sei. Herr Thrau-Königsberg räth von Königsberg ab und macht finanzielle Bedenken wie auch das gespannte Verhältniß zwischen Militär und Bürgerschaft hiergegen geltend. Schließlich wird mit 14 gegen 11 Stimmen beschlossen, die diesjährige Verbandsregatta in Danzig abzuhalten. Es stimmten für Danzig je ein Verein aus den drei Orten Königsberg, Elbing und Danzig, für Königsberg auch je ein Verein aus den drei Städten (für Danzig Victoria-Danzig, Nautilus-Elbing, Ruderclub-Königsberg; für Königsberg: Germania-Königsberg, Ruderverein Danzig, Nautilus-Elbing). Der Antrag Milliner-Königsberg, schon jetzt zu beschließen, daß die nächstjährige Regatta in Königsberg abgehalten würde, wurde abgelehnt, da ein solcher Beschluß dem Statute zuwiderlaufen würde. Einstimmig wird beschlossen, die Regatta am 26. Juni abzuhalten. Für den Achterpreis, welcher jetzt in den Besitz des Clubs „Viktoria“ übergegangen ist, wird eine Ergänzung nothwendig. Herr Korinth-Danzig beantragt, hierfür die Mittel bereit zu stellen. Die Sache wird erledigt durch eine Erklärung des Herrn Siefken vom Ruderclub „Vorwärts“, Elbing, nach welcher sich Mitglieder dieses Clubs bereit gefunden haben, einen Preis zu stiften. Herr Korinth-Danzig beantragt, an den Wanderpreisen die Namen der Sieger auf einem Silberplättchen anzubringen und hierfür die Kosten zu bewilligen. Nach Ansicht des Herrn Korinth würden hierdurch die fraglichen Preise an Werth gewinnen. Dem Antrage wird Folge gegeben. Vom Vorsitzenden des Westpreußischen Reitervereins ist dem Regattaverband die Mittheilung zugegangen, daß seitens des genannten Vereins ein Preis auch alljährlich für die Verbandsregatta gestiftet werden soll und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Preußische Regattaverband auch seinerseits für die Rennen des Reitervereins stiftet. Dem Vorstande des Westpreußischen Reitervereins soll geantwortet werden, daß dieser Austausch nur dann stattfinden möchte, wenn die Verbandsregatten in Danzig stattfinden. Mit einem dreifachen kräftigen „Hipp, hipp, hurrah!“ wurde der 5. Verbandstag geschlossen. Nach den Verhandlungen fand noch ein gemeinsames Essen statt.

* **Ostdeutscher Strom- und Binnenschiffer-Verein.** Im grünen Gewölbe tagte unter dem Vorsitze des Herrn Gustav Katzke wiederum eine Versammlung obigen Vereins. Redner besprach in längerer Rede die Zwecke, Ziele und Erfolge des Vereins und betonte ganz besonders, wenn der Verein gegen seine Concurrenzgesellschaften bestehen und der im Binnenschiffahrtsgesetz vom 15. Juni 1895 enthaltenen Segnungen theilhaftig werden wolle, sich der Dampfer-Genossenschaft deutscher Strom- und Binnenschiffer zu Charlottenburg (G. m. b. H.) anschließen möge. Die Dampfer-Genossenschaft, die über 9 tüchtige Dampfer verfügt, ermöglichte im Jahre 1896 eine Netto-Einnahme von 91965,67 Mark, im Jahre 1897 war die Gesammt-Netto-Einnahme 96988,85 Mk. Jedenfalls ist der Erfolg ein großartiger, da mindestens 13 Procent zur Vertheilung kommen. Es sei kaum zu begreifen, wie es möglich sein kann, daß die Weichselschiffer unter so guten Verhältnissen sich nicht schon längst der Dampfer-Genossenschaft Charlottenburg angeschlossen haben und betonte, daß der Ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein Danzig unter sehr günstigen Bedingungen dies thun könne und dieselbe in möglichst kürzester Zeit einen Dampfer auf die Weichsel stellen würde, wenn die Mitglieder des hiesigen Vereins dortige Genossenschaftsmitglieder werden würden. Der hiesige Verein hätte sich zur schnelleren Beschaffung eines Schleppdampfers, den eigentlichen Verhältnissen des Weichselstromes entsprechend, der sich auf 70—80000 Mk. Kosten belaufen würde, mit 20000 Mark zu betheiligen. Jedes Mitglied zeichnet 200 Mk. für zwei Antheile, sowie 10 Mk. Beitrittsgeld. Die Zahlung der Antheile kann in Raten innerhalb zweier Jahre geschehen, das Beitrittsgeld ist sofort zu entrichten. Der ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein beabsichtigt eine eigene Dampfer-Genossenschaft zu Danzig eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht zu errichten. Redner prognosticirt einer eigenen Genossenschaft in Danzig keine Lebensfähigkeit. Anders stände es, wenn die ostdeutschen Schiffer das Capital zum Bau eines leistungsfähigen Dampfers für die Weichsel zusammenbrächten und damit der Dampfergenossenschaft in Charlottenburg beiträten, diese einen Weichseldampfer bauten und dann den hiesigen Gesellschaften Concurrenz böten, was sie wohl im Stande wären, da sie alsdann über 10 Dampfer verfügte. Es wurde dies als das allein Richtige anerkannt, um die Schifffahrt auf der Weichsel zu heben, wie es auch in der Absicht der hohen und höchsten Behörden angestrebt wird, nämlich der Schifffahrt wieder zur Blüthe und stetem Gedeihen zu verhelfen.

* **Schiedsgerichts-Beisitzer-Wahl für Unfall-Versicherung.** An Stelle der am 1. October v. J. ausgeschiedenen Schiedsgerichts-Beisitzer und deren Stellvertreter aus dem Stande der Arbeitnehmer sind für die hierselbst errichteten Schiedsgerichte bis zum 1. October 1901 gewählt bezw. ernannt worden: Section 1 der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft: als Beisitzer: Tischler Gustav Weitemeier zu Bromberg; als erster Stellvertreter: Vorarbeiter Adolf Bohl in Danzig; als zweiter Stellvertreter: Heizer Georg Grübnau in Memel. Section 4 der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft: als Beisitzer: Zimmerpolier Julius Lerch in Graudenz; als erster Stellvertreter: Zimmerpolier Theodor Gastrau in Danzig; als zweiter Stellvertreter: Zimmerpolier Ferdinand Rogalski in Danzig. Section 2 der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke: als Beisitzer: Dreher Franz Aust in Königsberg; als erster Stellvertreter: Klempner Hugo Steindorf in Stettin; als zweiter Stellvertreter: Gasmeister Paul Schroll in Posen. Section 2 der Brennerei-Berufsgenossenschaft: als Beisitzer: Arbeiter Wilhelm Borchert in Tiegenhof; als erster Stellvertreter: Böttcher Robert Weigt in Tiegenhof; als zweiter Stellvertreter: Destillateur Friedrich Richert in Tiegenhof. Section 1 der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister: als Beisitzer: Geselle Max Dettlaff in Danzig; als erster Stellvertreter: Geselle Gottfried Ritter in Danzig; als zweiter Stellvertreter: Geselle Gustav Thrun in Danzig.

* **Probe-Mobilmachung.** Heute Vormittag wurde die 1. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 probeweise mobil gemacht. Mittags rückte die Abtheilung zu einer Uebung aus.

* **Die Schönbaumer Wartehalle der Herren Gebr. Habermann** wurde heute Vormittag nach der Klawitter'schen Werft geschleppt, um dort auf Schlip gesetzt und einer eingehenden Reparatur unterzogen zu werden.

* **Feuer.** Gestern Vormittag 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Tobiasgasse 6 gerufen, wo ein kleiner Schornsteinbrand zu beseitigen war.

* **Der königl. preußische Hofschauspieler Carl Sonntag** (Ehrenmitglied des großherzoglichen Hoftheaters zu Mecklenburg-Schwerin und des herzoglichen Hoftheaters zu Coburg-Gotha) wird, wie bekannt, anläßlich seines fünfzigjährigen Jubiläums, am 16. Februar cr. im hiesigen Stadttheater auftreten und zwar in einer Vorstellung, die wohl im Stande sein dürfte, das Interesse des Publicums zu erregen. Carl Sonntag giebt in dem fünfactigen Lustspiel von Benedix: „Dr. Wespe“ die Titelrolle und bringt uns dann das vieractige Lustspiel von Moser „Der Sclave“ oder „Der Schwiegervater aus Sachsen“, in welchem er den sächsischen Gutsbesitzer Titus Bär spielt. Es wird also eigentlich eine Doppelvorstellung stattfinden. „Der Sclave“ wird jedoch ohne Zwischenpausen gespielt werden.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund“** wird am 5. März im Schützenhause sein letztes Winterfest feiern. Für den Abend ist auch die Aufführung von 9 lebenden Bildern auf das Programm gesetzt, die in Wort und Bild die Entwickelung des deutschen Liedes wiedergeben sollen.

* **Vorortverkehr Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Zoppot.** Die hiesige Eisenbahndirection hat in Berücksichtigung der von Bewohnern der Orte Neufahrwasser und Zoppot wiederholt ausgesprochenen Wünsche um Späterlegung der beiden letzten Vorortzüge und zwar Nr. 274 nach Neufahrwasser und Nr. 436 nach Zoppot in dankenswerther Weise die Anordnung getroffen, daß diese beiden Züge von Sonntag, den 20. d. Mts. von Danzig Hauptbahnhof wie folgt zur Ablassung kommen: nach Neufahrwasser ab 11.20 (bisher 10.52); nach Zoppot ab 12.15 (bisher 11.35). Dieser letztere Zug nimmt den Anschluß des um 12.06 von Dirschau eintreffenden Zuges 44 auf. Außerdem kommt der Zug 272 von Danzig nach Neufahrwasser 15 Minuten später, also um 9.52 und der Zug 275 von Neufahrwasser nach Danzig 30 Minuten später, also um 11.42 zur Ablassung. Diese Aenderung dürfte sicher wieder als ein Beweis dafür angesehen werden können, wie die hiesige Eisenbahndirection stets bereit ist, berechtigten Wünschen des Publicums nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

* **Die Commission zur Abhaltung der Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren** in Danzig ist in folgender Weise zusammengesetzt worden: Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer hierselbst Vorsitzender, Regierungs- und Schulrath Triebel in Marienwerder, Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer hierselbst, Seminardirector, Schulrath Schröter in Marienburg, Gymnasial-Oberlehrer und Religionslehrer Lüke in Konitz und Kreisschulinspector Engel in Riesenburg.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hatte Sonnabend Abend seine Mitglieder und Gäste nach dem Friedrich Wilhel-Schützenhause zu einem Maskenballe eingeladen. Der große Saal war auf das Prächtigste decorirt. Bald begann sich in ihm ein buntbewegtes Leben und Treiben zu entwickeln, dem ein festlich gestimmtes Publicum von der Bühne und den Logen aus zuschaute. Um 9 Uhr eröffnete die Theil'sche Capelle das Fest mit einem Marsche, während unten im Saale die Maskenfreiheit begann. Alle Nationalitäten der Erde waren vertreten, ferner reizende Babys, urkomische Clowns, steife Gigerls, alte Jungfern erhöhten das bunte Maskenbild. Um 10 Uhr hielt Li-Hung-Tschang der Andere mit großem Gefolge als Prinz Carneval seinen Einzug in den Saal, von schmetternden Fanfaren begrüßt. In dem Gefolge befanden sich 12 chinesische Herren und 8 chinesische Damen und 24 deutsche Matrosen, 12 Herren und 12 Damen. Li-Hung-Tschang in kostbare seidene Gewänder gehüllt, selbst die berühmte gelbe Jacke fehlte nicht, wurde in einer Sänfte getragen und nach einem einmaligen Umzug durch den Saal bestieg er den unter einem Baldachin errichteten Thronsessel, um von hier aus das eigentliche Fest mit einer launigen Ansprache zu begrüßen. Hierauf führten die 12 Matrosen eine Quadrille und die 12 mit großen Sonnenschirmen bewaffneten Chinesen einen recht originellen Tanz auf. Die beide wegen ihrer Anmuth und Grazie sehr vielen Beifall fanden. Nach dem pomphaften Umzug begann der Tanz, der erst in den frühesten Morgenstunden sein Ende erreichte.

* **Telegraphischer Eisbericht** vom 14. Februar. Memel: Eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhülfe erforderlich.

* **Von der Weichsel.** Auf der Weichsel und Nogat herrscht schwaches frisches Grundeistreiben, vertheilt auf ganzer Strombreite. Bei Warschau fällt der Strom — 1,70 Meter. Nach Meldungen aus Culm überfluthet das Weichselwasser schon wieder den zur Fähre führenden Steindamm. Fußgänger werden auf Kähnen über die todten Weichselarme befördert, wozu Fahrrinnen ins Eis gebrochen sind. In der Stadtniederung ist die Rendsener Schleuse seit einigen Tagen geschlossen. Die Wiesen von Culm.-Roßgarten sind bereits überfluthet. Gegen Schöneich und Schönsee steht am Damme Quellwasser. Auf dem Thurm der Schloßruine in Schwetz ist jetzt ein Hochwassersignal errichtet worden. Die Signale bestehen aus drei Kugeln und drei Kegeln, die an einer Raa gehißt werden können. Die Kugeln werden verwendet bei Eintritt von Hochwasser und zwar bedeutet eine Kugel, daß in Chwalowice bezw. Zawichost (unterhalb der Einmündung der San in die Weichsel) ein erhebliches Steigen des Wassers eingetreten ist; zwei Kugeln geben dasselbe für Warschau und drei dasselbe für Thorn an. Die Kugeln werden fortgenommen, sobald bei der Hochwasserwelle das Wasser bei Schwetz seinen höchsten Stand erreicht hat. Die Kegel geben an, daß Eisgang eingetreten ist, und zwar ein Kegel, daß dies in Chwalowice (Zawichost), zwei Kegel, daß dies in Warschau und drei Kegel, daß dies in Thorn oder weiter unterhalb erfolgt ist. Sobald der Eisgang Schwetz erreicht hat, werden die Kegel fortgenommen. Nach einem Privattelegramm aus Thorn von heute Mittag herrscht bei einem Wasserstande von 1,60 Meter starkes Eistreiben auf der ganzen Strombreite; so daß die Trajectdampferfahrten wieder eingestellt werden mußten.

* **Polizeibericht** vom 13. und 14. Februar. Verhaftet: 17 Personen, darunter 3 wegen Beleidigung, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Zechprellerei, 3 wegen Trunkenheit, 1 wegen Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos: 11 Personen. Gefunden: 1 Trauring ohne Zeichen, am 3. d. Mts. 1 Loos zur Geflügel-Lotterie; abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection. 1 brauner Krimmer-Muff; abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers, Goldschmiedegasse 7. Verloren: 1 Korallen-Glieder-Armband; abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 12. Februar.

Angekommen: „Antonie,“ SD., Capt. Galster, von Hamburg mit Gütern. „Fram,“ SD., Capt. Nielsen, von Hamburg mit Gütern. „Mietzing,“ SD., Capt. Papist, von Rotterdam via Middlesbro mit Gütern und Roheisen. „Zar,“ SD., Capt. Elfers, von Warnemünde, leer. „Diana,“ SD., Capt. Weißenhorn, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Lina,“ SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Mars,“ SD., Capt. Binkhorst, nach Amsterdam mit Gütern. „Zoppot,“ SD., Capt. Scharping, nach Lossiemouth mit Getreide. „Arthur,“ SD., Capt. Herzberg, nach Riga, leer. „Naval,“ SD., Capt. Heeckt, nach Rotterdam mit Holz. „Ferdinand,“ SD., Capt. Lage, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 13. Februar.

Angekommen: „Dresden,“ SD., Capt. Masson, von Leith via Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Venus,“ SD., Capt. Grothe, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Karen,“ Capt. Oedbergsen, nach Nexö mit Kleie. „Stadt Lübeck,“ SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, den 14. Februar.

Angekommen: „Ernst,“ SD., Capt. Haye, von Hamburg mit Gütern.

Handel und Industrie.

Pest, 12. Febr. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,12 Gd., 12,14 Br., per September 9,39 Gd., 9,41 Br. Roggen per Frühjahr 8,73 Gd., 8,75 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per Mai-Juni 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps loco 12,50 Gd. 13,25 Br. — Wetter: Schön.

Berlin, 11. Febr. (Original-Bericht von Gebr. Gause.) Butter: Von Hamburg wurde in dieser Woche hier Alles aufgekauft, was an reinen und zweiten Qualitäten frischer Butter nur zu haben war, und wurden höhere Preise gezahlt, als nach dem hiesigen Platzbedarf gerechtfertigt war. Die Eingänge räumten sich daher vollständig und schließt der Markt sehr fest bei steigenden Preisen. Gute frische Landbutter war gefragt und erzielte höhere Preise. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 97 Mk., do. IIa. Qualität 94 Mk., Landbutter 75—88 Mk. — Schmalz: Die Hausse machte in dieser Woche weitere Fortschritte. Es soll sich jetzt in Amerika ein Consortium gebildet haben, welches über sehr starke Geldmittel verfügen soll und den Zweck verfolgt, möglichst alles Schmalz per Mai aufzukaufen, um dann die Preise zu bestimmen. Bei dem anhaltend großen Consum sind die Chancen dieser Unternehmung günstig und man muß jedenfalls mit der Möglichkeit einer energischen Steigerung rechnen. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam 33,00 Mk. Hamburger Stadtschmalz 35,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 35,00—36,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 37,00—40,00 Mk. — Speck: Die Preise sind in letzter Zeit in Amerika circa 2—3 Mk. gestiegen. Hier hält die gute Nachfrage an und dürfte in nächster Zeit bei Eintritt von Frostwetter noch lebhafter werden.

Posen, 12. Febr. (Eigener Spiritusbericht.) Nach kurzer Abschwächung schlossen Preise abermals um 1 Mk. höher gegen die Vorwoche. Die Production ist vorläufig noch stark geblieben, doch ist baldige Aenderung hierin nicht unwahrscheinlich. Rohwaare und Rectificat finden weiter guten Absatz und die Nationswaare nach auswärts gute Verwendung. Die Lagerzunahme ist daher nur unbedeutend. In der Hauptsache ist die Situation gegen die Vorwoche unverändert.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,80, Superfine Nr. 0 11,80 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,80 Mk., Fine Nr. 1 9,60 Mk., Fine Nr. 2 8,40 Mk., Schrotmehl 8,40 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,50 Mk.

Zeitgemäße Nachspeisen. In den kalten Wintertagen wenden wir uns gern von den uns im Sommer so äußerst erfrischenden Mondamin-Fruchtpuddings-Desserts ab und wünschen uns eine warme, passendere Nachspeise. Es scheint, daß Viele denken, Mondamin sei nur für diese kalten Gerichte verwendbar, doch verkennen sie dadurch seine vielen ausgezeichneten Eigenschaften gerade zur Herstellung von warmen Speisen. Mondamin erwärmt und kräftigt nicht nur den Körper, sondern es ist auch ein erquickendes und ausgezeichnetes Nahrungsmittel während der ganzen kalten Witterung. Mit Mondamin bietet sich viel Abwechselung in köstlichen, heißen Gerichten, wie Souflée, Omelets, Eieraufläufe, warme Puddings aller Art, Pfannkuchen u. s. w. Für alle diese Gerichte ist es unvergleichlich, und wenn auch anscheinend etwas theuer im Preise, dafür um so ergiebiger. Die Kosten des Mondamin bei Flammeris, Puddings, Saucen 2c. sind daher so gering, daß es sich Jeder gestatten kann. Recepte enthalten die Packete. Zu haben in allen besseren Colonial- und Delicateß-Geschäften in Packungen à 60, 30 und 15 ₰. Engros für Westpreußen bei O. Fast, Danzig. (7524

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

auch für Mädchen jeden Alters empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen. (7080

Schnellste Anfertigung nach Maass. *Schnellste Anfertigung nach Maass.*

Technikum Hildburghausen für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc. (4829

Nachhilfekurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Vom 20. Februar d. Js. ab werden auf den Strecken Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Zoppot folgende Zugverlegungen vorgenommen:

Zug 272	aus Danzig	9 Uhr	52 Min.	Abends	
„	in Neufahrwasser	10 „	07 „	„	
„ 274	aus Danzig	11 „	20 „	„	
„	in Neufahrwasser	11 „	35 „	„	
„ 275	aus „	11 „	42 „	„	
„	in Danzig	11 „	57 „	„	
„ 436	aus Danzig	12 „	15 „	„	
„	in Zoppot	12 „	35 „	„	

Die Züge um 9 Uhr 37 Min. und 10 Uhr 52 Min. nach Neufahrwasser, 11 Uhr 12 Min. aus Neufahrwasser und 11 Uhr 35 Min. nach Zoppot fallen aus.

Königliche Eisenbahn-Direction zu Danzig.

Ausschreibung

Die Ausführung der Hochbauten auf den Haltestellen **Rekau, Bresin und Sellistrau,** einschließlich Ausführung eines **Wasserstationsbrunnens** auf **Bahnhof Rheda** (Loos 1), sowie auf **Bahnhof Putzig** (Loos 2) der Nebenbahn Rheda-Putzig, einschließlich Lieferung aller Materialien, soll im Ganzen oder in zwei Loosen vergeben werden.

Die Fertigstellung sämmtlicher Hochbauten hat bis zum 1. September d. J. zu erfolgen.

Preislisten, Bedingungen, Vertragsformulare nebst Zeichnungen (29 Blatt) sind, soweit der Vorrath reicht, gegen portofreie Einsendung von **25 Mark** von dem Unterzeichneten zu beziehen, auch können dieselben bei dem Geschäftsführer, Herrn **Schneider** in **Polchau** bei Rekau, oder in meinem **Centralbureau Berlin W., Bendlerstraße 3,** eingesehen werden.

Angebote mit der Aufschrift: **„Angebot für die Hochbauten der Nebenbahn Rheda-Putzig** sind verschlossen und bis zum **28. Februar d. J.,** an welchem Tage **Vormittags 11 Uhr** die eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter in meinem Centralbureau eröffnet werden, an den Unterzeichneten zu richten; die Bewerb. bleiben bis zum **31. März d. J. an ihre Angebote gebunden.** Es wird die Auswahl unter den Bietern und die Zurückweisung sämmtlicher Angebote bezw. anderweitige Vergebung oder Ausführung ausdrücklich vorbehalten.

Diejenigen Bieter, welche bis zum **1. April d. J. eine Antwort nicht erhalten,** haben ihre Angebote als **abgelehnt** zu betrachten.

Berlin W. 10, Bendlerstraße Nr. 3, den 10. Februar 1898.

Philipp Balke,
Generalunternehmer für Eisenbahnen. (7523

Die Verlobung unserer einzigen Tochter *Clara* mit dem Kaufmann Herrn *Richard Schilling* Danzig, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Saspe, im Februar 1898

H. Senkpiel und Frau.

Clara Senkpiel
Richard Schilling
Verlobte.

Auguste Bäcker
Max Kaselitz
Bau-Aufseher.
Verlobte.
Prinzlaff. — Pankow.
Februar 1898.

Ernst Stobbe
Selma Stobbe
geb. Kund
Vermählte.
Danzig, 11. Februar 1898.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an
Danzig, den 14. Febr. 1898.
Schiffer Adolph Meier und Frau geb. Ebel.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Jungen wurden hocherfreut
Danzig, den 13. Febr. cr.,
V. Struschka und Frau, geb. Komm.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater Schwager und Onkel, der Rentier

Heinrich Rudolph Kowalski

in seinem 67. Lebensjahre, was hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen
Danzig, 13. Febr. 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 11. d. M. starb plötzlich am Herzschlage nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der ehemalige Zieglermeister

Georg Raddatz

im 58. Lebensjahre.
Danzig, den 14. Februar 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. M., Nachmittag 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Sanct Catharinen statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres Vaters, des Lederzurichters

Albert Herrmann

sprechen wir all. Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Prediger Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang unseren besten Dank aus.

Frau Herrmann nebst sieben unmündigen Kindern.

Auctionen

Schluss-Auction
Praust Nr. 92.

Mittwoch, d. 16. Febr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich den Rest der Nachlaßsachen der Wittwe **Kniese** geb. **Eggert,** als: (7547
sämmtliche Wäsche, Kleider, darunter 1 Damenpelz, sowie noch einige Wirthschaftssachen gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Auction

Hinterm Lazareth Nr. 13.

Dienstag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst

ca. 70 cbm Eichen-Nutzholz, trocken,

und **30 cbm Brennholz** in großen und kleinen Posten sowie verschiedene andere Sachen (7465
meistbietend versteigern, wozu einlade.

G. A. Rehan,
Auctionator, gerichtlich vereidigter Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Fischmarkt Nr. 8, im Laden** im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern und zwar:

Sehr elegante Kleiderstoffe, Betteinschüttungen, 20 Stücke Leinwand, dito Hemdentuch, sehr elegante Teppiche, Corsets, Reste Seidenzeuge, circa 200 Regenschirme, Parchende, eine große Partie Herren und Damen-Fußzeug, Oberhemden, Vorhemden, Shlipse, Träger, Handschuhe und sehr viele andere Waaren, wozu einlade.

Mache ganz besonders Wiederverkäufer auf diesen Termin aufmerksam. (7550

S. Weinberg, Auctionator **Fischmarkt 15.**

Auction
mit Wurst, Speck 2c.
Töpfergasse 16.

Montag, den 14. Februar, von 10 Uhr ab und folgende Tage verkaufe ich den ganzen Tag im Auftrage einer Schlächterei mit Dampfbetrieb alle Sorten Wurst, Speck 2c. in tadellosem Zustande, thierärztliche Bescheinigung über Untersuchung ist bei mir einzusehen. Sollte die Waare nicht gut sein, zahle den ganzen Betrag sofort zurück. (7453

Unter 1 Pfund wird nicht verkauft.

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigten Taxator.

Nachlaß-Auction 7469
Rittergasse 18, am Fischmarkt.

Dienstag, den 15. Februar, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage den Nachlaß der verst. Fr. Wittwe **Karoline Wegner** als: 1 birk. Schiebebettgestell, 1 mahag. Eckschrank mit Geschirr, 1 mah. Sophatisch, 6 mah. Stühle, 1 mah. Pfeilerspiegel, 1 kl. Bronzespieg., 2 birk. Commoden, 1 Stutzuhr, 1 Nähkasten, 1 ficht. Klapptisch, div. Glasbilder, 1 gr. Standuhr in eich. Kasten, 1 Satz Betten, 1 Küchenregal, diverses Kupfer- u. Messinggeschirr, 1 gestr. Kleiderschrank, Lampen, Teller, divers. Küchengeräth; ferner im anderen Auftrage: **eine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** wozu einlade.

NB. Empfehle mich zur Abhalt. von Auctionen u. Nachlaßregul.
Ed. Glazeski, Auctionat. u. Taxat.

Auction

in Henbude, Dornstraße 18.

Dienstag, d. 15. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung die bei Herr **Johann Bohl** untergebrachten

2 weiße Fasselschweine, 1 Hahn und 6 Hühner

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7483

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Febr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

ein Pferd,

schwarzer Wallach, und ein

zweiräd. Handwagen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baazahlung versteigern.
Danzig, den 14. Febr. cr.

Hellwig, (7552
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heilige Geistgasse 23.

Auction

hier, Hausthor 1, part.

Mittwoch, den 16. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

einen Apparat zur Selter-Fabrikation

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7554

Stegemann, Gerichtsvollzieher
Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction
Altstädt. Graben 94.

Am **Dienstag, d. 15. d. M., Vormittags 11 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Schreibsecretär, 1 Handatlas, 10 Bände Spamer's Weltgeschichte, 1 großes Bild, 1 Verticow, 1 alte Nähmaschine, 1 Rauchtisch nebst Zubehör und 2 Kaiserbilder

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, (7541
Gerichtsvollzieher.

Verdingung von 118 200 kg Bleiweiß in 2 Loosen, 14 580 kg Zinkweiß in einem Loose, 99280 kg gemahlener Kreide in 2 Loosen, 23 500 kg Bleimennige, 3420 kg Bleiglätte, 1240 kg rothem Zinnober in je einem Loose, 18 440 kg gelbem Ocker, 15 230 kg Umbra, 55 460 kg Caput mortuum in je 2 Loosen, 6270 kg Kienruß, 3000 kg Beinschwarz in je einem Loose, 17 750 kg Spachtelfarbe in 2 Loosen und 1720 Brief Gold-, Silber- und Kupferbronze in 3 Loosen für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S. Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. **Angebote** sind postfrei, versiegelt, und mit, entsprechender Aufschrift bis zum 1. März 1898 Vormittags 10 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W.,** Schöneberger-Ufer 1/4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Central-Bureau** daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von** 0,50 M. **baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 31. März 1898.

Berlin, den 11. Februar 1898.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Kaufgesuche

Grundstück,

in gutem Bauzustande, mit Destillation, gutem Keller oder Fabrikraum in Danzig oder nächster Umgegend von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **R 490** an die Exped. d. Blatt. erbet. (7507

Ein Grundstück in gutem baulichen Zustande, zur Geschäftsanlage passend, mit Hof wird vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Off. unter **R 478** an die Exp. d. Bl.

Drehbank für Drechsler zu kaufen gesucht. Off. unt. **R. 472** an die Exp. (7497

Eine gangbare Flügelpumpe wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 470** an die Exped. d. Bl.

Nussbaum-Buffet, gut erhalten, zu kaufen ges. Offerten mit Preis unt. **R 473** an d. Exp.

Haare kauft Altstädtischer Graben 26, Friseurgeschäft.

1 Reitsattel, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unter **R 464.** (7491

1 gut erh. Schließkorb zu kauf. ges. Off. u. **R 498** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhalt. Repositorium für Colonialwaaren-Geschäft mit **Tombank** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Größe unt. **07370** an die Exp. d. Bl. (7370

Ein gutes Grundstück ohne Agenten zu kauf. ges. (7401 Off. unt. **R 387** an die Exp. d. Bl.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gef. Off. unt. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Pferde zum Schlachten werden gekauft und zahle die höchsten Preise **C. Heldt,** Johannisg. 12, Ecke Priestergasse, in der Nähe der Markth. (6570

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

6 Stühle, Servt., Paneelbr. (nußb.) zu kaufen ges. Off. u. **R 497** a. d. E.

Militärkleid., Fischbein, Tressen, Säbel werd. gekauft Breitg. 110.

Ein kl. einsp. Feder-Tafelwagen oder auch ein and. w. f. alt zu kauf. ges. Off. unter **R 517** an die Exp.

6 W.-St., 2e. Bettgest., a. Pfeilrsp., Betten z. kauf. ges. **R 512** a. d. Exp.

Verkäufe

Meine im gr. Kirchdorf geleg.

Bäckerei

ist von sogleich oder vom 1. März zu verpachten. Ein Pole den Vorz. **A. Drossel,** Pestlin. (7393

Ein hübsches Landhaus

(Pariser Garten bei Espenkrug) mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, gewölbten Kellern, im Garten gelegen und ganz in der Nähe alten Laubwaldes, ist als Sommerfrische oder auch für das ganze Jahr zu vermiethen. Näheres **Lastadie 36 b** in den Vormittagsstunden. (7103

Firmen-Schilder

ca. 6 Mtr. lg., gedieg. gearb., Holz m. Wachstuch-Ueberzug, zu verk.
Ad. Zitzlaff, (5619
10. Wollwebergasse Nr. 10.

Wegen Aufgabe

möchte die (7442

Gastwirthschaft

mit 11 Morgen vorzüglichen Landes, sehr gute Baulichkeit, schöne praktische Einrichtung bei 9000 M. Anzahlung bald verkaufen. Es ist ein leichtes aber wirklich gutes Geschäft und auch für Jemand, der nicht Fachmann ist, geeignet. Ernstgemeinte Offerten von Selbstreflectanten unter **07442** an die Exped. dieses Blattes erbet

1 Haus mit Garten und Land zu verk. Zu erfragen Ohra 201. [7445

Dampfmühle,

Dampf-Bäckerei und Futterwaaren-Geschäft,

mit guter Lage, in einer Hafenstadt im schönen Schweden, aufgearbeitet und in vollem Betrieb, ist in Folge der Krankheit des Besitzers verkäuflich. Gebäude erst. Classe, zeitgemäße Maschinen. Das Geschäft etablirt im Jahre 1887. Wird durch Rechtsanwalt **Nils Ljungman,** Helsingborg, Schweden, billig verkauft. (7028

Bin willens mein Grundstück in gutem Bauzustande, Altstadt geleg, mit kleine und Mittelwohn. andere r Unternehmungen halber bei 6-8000 M. Anzahlung zu verk. Off. unt. **R 494** an die Exp. d. Bl.

Schellingsfelde, Oberstraße 26, ist ein Grundstück mit fünf Wohnungen, ein Morgen Land aus freier Hand zu verkaufen.

1 Haus mit 6 Wohn., Gart. u. etw. Land bei 3000 M. Anzahl. zu vk. Off. u. **R 462** an die Exp. d. Bl.

Gut eingeführte Bäkerei mit Bierverkauf für 150 M. zu verk. Off. unter **R 469** an die Exp. d. Bl.

Verschiedene **Grundstücke** in u. bei Danzig zu verk. durch **R. Nowakowsky,** Danzig, Schmiedeg. 16, 1.

In einer kleinen Stadt Westpreußens, unmittelbar an der Bahn gelegen, ist ein Grundstück, **massives Wohnhaus,** mit 5 Zimmern, Küche und Stallungen nebst Wagenremise, mitten im Garten, dicht am fließenden Wasser, Mühlenteich, romantische gesunde Lage, passend für Rentier, pensionirt. Beamten od. sonst Herrsch., die ein ruhiges Leben führen wollen, umständeh. sehr preisw. zu verkaufen. Näh. zu erfahren durch Mühlenbesitzer **Krüger,** Kullamühle, Kreis Berent Westpreußen.

Victualiengeschäft mit Meierei zu verpachten Pfefferstadt 44, 1 r.

Ein kleines sauberes, neues

Geschäftshaus

mit geräumiger Wohnung, Keller, Hof, in Allenstein, am Markt, in dem seit 5 Jahren ein größeres Putzgeschäft sich befindet, anderweitig zu verpachten resp. zu verkaufen. (7539
J. Woythaler, Allenstein.

Zoppot, Villa

mit schönem großen Garten zu verkauf. Off. unter **R 477.** (7505

Junge Hunde zu verkaufen **Mattenbuden 14.** (7404

4 hochtragende Kühe

hat zu verkaufen das Gut **Müggau bei Schidlitz.** (7424

Ein Plymouth-Rocks-Hahn und **-Henne** verkauft **Schulz, Ohra,** Schönfelderweg Nr. 69.

Canarienhähne,

Tag- u. Lichtsänger preiswerth z. vrk. **Frauengasse 20,** parterre.

Hübsch gezeichn. Hühnerhund zu verkaufen Poggenpfuhl 6, 1.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 9, Hinterwohnung.

Frack, fast neu, für gr. Figur, bill. zu verk. Schidlitz 59, bei **Köstner.**

1 Havelock für einen 14jährigen Knaben und 1 Crême-Ballkleid ist billig zu vrk. Jopengasse 67, 1.

Alte Herrenkleider zu verkaufen Heumarkt 7, Mittelhaus, 1 Tr.

Ein eleg. Maskencostüm bill. zu vk. od. zu verleih. Pfarrhof 5.

Gut ausgespielte ¾-**Geige** ist billig zu verk. Neunaugengasse 1.

1 Clavier (Tafelform.) gut erh., in Eisen, zu vk. Oliva, Köllnerst. 28, 1.

Eleganter Stutzflügel, vorzüglicher Ton, für 70 M. zu verkaufen Grüner Weg 1, 2 Tr.

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (7052

Fortzugshalber ist ein **Kleiderspind** zu verkaufen Korkenmachergasse 7, 3. (7399

Schreibsecr. u. Herrenkl. zu verk. Langfuhr, Brunsh. Weg 39, prt.

Neues Sopha 27, Schlafs. z. Ausz. 33, Chaiselongue 21 M., Tomtisch, Bücherreg. zu vrk. Vorst. Grab. 17.

1 fast neues altdeutsches Sopha ist umzugshalber zu verkaufen Langgass. 66, 2, Eg. Portechaiseng.

2sitz. Sph. m. b. Bez., f. n., Sophat. zu verk. Langf., Mirch.-Pr. 18, 1.

Kleiderschr., Bettgest. z. v. Petershagen, Letzte Gasse 29, **Labudda.**

1 Schreibsecret., 1 Kindert., mehr. Tischlerhandwrkz. z. v. Häkerg. 43.

Sopha billig zu verkaufen Altes Roß 2, 1 Tr.

Ein Kleiderschrank billig zu verk. Faulgraben 9a, 1 Tr.

Eine gut erhaltene Kinderwiege zu verkauf. Johannisgasse 20, 2.

Neues Schlafsopha

bill. zu verk. Poggenpfuhl 13, 2.

Schlafsopha 22 M., kl. Sopha 15 M. zu verk. Poggenpfuhl Nr. 26.

1 Pfeiler-Spiegel, 1 Teppich, 1 Waschtisch, 1 Flöte, 2 Satz saubere breite Betten, 1 rothbraune Steppdecke zu verkaufen **Töpfergasse Nr. 14, 3 Tr.**

Garn., Kldrsp., Vert., Bettg., Kch.-Schr., Sophat., Bett., Pf.-Spieg., Sessel, Schreibt., Bilder, Uhr zu verk. Gr. Oelmühleng. 11. (7549

Eleg. Plüschgarnitur, 135 Mk.

1 Paneelsopha 125 M., 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Verticow, 1 Pfeilerspiegel, 1 kl. Sophaspieg., 1 Waschtoilette mit Marmor, 1 Nachttisch mit Marmor, ½ Dtzd. birk. Stühle, ½ Dtzd. Muschelstühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 43 M. pro Stück, 1 birk. Bettgestell 28 M., 1 Rippsopha, 1 Damastsopha, 25 M., 1 Küchenschrank, alles ganz neu, zu verkaufen Frauengasse Nr. 33.

Jalousie,

3×4 groß, mit geschnitztem tiefen Schaufensterkasten zu verkaufen **Terkowski,** Hundegasse 103. [7405

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M. an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (7462

1 fast neuer Trauerhut billig zu verkaufen Pfaffengasse 9, 2 Tr.

1 moderner Trauerhut mit lang. Schleier zu verk. Rähm 8, 1 Tr.

Eine fast neue Centrifuge,

1 Butterfaß, 1 Clavier (Tafelformat) billig z. verkaufen. Näh. **Tobiasgasse 3,** 1 Tr., Gartenh.

15 Schock Roggenrichtstroh a 25 M., **4 starke Garten-Eschen, 2 starke Pappeln** zu verkaufen **Traeder-Osterwick** per Hohenstein.

Gute feste **Topfbutter** von Gut, ca. 80—100 Pfd., ist i. Ganzen auch getheilt, p. Pfd. 80 ₰, zu verk. Off. unter **A. Z.** postl. Langfuhr.

1 Petrol.-Kanne mit Krahn, pass. f. Häkerei, und eine Hängelampe zu verkaufen Kökschegasse 2.

1 g. neu. ev. Gesangbuch, 1 Sophaspiegel, 1 Wanduhr u. d. Roman „Bettelgräfin", sind fortzugsh. zu vk. Halbe Allee, Bergstr. 2, 1.

Für Blumen-Liebhaber!

Ein Zimmer-Warmbeet mit Heizung, z. Keim. v. Sämereien, Bewurzel. v. Steckling., Treiben v. Warmhauspfl. geeign., zu vrk. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, 1.

Dienergasse 10, unten, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen.

6 g. Rohrst., kl. Wanduhr, a. H.-Kld. billig zu verkaufen Pfefferstadt 55.

Bahnkisten u. Pappcartons bill. zu verk. **Berendt,** Kohlenmarkt 1.

1 fast neuer Brennapparat für 4 M. zu verk. Gr. Krämerg. 6, 2.

1 Paar braune Gardinenstangen zu verk. Kökscheg. 6, 1 Tr., Hinterh.

1 Nähmaschine (Schnellnäher), neust. System, neu, weg. Fortzug sehr b. z. vk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

Tafelwaage (5 kg), Copirpr., 2 gr. engl. Bratschüss. Eimermachrh. 4.

Repositorium mit Schiebefenster u. Tombank zu vk. Stadtgebiet 139.

Alfenid-Theekess., Petrol.-Koch., Zimmtröhrcheneisen und Bodenrummel zu vk. Poggenpfuhl 73, 2.

Zeichenplatte, 2¼ m l., 1¼ m br., f. 5 M. zu vk. Scheibenrittergasse 13, 2.

Repositorium u. Tombank sehr billig zu verk. Altst. Graben 96-97.

1 gute Singernähmasch. sehr bill. zu verk. Jakobsneug. 16, 2 Tr. r.

Grüne Schleie (Zierfische) zu verkaufen Frauengasse 25, hochparterre.

Fleischabfälle für Hundefutter täglich frisch zu haben **C. Heldt,** Johannisgasse 12. (6571

Wohnungs-Gesuche

Ein kinderloses Ehepaar sucht vom 1. März oder April in oder bei Schidlitz eine Unterwohnung best. aus 2 Stuben und Cabinet, Hof, wenn mögl. mit Gärtchen. Off. u. **R 457** an die Exp d. Bl.

Zwei ordentliche Familien, gute Miethez., such. eine zusammenh. Wohnung zum 1. April. Preis 25-30 M. Off. u. **R 468** an d. Exp.

Part.-Wohnung, 2-3 Zimmer, Nebengelaß, mit etwas Garten od. Hof nebst Stall, w. p. 1. Apr. ges. Off. u. **R 463** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 3—4 Zim., Nähe Heu- o. Kohlenmarkt, mögl. part., ges. Off. u. **R 466** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Unterwohnung im Prs. v. 10-11 M. ges. Tischlergasse 8, 3.

Wohn., Stube, Cab., Zub. z. 1. Apr. ges. Off. u. **R 491** an d. Exp. d. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht per 4. März eine kleine **Wohnung,** eine Stube und Zubehör. Off. unter **R 476** an die Exped. d. Bl.

1 Whn. v. Stube, Cab., Kch., Bod. o. 2 Stub., Kch. u. Zub. z. 1. März zu mieth. ges. Off. unt. **R 509** an d. Exp.

Kdl. Leute, pünktl. Miethezahl. s. p. 1. März e. kl. Whn. f. ung. 10 M. **R 506**

1 kl. Wohnung, Stube, Küche, w. z. 1. März v. kdl. Leute a. d. Altst. ges. Prs. 10-12 M. Off. u. **R 511** Exped.

Zimmer-Gesuche

Zum Einstellen von Möbeln wird für ½ Jahr ein trockenes

Parterre-Zimmer gesucht

oder ein ähnlicher Raum. Off. unter **R 428** an die Exp. (7420

Suche e. Cabinet od. als Mitbew. Aufn. a. liebst. in Schidl. Off. **R 458.**

Kl. Zim. od. Cab. v. 1. März od. April ges. Off. u. **R 484** an d. Exp.

Hoboist sucht zum 1. März ein möblirtes Zimmer. Offerten mit Preis u. **R 518** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. März sucht ein gebildeter Herr in besserem Hause gut **möblirtes Zimmer.** Off. unt. **R 516** an die Exp. d. Bl.

1 Mann sucht f. sich u. f. 2 Knaben im Alter v. 9 u. 7 Jahren Logis bei kinderl. Leut. od. bei ein. Wittwe. Off. u. **R 503** an die Exp. d. Bl.

2 bis 3 möbl. Zimmer

vom 1. März zu miethen gesucht. Off. u. **R 519** an die Exp. d. Bl. (7544

Div. Miethgesuche

Ein Pferdestall

für 2 Stände nebst Wagenremise per sofort auf der Speicherinsel in der Nähe der Judengasse gesucht. Offerten unter **R 487** an die Exped. d. Bl.

Suche ein klein. Cigarrengeschäft oder passenden Laden dazu von gleich oder später zu miethen. Off. unter **R 475** an die Exp. d. Bl.

Trockene Lagerräume

werden per 1. März oder 1. April zu miethen gesucht. Offerten unt. **R 507** an die Exp. d. Blatt. (7517

Wohnungen

Langgasse 1 ist die 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. (7246

Langgasse 15 ist die 1. oder 2. Etage zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (7382

Gartengrundstück

in **Danzig,** ca. 3000 Quadratmeter groß, 6⅔% verzinslich, zur **Capitals-Anlage** geeignet, mit 4 herrschaftlichen und 6 Mittelwohnungen und günstigen Hypotheken, ferner ein

Gartengrundstück

Langfuhr, Hauptstraße, für eine Familie zu bewohnen, sind billig durch mich zu verkaufen. (7320

Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. eter Grundstücks-Taxator, **Milchkanneng. 32, 2.**

Sandgrube 1/2, ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Mädchenst. u. allem Zubehör, gleich od. zum 1. April zu verm. Näh. 3 Trepp.

1 frdl. Wohnung ist vom 1. März Lastadie 32 an anst. kinderlose Leute zu verm. Zu erfr. part.

Breitgasse 19|20, 3 Tr., 3 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube zu verm.

Weidengasse 4a, hochpart., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu verm. Näheres daselbst. (7494

Wallplatz 13 ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres 3 Tr. Besicht. 11-1 u. 3-5 U. (7496

Sandgrube 31 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen.

Herrsch. Wohn. v. 4 u. 2 Zimmern, reichl. Zub., Pl. im Gart, z. 1. April z. vm. Jäschkenthalerw. 29b. [7489

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 M. von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. [5688

Langgasse 21, Saaletage, 4 Zimmer, Entree, ohne Küche, passend für unverheirath. Arzt, Bureau eines Rechtsanwalts, Comt. 2c. per 1. April zu vm. (5987

Im neuerbauten Hause Dominikswall sind zum 1. April noch zu vermiethen:
1 **Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zub., 1. Etage,**
2 **Wohnungen à 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör**
2 **Wohnungen à 3 Zimmer 4. Etage,**
1 **gr. Laden mit Nebenräumen eventl. theilbar.** (7152
Näheres Altstädt. Graben 109.

Petersiliengasse 17, 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Entree, hell. Küche u. Nebengelaß a Monat 29 u. 32 M. zu vm. (7060

Im neuerbauten Hause Hopfen- und Judengassen-Ecke per sofort oder 1. April zu vermiethen: 1 Speisewirthschaft, 2-4 Comtoirzimmer, 1 Wohnung von 2 eventl. 4 Zimmern u. Zubehör. Näheres Hopfengasse 28, parterre. (7140

Kaninchenberg 9 e. Wohnung, 3 Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Laube im Garten zum 1. April zu vermiethen. Preis 500 M. Näheres bei **Peisrich**, part. [7179

1 frdl. Woh., 2 Stub., 2 Cab. mit sämtl. Zub., p. 1. April zu vm. Bes. v. 1-6. N. Poggenpfuhl 7, pt. (7374

Breitgasse 71, 3 Tr., ist eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, Küche, Entree, Boden, Preis pro Jahr 330 M. von April zu verm. (7381

Langgarten 38, 1. Etage, 5 Zimm. u. Zub. vom 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst. (7352

Eine freundl. Wohnung von zwei geräumigen Zimmern und einem Cabinet nebst vielem Zubehör ist billig per 1. März zu vermiethen **Hundegasse 64, 1 Tr. Lorenz & Ittrich.** (6826

Frdl. Woh. von 4 Zimm., Zubeh. u. Gartenantheil für 5 u. 600 M. zu verm. Näh. Sandgrube 53. (7188

Brabank 7, 3 Zim., Cb., Küche, St., Bod. z. Ap. zu v., 415 M. Näheres parterre, bei Fr. Telge. (7253

450 M. Wohnung v. 3 Zim., Küche, Boden, Keller, am Vorst. Graben geleg., zu vermiethen. Wohnung befind. sich im Seitengeb. in 2 Etg. auch geth., zu vm. 2 Z., Bd., 20 M. mon. Näh. Neug. Ecke 22d. (7252

Herrschftl. Wohnungen von 6 eleganten Zimmern nebst reichlichem Zubehör (in schöner Lage) sofort, April und später zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (7373

Zoppot, Mädchenstr. 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör per sofort zu verm. [7332

Langgarten 73 ist die hochherrschaftliche erste Etage u. Parterrewohnung vom 1. April zu vermieth. 1. Etage: gr. Saal, 5 Zimmer, Fremden-, Mädchenzim., Badestube, Waschküche 2c., auf Wunsch auch getheilt. Parterre: 6 Zimmer 2c., evt. auch Pferdestall u. Remise. Näheres daselbst od. Holzmarkt 27. (7327

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt, 3. Etage, best. aus 2 Zimmer, 2 Cabin. (heizbar) Küche 2c. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. (7436

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis l. v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Elegante Garçon-Wohnung, unmbl., best. a. Zimmer, Schlafc., Entree 2c. **Kohlenmarkt Nr. 1, Ecke Holzmarkt** per 1. April zu verm. Näheres im Laden. (7435

Langenmarkt 37 sind 2 f. h. Wohn. v. 2 Zimmer, 2 Cab., Entr., Seitenstube, groß. hell. Küche, Mädchenst., Bod., Kell. von 500 b. 700 M. zu Ap. zu v. N. 3 Tr. (7473

Pfefferstadt 29, 2 Tr. 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Zoppot.

Per 1. April cr. sind in meinem Hause **am Markt** noch einige größ. **hochherrschaftliche Wohnungen,** 5 Zimmer, Balcons, Badezimmer 2c. zu vermiethen. (7556

A. Fast, Danzig.

Hochherrschaftliche Wohnung Langgarten 97-99, 1. Et. r., von 5 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör zu verm. Näher. daselbst jederzeit.

Parterrewohnung dicht am Holzmarkt, 4 Zimmer und Zub. zum 1. April für 600 M. zu vermieth. Näheres Mattenbuden 10, 1 Treppe.

Mattenbuden 15 1. Etage, auch zum **Comtoir** passend, per 1. April. zu vermiethen. **Otto Weide.** (7543

Kl. Walddorf 6 Wohn. f. Fuhrhalt. od. Lagerraum (auch für Viehhdl.) zu April zu vermiethen. Zu erfr. von 1—5 Uhr. (7548

Herrschaftliche Wohnung, best. aus 1 g. Saal, 3 Zimmern, Entree, heller Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Heilige Geistgasse 79, 1. (7538

Niedere Seigen 7, 1 Tr., ist die kleine herrschaftliche Wohnung per April versetzungshalber zu vermiethen.

Gartenwoh., 2 Zim. u. Zubehör, Langfuhr in d. Nähe d. Marktes f. 180 M. z. v. Zu erfr. Langgasse 47, p.

Gartengasse 1, Wohn. v. 2 Stub., Cab. u. Zub. zu vm. Näh. pt. lks.

Pfefferstadt 1, dicht am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. (7536

Hochstrieß 5 (Lindenhof) 2 Wohnungen, je 7 u. 10 Zimm., all. Comfort der Neuzeit, Park- u. Gartenbenutzung, Wagenrem. u. Ställe, sof. o. 1. Apr. zu bezieh. Näh. das. **Ww. Jaglinski,** Gartenh. (7534

Straußgasse 7 Parterre u. 2. Etg., gr. Entree, 6 Zimm., Küche, Keller, Boden, Bade- u. Mädchenzim., z. 1. April zu v. Näh. das. 1. Etg. (7533

Eine Hofwohnung für 12 M. an kinderlose Leute sofort zu vermiethen Mattenbuden 15.

Wohn., Scharmachergasse, vorn 3 Tr., an kindrl. Herrsch. April zu vm. Pr. 27 M. Näh. Matzkauschegasse, Schirmgesch. bei **A. Walter.**

Wohn., St., Cab., K., Z. 19 u. 22 M. 1. Apr. z. vm. N. Sandgr. 52c, 1 lks.

Paradiesgasse 6-7 sind zwei Wohnungen zu vrm., im Preise von 33 M. zu erfrag. Daselbst 8-9.

4. Damm 1 ist die neu hergerichtete dritte Etage per 1. April zu vrm. (6986

Heil. Geistgasse, 1. Etage zu vermieth. Preis 700 M. Näher. **Heil. Geistgasse 79, 2. Etage,** zwischen 11—1 Uhr. (7528

1 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer u. r. Nebengelaß in der 2. Etage vom 1. April zu verm. Preis 850 M. pro Anno **Breitgasse 79.**

Jopeng. 51, 3, ist z. April e. Wohn. v. 2 Stuben, Küche u. Zub. zu vrm.

Fleischergasse 41/42 sind Wohnungen von 3 Zimmer mit Balcon, Entree, Keller, Boden und Zubehör zu vermiethen. Besichtig. v. 10—12 Vorm. (7509

Winterplatz No. 12-13 Wohnung zu verm., 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, Preis 950 M. pro anno. Näheres daselbst 2. Etage, links. (7375

Kass. Markt 3 ist e. herrschaftliche Wohnung, 3 Z. mit Zub., z. 1. April zu vrm. Zu erfr. Schmiedeg. 22, 2.

Wohn., 2 Z., Küche, Entr., Boden, Stall, 300 M., zu vm. Langgart. 60.

Altes Roß 2 e. Vorderstube, helle Küche u. Zubeh. f. 15 M. an kinderlose Leute z. April zu verm. N. 1.

1 Wohn. ohne Küche an 2 Damen zu verm. Bartholomäi-Kircheng. 5.

Schidlitz 49, Wohn. v. 2 h. Stuben, Entr., Kch., Kell., Bd., z. 1. März zu vm. Pr. 16 M. Zu erfr. b. Stein, 2 Tr.

3 kl. Wohn. f. anst. ruh. kinderl. L. zu verm. Näh. Rammbau 16, pt.

Fleischergasse 78 ist die 1. Etg., neu decorirt, 3 Zimmer, Entr., Mädchst. u. aller Zubeh., zu vm.

2 Zimmer u. Zub. z. 1. April für 28 M. zu verm. Poggenpfuhl 26.

Herrsch. Wohnung, Breitgasse 60 (Saaletage), 3 Zimm., Entr., helle Küche, Mädchenk., Bod., Kell., zum 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. [7492

Zimmer.

Ein anständ. möbl. Vorderz. mit voller Pension zum 1. März zu verm. Am Sande 2, 2 Tr. (7476

1 möbl. Zimmer ist Hirschgasse 3, part. lks., letzte Th. zu vm. (7477

Lastadie 14, möbl. Vorderz., part., sep. Eing., sofort zu verm. [7444

Mattenbuden No. 14, ein **möbl. Zimmer** mit Pension zu vermiethen. (7403

Gut möbl. Zim. s. mit a. ohn. Bef. sof. z. verm. Jopengasse 24. (7234

1 möbl. Vorderzimmer zu vrm. Tobiasgasse Nr. 5, 1 Tr.

Grüner Weg 2, 2 Tr., rechts, gut möbl. Zimmer zu verm.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Paradiesgasse 8/9, 2.

Ein eleg. mbl. Zimm. n. Schlafst., pass. f. höh. Beamte, zu vm. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. Marienkirche.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe d. Bahnh., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Jopeng. 22, 3, Zimmer, gr. Cab., fein möbl., 30 M. monatl., zu verm.

Brodbänkengasse 34, 1, fein möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz. mit Pens. zu verm. Vorst. Graben 31, 1. (7466

Möbl. Vorderz., sep. Eing., an e. Hrn. zu verm. Pfefferstadt 5, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 93, 1 Tr., elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet zum 15. d. M. Näh. das.

Fleischerg. 38a, 1, e. möbl. Zimm. an 1—2 Herren z. 15. Febr. zu vm.

Kl. möbl. Zimmer an e. Herren zu verm. Schmiedegasse 5, 2 Tr.

Möbl. Part.-Vorderz., sep. Eing., mit Pens. v. gl. zu v. Häkerg. 31, p. l.

1. Damm 14, 2 Tr. ist ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcab., sep. gel., Versetz. h. zu verm.

Zu e. frdl. mbl. Z. m. Pns., Pr. 40 M., w. e. Theiln. ges. Mattenb. 4. (7408

Leeres Zimmer z. Möbeleinst. bis Ende März ges. Off. unter **R 502.**

Weidengasse 12, 1, ist e. fein möbl. Zimm., sep. Eg., v. 1. März zu vm.

Fleischerg. 88, 1, gut möbl. Vorderzimmer zum 15. Febr. zu verm.

Anständiger Mann findet Schlafstelle Priestergasse 2, pt. **Rösmer.**

Pfefferstadt 66, 2 Tr., vis-a-vis d. Bahnhof, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Traueng. 8, 2, eleg. mbl. Vordz. n. Cab. mit a. oh. Pension zu verm.

Schmiedegasse 16, 1 Tr., möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet an 1 Herrn sof. zu verm.

Dienergasse 8, 1, frdl. Cab., sep. Eing., an anst. jg. Mann zu verm.

Poggenpfuhl 71, 1, mbl. Vorderz. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. bill. zu vm.

Hl. Geistg. 120, möbl. Zim. zu vm. Auf Wunsch Burschengel. (7540

Möblirtes Zimmer Breitgasse 32, 4, billig zu verm.

Einfach möblirtes Zimmer, im Hinterhause bel., ist sogleich für 7 M. zu vrm. Fleischergasse 87, 1.

Poggenpfuhl 2, 1, ist e. frdl. möbl. Vordz. sep. Eg. g. Pens. a. 1-2 H. z. v.

Sehr fein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm. **1. Damm 17, 1.**

Stube a. ält. Dame zu v., v. 9-12 U. zu bei. Näh. Kl. Krämergasse 1, 1.

Breitgasse 27, 2 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Treppen.

Jg. Mann find. saub. Logis u. sogl. od. 15. Tobiasgasse 32, Hint.-Hs.

Jg. Leute finden gutes Logis Vorstädtischen Graben Nr. 33.

Junge Leute finden Logis Bootsmannsgasse 12, 1 Tr.

Anst. jg. Leute f. saub. Logis mit a. ohne Bek. Langgarten 27, Th. 16.

Junge anst. Leute finden von sofort Logis Holzgasse 9, 1 Tr.

Jg. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Scheibenritterg. 8, 2 Tr.

Jg. Leute f. Logis mit auch ohne Beköstigung Töpferg. 21, 1, vorne.

Logis zu haben Kass. Markt 8, 1.

1 junger Mann find. anst. Logis Gr. Mühlengasse 20, 2. Th. links.

1 anst. jg. Mann findet anst. Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis im Cabinet Husarengasse 3, Th. 6.

Junge Leute finden gutes Logis von gleich Laternengasse 2.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 14. Näh. im Laden.

1 anständ. jg. Mann findet gutes Logis Am Stein 15, 3. Etage.

2 junge Leute finden frdl. Logis im Cabinet mit separatem Eingang Hühnerberg 7, Meierei.

1 od. 2 j. Leute f. g. Logis m. a. o. Bek. in e. Zimmer Dienergasse 17, 1.

Eine anst. Kellnerin kann sich b. e. jg. Ehep. a. Mitbewohn. meld. Offert. unter **R 488** an die Exp.

1 anst. Frau od. Mädch. kann sich als Mitbew. meld. Kneipab 13b.

1 anst. Mitbew. k. s. b. alleinst. Dame melden. Off. u. **R 480** an die Exp.

Mitbewohn. ges. Kumstg. 22, H.

1 anst. jg. Mann als Mitbew. im möbl. Zimm. ges. Paradiesg. 18, 1.

1 anst. Mädch. o. Frau m. a. o. Bett. kann sich als Mitbewohnerin von gleich melden Fischmarkt Nr 49.

Anst. Mitbewohner können sich melden Johannisg. 21, Hinterh. u.

Pension

Schüler u. Schülerinnen finden gute Pension bei Fr. **Olga Wiebold**, Ketterhagerg. 14, 2. (7490

Div. Vermiethungen

1 kl. Lad., z. jd. Gesch. pass., v. sogl. zu vm. Jäschkenthalerweg 29b. (7398

Hundeg. 111 s. d. Part.-R. n. 2 Etg. Htrh., v. Cmt. n. Schauf., Rm., 2 gr. Kell., Hof, Pferdest. z. 4 Pf., all. tr., s. 20 J. Mineralw.-F., Cig., Wein-, Spir.-Engr. betr., z. s. gr. Gesch. p., z. 1. April zu v. resp. Haus z. vk. Nh. beim Eigenth. **Johannes Busch,** Langf., Johannisthal 3a. (7464

Der **Th. Barg**'sche **Kohlenhof** in der **Hopfengasse** ist zu vermiethen, eventl. zu verkaufen. Näheres **Hopfengasse 102.** (7413

Hundegasse 55 ist das als **Comtoir** zu benutzende **Zwischengeschoß** bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Closett und Kellerraum vom **1. April d. Js. ab** zu vermiethen. Miethspreis incl. Wasserzins 612 M. jährlich. Auskunft wird ertheilt in der im Erdgeschoß belegenen Kreissparcasse an den Werktagen von 9—1 Uhr. (7296

Laden mit Wohnung, auch zu Bureau-Räumen vorzüglich passend, **Holzmarkt 5** vom 1. April zu vermiethen. Näheres nur Schmiedegasse 10, 1. (4463

Frauengasse 7 ein Lagerkeller zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (7085

Am Spendhaus 5 ist ein Laden nebst Wohn. und allem Zubehör zu vrm. Näheres 2. Etage. (7301

Laden, 2. Damm 8, groß und hell, mit großem Keller per 1. April d. J. zu verm. Näh. 2. Damm 11 bei Hrn. **Engler.** (7312

Laden nebst kleiner Wohnung Große Wollwebergasse 1 zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (7504

Frauengasse 47, 2 Tr., trocken, gewölbter Lagerkeller zu verm.

Am Holzmarkt, Heil. Geistgasse, beste Geschäftslage, ist ein **Laden nebst Wohnung** von 3 Zimmern, Keller u. großem Hofraum zum 1. April zu verm. Näheres Heilige Geistgasse 143, Holzmarkt-Ecke, im Laden.

Pfefferstadt 1, dicht a. Hauptb., ist ein **Laden nebst kl. Wohnung Boden u. Kell.,** pass. f. Cig.-Gesch., Condit., Obsthdl. u. dergl. z. April zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. (7537

Pferde-Stall für 2 Pferde zu vermiethen **Löwen-Apotheke,** Langgasse 73. (7542

Offene Stellen.

Männlich.

1 unverheirathet. herrschaftlicher Kutscher mit guten Zeugn. zum 15. d. M. ges. Hotel Monopol. [7328

Für meine **Buch- und Steindruckerei** in **Langfuhr** suche ich per 1. März einen **zuverlässigen kräftigen Hausknecht** mit besten Zeugnissen. (7457 **Louis Schwalm, Riesenburg.**

Für mein Rasir- und Friseurgeschäft suche ich einen Lehrling **S. Karsten,** Mattenbuden 4. (7407

Für Danzig, Westpreussen und Pommern sucht ältere Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft (ohne Volksversicherung) zum **alsbaldigen Eintritt** einige gewandte (7276 **Reisebeamte.** Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Die Stellen sind ausgestattet mit festem **Gehalt, Provision** und **Spesen.** Geeignete Bewerber wollen sich schriftlich unter Darlegung ihrer Verhältnisse unter **R 137** in der Expedition dieses Blattes melden.

1 Hausdiener findet sofort Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. [7485

Drechsler auf Accord, Tischler auf Accord stellen ein (7498 **Lietz & Co., Zoppot.**

1 saub. Rockarb., nur solch., erh. d. Stelle Breitgasse 118, 2. **F. Piek.**

Ein Schneidergeselle auf gute Arbeit kann sogl. für dauernd eintr. Häkerg. 4, Eg. Priesterg. 3.

1 Anschläger auf Thüren find. Beschäftigung **Fleischergasse Nr. 72.**

Möbeltischler findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Drehergasse 4, **Wedel.**

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung Tischlergasse 37.

Einen zuverlässig. Hausdiener suchen per sofort **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 53. Meldungen Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr.

Reisender. Als Reisender für die Stadt u. Umgegend wird ein gewandter junger Mann gesucht. Nur Offert. mit Angabe früherer Stellungen unter **R 515** an die Exp. d. Bl. (7535

Wir suchen für unsere erstclassigen Fabrikate in **Wollenen Schlaf- und Pferdedecken** per sofort einen **tüchtigen, gut eingeführten Vertreter** für **Danzig** und Umgegend. Es wird nur auf eine Kraft ersten Ranges mit vorzüglichen Referenzen reflectirt. (7511 **König & Siegel, Flanell- und Deckenfabrik, Pößneck** (Thüringen).

Hausdiener u. Kutscher bei hoh. Lohn zahlreich ges. 1. Damm 11.

Suche junge Knechte für Berlin. Reise frei. 1. Damm 11.

2 tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung n. freier Station Stadtgebiet 6.

Schuhmacherg. a. genag. D.-Arb. k. sich meld. Baumgartscheg. 38, 1.

Ord. junger Schuhmacher kann in Arbeit treten Heiligenbrunn 13, **H. Böttcher,** Schuhmachermstr.

2 Maler-Gehilfen werden sofort bei dauernder Arbeit und gutem Lohn eingestellt bei **Janowski in Preuß.-Stargard.**

Bedeutenden Nebenverdienst können unbescholt. Person. jeden Standes, welche über ein. groß. Bekanntenkreis verfügen oder geschäftlich Privatkundschaft besuchen, sich spielend leicht durch Uebern. der Vertretg. ein. groß. Fabrikgesch. erwerb. Off. **KW 845** an **Rudolf Mosse, Kölnj.** erb. (7521

Gegen freie Wohnung und Beköstigung wird ein **pensionirter Beamter oder Wittwe,** alleinstehend, zur Führung klein. Bureauarbeiten gesucht. Meldungen in den Nachmittagsstunden von 4 bis 6 Uhr im **Comtoir Pfefferstadt Nr. 36** erbeten. (7508

Schuhmacher-Gesell. find. Besch. Stadtgebiet 141. **G. Brückmann.**

1 ordentlicher Junge von 14 bis 15 Jahren für den Nachmittag gesucht Poggenpfuhl 25, im Lad.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht **A. Eycke,** (7425 **Burgstraße Nr. 14/15.**

Für unser Cigarrengeschäft such. wir sofort oder später einen **Lehrling** mit guter Schulbild. gegen monatl. Vergütig. **Julius Meyer Nchfl.** Langgasse 84. (7472

2 Lehrlinge sucht **Rudolph Mischke, Langgasse 5.** (7470

Von der hiesigen General-Agentur einer großen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wird per 1. April cr. ein **Lehrling** aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen u. schöner Handschrift, gegen monatliche Remuneration gesucht. Reflectanten belieben sich unt. **R 465** an die Expedition dieser Zeitung zu melden. (7499

Ein Schreiberlehrling wird von einem Gerichtsvollzieh. sof. gesucht. Off. u. **R 467** d. Blatt.

Lehrling und Arbeitsbursche ges. Altst. Grab. 96/97, Bonbonfab.

1 Lehrling u. 1 Laufburschen stellt sofort ein **Otto Witte,** Kohleng. 2.

Schreiberlehrling sofort gesucht **Langgasse 10, 2.**

Weiblich.

Putz-Directrice, erfahren in der Branche, tüchtig im Verkauf, selbstständig in der Arbeit, sucht bei hohem Gehalt für besseren Genre **A. Gräbener, Cöslin.** (7458

Suche zum 1. März cr. eine **Wirthin,** welche die feine Küche versteht. Gehalt 30—40 M. pro Monat. Zeugnisse erbitte unter **A. S. 100** Stolp postlagernd. (7419

Gesucht ein junges kräftiges **Kindermädchen,** nur vom Lande, bei **Alb. Zulauf,** Danzig, Altst. Graben 30. (7421

Ein Mädchen für Hausarbeit bei monatlich 15 M. Lohn und ein nüchtern. zuverlässig. Mann bei Pferden u. Vieh sofort gesucht **Silberhammer** bei Langfuhr, **Boetzel.** (7236

Eine kräftige Frau, Schule zu reinigen, kann sich melden Baumgartschegasse 2.

Mädchen, 16-18 J., von kdl. Herrschaften sof. od. sp. ges. Hinterg. 13, 2

Eine Häklerin kann sich meld. Brandgasse Nr. 12, 2 Tr. rechts.

1 fleiß. Mädchen mit Buch f. den ganz. Tag ges. Heil. Geistg. 66, 2.

Im städtischen Arbeitshause werden zum 1. April d. J. **2 Krankenwärterinnen** gesucht. Lohn 15 M. monatlich neb. freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt **Töpfergasse Nr. 1—3.** [7487

1 tücht. Masch.-Näht., 1 Lehrmädch. f. Wäsch. w. ges. G. Rammbau 27, 1.

Zum baldigen Antritt gesucht eine erfahr. Landwirthin u. ein gew. Stubenmädchen fürs Land, eine Kindergärtnerin 2. Cl., katholisch, ein besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen u. ein kräft. ord. Dienstmädchen. **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58.

Schneiderinnen finden in meiner Arbeitsstube **dauernde** Beschäftigung. (7527 **E. Wedzicka, Langgasse 35.**

Mädchen k. sich für Stadt u. Land m. **H. Romonath Wwe.** Ritterg. 1.

Junge Dame als Lehrling für ein Papiergeschäft gesucht. Offerten unter **R 501** an die Exped. d. Bl. (7515

Kellnerinnen für Danzig und außerhalb erhalt. stets Stellung durch **Emilie Baecker,** Agent. Drehergasse 24.

Aufwartemädchen u. Laufmdch. sofort gesucht 1. Damm Nr. 11.

Zum Reinmachen von Geschäftsräumen täglich von 6—11 Uhr Vorm. wird eine Frau gesucht Langgasse 35, 2.

Eine tücht. Maschinennätherin kann sich meld. Tobiasgasse 6, 1.

Ein ordentliches Mädchen zum Aufwarten kann sich melden Große Berggasse 6, 2 Tr.

1 tücht. Maschin.-Nähterin findet dauernde Beschäft. Schidlitz 50.

Suche eine tüchtige erfahrene **Directrice** zum 1. März für mein **Putzgeschäft.** Polnisch sprechen erwünscht. Offerten unter **07546** an die Expedition d. Bl. (7546

1 Mädchen für Buchbinderei kann sich meld. **Langgasse 1.** [7495

Mädchen, die mit Heften geh., k. sich mld. **Breitgasse 29.**

Ord. Frau als Aufwärter. f. die Morgenstd. ges. Schüsseld. 32, 1 Tr.

1 ordl. Frau z. Milchaustrag. f. d. Morgstd. ges. Fleischergasse 24.

Mädchen und Frauen z. Kaffee-Verlesen könn. sich meld. Vorst. Graben 16, im Comtoir.

1 ordentl. Mädchen, 15—16 J. alt, zu leichter Arbeit für d. ganz. Tag gesucht Hundegasse 34, 1.

Eine ordentliche, bescheidene Aufwärterin kann sich melden Fleischergasse 36, 3 Tr., rechts.

1 Schneider auf Platz k. sich meld. Beutlergasse 5, 2. **A. Schmeier.**

Eine geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Tr.

Mädchen zum Kleben der Musterkarten können sof. eintreten bei Riess & Reimann, Heilige Geistgasse Nr. 20.

Nätherin, in d. Schneid. geübt, k. sich sofort meld. Langgasse 52, 1.

Suche für meine **Conditorei und Café** ein (7368 **anständ. junges Mädchen,** das mit feinem Publicum umzugehen hat, auch ist Buffet mit zu übernehmen. Zeugnisse und Photographie zu senden an **C. Zinkes Conditorei u. Café Stolp i. P.**

Eine Aufwartefrau oder schulfreies Mädchen für die Vormittagsstunden kann sich melden Gr. Schwalbengasse 13, 3 Tr.

Suche 1 selbstständ. Landwirthin, 1 achtb. Fräulein f. Buff., 1 erfahr. Kinder- und 1 saub. Dienstmädchen **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51

Eine Wäscherin, die auch beim Ausbessern von Wäsche helfen kann, findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. [7486

Jg. Damen k. das Wäschenäh., sowie Zuschneiden gründlich erl. **Trinitatiskirchengasse 7, prt.**

Arbeitsmädchen stellt ein (7478 **Cigarettenfabrik Rumi, Poggenpfuhl 37.**

Eine erste Arbeiterin für eleg. Damenschneiderin wird f. ein Modegesch. b. freier Station gesucht. Off. u. **R 373** a. d. Exp. (7400

Gesucht von gleich ein einfaches, sauberes Dienstmädchen für eine Dame in Zoppot. Meldungen Schulstraße 19, 1, od. Jopeng. 58, 1.

Anst., nicht zu jung. Mädch., d. z. H. schläft, v. gut. Fam. gesucht. Off. u. **R 508** Exp. d. Blatt. erbeten.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köchin. Stub.- u. Hausmdch. 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Buchhalter wünscht in seinen freien Stunden die **Führung von Büchern** zu übernehmen. Offert. unter **R 471** an die Exped. d. Bl. erbet.

Junger Mann (Materialist) sucht zum 1. März eventl. 1. April Stellung in e. bess. Colonialw.-Geschäft. Off. u. **R 482** an die Exp.

1 nücht. Arbeit. b. u. Arbeit. Näh. Zigankenbergerfeld 9, b. Langf.

1 ordtl. Knabe bitt. um eine Laufburschenst. Gr. Rammbau 37, 1.

Ein unverh. Kaufmann, 38 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Geschäftsführer, Häuser zu verw., Cassirer 2c., Caution in jeder Höhe vorh., es wird weniger auf gr. Einkommen als auf angen. Besch. reflt. Off. u. **R 474** an die Exp.

Koch mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder später Stellung. Offerten sub **B 9358** beförd. die Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg P.** [7510

Tüchtiger Flickschneider wünscht Besch. Gr. Hosennähergasse 8, 2.

Weiblich.

Anständiges junges Mädchen welches in der Wirthschaft bewandert, im Nähen geübt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine entsprechende Stellung. Offert. unter **R 431** an die Exped. (7434

Ein israel. junges Mädchen aus guter Familie, das schon mehrere Jahre einen Haush. selbstständig leitet, sucht, gestützt auf gute Referenz., p. 1. April od. später solche oder ähnl. Stell. Offerten unter **R 376** an die Expd. [7406

Aelteres Mädchen sucht für den Nachm. eine Aufwartest. v. 15. Fbr Zu erfrag. Kleine Bäckerg. 7, 1, v.

1 saub. Wäscherin von außerhalb mit guten Empfehlungen bittet um Wäsche. Zu erfragen Krausebohnengasse 1, bei **Galitzki.**

Ein junges Mädchen welches das Wäschegeschäft erlernt hat, noch in Stellung wünscht sich zu verändern. Off. unter **R 481** an die Expedition.

Empf. eine Kochmams. sowie eine bewand. Mamsell für kalte Küche **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. N. Langgart. 27, Hof, Th. 3, pt.

1 anst. Mädchen bitt. u. e. Vorm.-Stelle Mattenbuden 20, Th. 15.

Eine jg. Frau bitt. um d. Beschäft. Hohe Seigen 21, Hof. **Heilmann.**

1 anst. Mädch. s. e. Aufwartest. f. d. Morgenst. N. Paradiesg. 3, H., p. r.

Junge Frau bittet um Stellen z. Straßenrein. Vrst. Grb. 30, Th. 5.

Erste Damenschneider. empf. sich auß. d. H. Off. u. **R 495** an die Exp.

Eine Frau bittet um Stellen zum Waschen Gr. Nonnengasse 22, 1.

1 Wittwe wünscht e. Aufwartest. Lastadie 23, Vorderhaus, 2 Tr.

1 ordtl. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Jungferng. 25, 3, B.-H.

1 Mädch. bitt. um e. Nachm.- od. Morgenstelle Rittergasse 6, Th. 7.

Jg. Frau bitt. u. St. f. d. Morg.-od. Mittagstd. Petershg. 22-23, Hof, 1.

1 perf. Schneid. empf. sich in u. a. d. Hause Hint. Adl. Brauhaus 11, pt.

1 Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinm. Zu erf. Brabank 6, 3. Th., 2.

1 anst. jg. Mädchen bittet u. eine Aufwartst. Zu erf. Jungferng. 19.

Eine Nähterin, die etwas schneid., wünscht einige Tage in der Woche Beschäftig. Johannisgasse 27, pt.

Näht. sucht St. z. Näh. u. gleichzeit. zum Ausbessern Häkergasse 6, 1.

Eine sb. Wasch- u. Reinmachfrau s. St. Zu erfr. Scheibenritterg. 1, 1.

Eine Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmochen Tischlergasse 47, 2.

1 Mädchen mit Zeugn. b. um eine Vormittagsst. Kumstg. 21, pt. lks.

Unterricht

Clavier-Unterricht ertheilt **Margarethe Butschkow,** Straußgasse 6a, 3 Tr.

Stenographie. Eine Dame wünscht in Zoppot stenographischen Unterricht, wie auch Unterricht auf der Schreibmaschine nach bewährt. Methode, Damen und Herren zu ertheilen. Honorar mäßig. Offerten unter **R 459** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Abiturient erth. Nachhilfestund. Off. u. **R 460** an die Exp. (7493

Zum Schönschreibe - Cursus werden noch Herren u. Damen unt. mäßig. Honorar z. Beth. gewünscht. **B. Groth**, 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, 1 Treppe.

Buchführung u. Comtoirfäch. lehrt mündlich u. briefl. geg. Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jacobsstr. 37. Prospecte u. Probebriefe kostenfr. (7522

Gründl. Unterricht im **Clavierspiel** sowie im **Französischen** (Grammaire, Conversation) ertheilt **Lina Gordon**, Holzgasse 12, 1 Tr. Zu sprechen von 3-4 Nachm.

Unterricht in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von [5388 **Agnes Bonk**, Fraueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Capitalien.

850 Mark als Darlehen gesucht gegen Wechsel oder Schuldschein und 6%, ¼jährige Ratenabzahlung. Vermittler erhalten Provision nach Uebereink. Off. unt. **A Z 18** postlagernd Langfuhr. (7481

Suche von sofort **2000 Mk.** auf 2 neu erbaute Grundstücke. Off. unt. R 456 an die Exp. (7474

Suche von sof. **8000 M.** z. 1. St. Off. unt. R 455 an die Exp. (7475

6000 Mk. hinter Bankgeld auf neues groß. Grundst. m. üb. 5000 M. Miethe ges. Off. unt. R 396 an die Exp. (7411

12—15 000 Mark zur 1. Stelle auf meine fast neuen Grundstücke und große Baustelle von sofort oder 1. April gesucht. Off. unt. R 208 an d. Exp. (7258

12000 Mark zur 1. Stelle nach auswärts sofort gesucht. Näheres Breitgasse 107, im Laden. (7437

6—7000 M. zur 1. Stelle von gleich oder später auf ein Gasthaus mit 45 Morgen gutem Land im Kreise Carthaus ges. Taxwerth 15000 M. Off. unter R 486 an die Exp. d. Bl.

Ich suche z. 1. St. 10000 M. b. Langfuhr. Off. unt. R 500 a. d. Exp. d. Bl.

12000 M. suche v. gl. z. 1 St. b. Langfuhr. Off. unt. R 489 a. d. Exp. d. Bl.

15000 M. werd. v. gl. z. 1. Stelle nach Schidlitz a. e. Geschäftsh. gesucht. Off. unt. R 496 an die Exp. d. Bl.

18- bis 20000 M. suche zur 1. Stelle nach Neufahrwasser. Offerten unter R 493 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht 150 M. geg. Wechsel oder Schuldsch. auf 1 Jahr. Off. u. R 492.

Wer leiht einem verh. jungen Mann **100 Mk.** bis 1. Oct. d. Js., gegen Sicherheit, Vergütung von 10 M. nebst 6% Zinsen für 1 Jahr. Off. u. R 479 an die Exp. d. Bl.

8—10 000 Mk. zur zweiten sich. St., 5%, hint. 27 000 M. Bankgeld auf ein neuerb. Haus von gl. ges. Off. u. R 485 an d. Exp. d. Bl.

2-300 M. w. gegen gute Sicherheit auf ein halbes Jahr zu 6% zu leihen gesucht. Off. unter R 513.

8000 Mk. zur 1. od. 2. sicher. Stelle auf ein städt. Grundst. v. gleich od. spät. v. Selbstd. zu verg. Agent. verb. Off. unt. R 520 erbet.

36 000 Mk. auch getheilt, auf 1., auch sehr gute 2. Stelle sofort und später zu vergeben. Offert. unter R 504 an die Exped. (7531

Credit-Geld gegen Hypothek, Schuldschein od. Wechsel zu erlangen. Näher. im Prosp., welch. geg. 20 ₰-Marke franco in verschlossenem Couvert versendet: **Merkur, München, Königinstraße 55 a.** (7520

Wer borgt **2000 Mark** zum Bau, gleichzeitig Hypothek. Off. unter R 514 an die Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ein kl. Kinderschuh verl., abzugeb. St. Katharinenkirchensteig 13/14.

1 Dam.-Pelzkrag. in d. Weideng. ges., abzuh. Weidengasse 13, 2 Tr.

Eine Brille von Reitergasse bis zur Husarengasse verloren, abzug. Mattenbuden 19, Th. 27.

1 gold. Ohrbouton ist auf d. Wege v. Wilhelmth. nach d. Paradiesg. verloren, gegen gute Belohnung abzugeben Paradiesgasse Nr. 22.

Arbeitsbuch a. d. N. **Robert Boier** verl. Abzug. Jungferngasse 19.

Verloren. Eine Pelzmanschette. Geg. Bel. abzg. Frauengasse 36, 2.

Ein Portemonnaie mit 19,75 M. ist auf dem Bahnsteig Langfuhr bezw. Fahrt nach Oliva und Weg bis zur kath. Kirche verloren gegangen. Abzugeben bei **Hermann Klein**, Neuschottland 26.

Sonntag, den 13. d. M. ist im Stadttheater oder auf dem Wege nach der Ohraer Bahn ein **rothes Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Langgarten 72**, 1 Treppe, links.

Braun. Spazierstock irrthüml. von Zinglershöh mitgenommen. Abzug. Hundegasse 53, Hof, 1 Tr.

Im ersten und besten Zuschneide-Lehr-Institut der eleganten Damenschneiderei für Danzig und Umgegend **Frauengasse Nr. 10, 2. Etage**, beginnt ein neuer Cursus. Junge wie auch ältere Damen erhalten für Berufs- und häusliche Zwecke nur bei mir den allerbesten und gründlichsten Unterricht. Da durch Jahre lange Thätigkeit und mit dem Fortschritt der Mode ich im Stande bin, eine jede Dame darin gründlich auszubilden 1) im richtigen Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kindergarderoben; 2) streng moderne Musterausarbeitung verschiedener Taillen sowie verschiedener Rockformen; 3) höchst geschmackvolles Garniren auf Büsten, Zuschneiden von Jaquets, Capes und Matinées; 4) die allerbeste Anleitung mit Stoffen umzugehen. Probekleider werden nach beendeter Lehrzeit angefertigt und dauert dieser Cursus bis April.
Rechtzeitiger Anfang erbeten. Honorar billig.
Natalie Ziks, geb. **Wichert**, und **Ida Ziks**,
Modistinnen und Lehrerinnen im Zuschneide-System.

Eine echte Granat-Haarnadel gestern Nachmittag von Faulgraben bis Jäschkenthal verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Faulgraben 10, 1 Tr.

Verloren am 12., 10 Uhr Abends, **Portemonnaie**, braun Juchten, m. 25 M. Inh., nahe od. a. d. Bahnh. Langf. Abzg. Dzg., Straußg. 1, 1.

1 weißer Spitz ist fortgelauf. Abzugeben geg. Belohn. Paradiesgasse 23.

Vermischte Anzeigen

Während ich verreist bin, vertreten mich gütigst die Herren (7467

Dr. Friedlaender, Hundegasse 33, 8—9 Uhr und 3—4 Uhr.

Dr. Adolf Wallenberg, Langer Markt 31, 8—9½ Uhr und 3—4 Uhr.

Dr. Wallenberg sen.

Wie **Dr. med. Hair** vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362 **Contag & Co., Leipzig.**

Meine Sprechstunden sind jetzt **Vormittags von 9-11 Uhr, Nachmittags von 3-4 Uhr.**
Dr. Kubacz, Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Chirurgie. (7387 **Danzig, Langgasse Nr. 14.**

Plomben, (23796 **künstl. Zähne.** **Conrad Steinberg**, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Wer vermittelt Heirath? Offerten unter **R 365** an die Expedition dieses Blattes [7389

Verspätet! Inserat P 952 von voriger Woche Montag. Die Dame wird gebeten, Brief unter H L 3 in der Expedition dieses Blattes abzuhol.

Schneidermeister, Mitte Dreißig, evangelisch, mit Geschäft und 3000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen soliden Dame behufs späterer Verheirath. Gefällige Offerten unter **R 510** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. jr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen, **Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Wasserwaagen werd. gut repar. auch f. neue zu haben **A. Schubert**, Maurer, Kl. Rammbau 8a, 1 Tr.

Möbel werden reparirt und aufpolirt **Neunaugengasse Nr. 3**, 2 Treppen.

Wäsche jed. Art w. tägl. z. Wasch u. Plätt. ang. u. saub. u. g. ausgef. dies. w. abgeh. u. pünktl. ins Haus gel. Fleischerg. 74, Eg. Katerg. Plätt.

Wer liefert fürs Geschäft **gute birk. Bettstelle?** Off. u. R 433 an die Exp. d. Bl.

Herrengarderobe wird billig reparirt Gr. Oelmühleng. 10, 1.

Beiladung im Eisenbahnwaggon nach Berlin, Aurich u. Zwischenstationen sucht **Anton Kreft**, Möbeltransport, (7342 **Steindamm No. 2.**

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (6776

Wo zu viel Kindersegen Siesta-Verlag, **Dr. 5**, Hamburg.

Mittagstisch, kräftige Hausmannskost wird gesucht. Offert. mit Preisang. u. **R 499** an die Exp.

Sophas u. Matr. w. bill. gearb. Baumgartscheg. 32-33. **Krönke.**

Feiner Privat-Mittagstisch ist zu haben Heil. Geistgasse 135, 1 Treppe, Eing. Laternengasse.

Masken-Garderobe, nur hochelegant, (4790 **52 I Langgasse 52 I** **H. Schubert.**

Masken-Costüme, neue u. gebrauchte, billig zu verleihen Hundegasse 126, 2. Etage.

Maskencostüme, elegant und einfach, billig zu verleihen **Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr.**

Fracks und (7529 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (7530 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Dank! Seit langer Zeit litt ich an heftigen nervösen, fast unerträglichen Kopfschmerzen, spannendes Gefühl, Schwindelanfälle, Stechen in den Schläfen und Gemüthsverstimmungen, welche mich bald in Lebensüberdruß versetzten. Auf Empfehlung wandte ich mich an Herrn **F. M. Schneider, Meißen, Leipziger-Straße 29**, und schlugen die mir verordneten Medicamente gleich so vortrefflich an, daß ich von meinem Uebel vollständig befreit bin und allen Mitmenschen zur Kenntniß bringe, daß ich genannten Herrn nur aufs Beste empfehlen kann. (7512 **Bruno Helwig, Görlitz, Peterstraße 14, 2 Tr.**

Frisch marinirte Aale in und außer dem Hause zu haben Holzschneidegasse 7, Sout. **W. Kinder.**

Frischen Waldmeister empfiehlt (7555 **A. Fast.**

Bissauer Butter kostet vom 15. d. M. ab **1,20 Mk. pro Pfd.** (7514) **R. Schellwien.**

30 Mk. Für 30 M. wird ein **feiner Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. **Portechaisengasse Nr. 1.**

Vorzügl. Dabersche Kartoffeln sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt **F. Lerbs, Breitgasse 16**, Keller.

Kohlen, **Anthracite-Nuss, Coaks,** (7502 **Holz, Torf** offerirt zu billigsten Preisen **Robert Siewert Nachfl.**, Comtoir: Brodbänkengasse 29. Detail-Verkauf: Rähm 13.

F. Oehley, **Polsterer u. Decorateur,** **Neugarten 35c, parterre,** Eing. Schützengang, (6974 empfiehlt sein Lager selbstgefert. **Polstermöbel aller Arten** zu billigst. Preisen bei saubersten Ausführung. Anfertigung sämmtlicher Decorationen, Marquisen, Zelte, Sonnenrouleaux. Umpolsterungen alter Möbel nach neuesten Mustern. Veränderungen von Gardinen, Portièren extra. Lieferung ganzer Aussteuern, Kosten-Anschläge, Zeichnungen, Stoffmuster franco

Hygienischer Lampenschirm „Augenschutz" empfiehlt (6964 **H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.**

Billige Preise. Saubere Arbeit.
Bei **Bedarf** von **Drucksachen** beliebe man sich zu wenden an die (6460
Buch- u. Steindruckerei, Lithographische Anstalt
Carl Bäcker
Röpergasse 8.
Telephon 470. Dampfbetrieb.

Ruster Ausbruch edelster Süßwein Ober-Ungarns liefert in Folge directen Bezuges **die große Flasche 1,50 Mk.** ***Max Blauert, Danzig,*** Ungar-Weinhandlung, Hundegasse 29. (7431

Winter-Tricotagen zum Ausverkauf gestellt.
Herren-Tricothemden mit doppelter Brust von 1 M.
Herren-Tricotjacken von 80 ₰
Herren-Tricothosen von 1,00 M.
Wollene Herrensocken von 15 ₰
Damen-Tricothemden von 40 ₰
Damen-Unterröcke von 1,30 M.
Damen-Pantalons von 1,25 M.
Sämmtliche Waaren sind nur gute Fabrikate und mache auf die außergewöhnlich billigen Preise ganz besonders aufmerksam.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Mann & Schäfer's „Rundplüsch"- Schutzborden sind unbedingt das Beste und Eleganteste, was für praktische Strassenkleider existirt, und unterscheiden sich von den vielen, ganz werthlosen Nachahmungen durch den auf die Borde gedruckten Namen: Mann & Schäfer. . . .

Mann & Schäfer's „Monopol"- Schutzborden mit reinem Mohairbesen übertreffen alle ähnlichen Fabrikate bei weitem durch ihren reichen Mohairglanz, sind höchst dauerhaft und für bessere Kleider unentbehrlich. Dieses hochfeine Fabrikat ist allein echt, wenn auf der Borde der Name „Monopol" aufgedruckt ist. . . . . .

(6353

Kein Fabrikant und kein Händler übernimmt für seine Cognac-Essenz eine **rechtsverbindliche Garantie**, welche die richtige Zusammensetzung des daraus hergestellten Cognacs gewährleistet. Man hüte sich daher vor angeblichen Cognac-Essenzen, Essenzen dunklen Ursprungs, und kaufe nur **Mellinghoff's Cognac-Essenz**, denn der zweckentsprechende Aufbau dieser Essenz ist ausdrücklich verbürgt: „Ich zahle Demjenigen ein„tausend Mark, welcher in der „von mir bereiteten Cognac„Essenz, in Flaschen mit meinem „Namenszuge außer dem noth„wendigen Färbemittel Stoffe „entdeckt, welche in echtem Cog„nac nicht enthalten sind." (4031 **Mühlheim a. d. Ruhr**, 14. 10. 95. **Dr. F. W. Mellinghoff.**
In **Danzig** zu haben in der **Apotheke zur Altstadt, Löwen-** und **Elephanten-Apotheke** und bei Apotheker **C. Seydel.**

Spielen Sie Clavier? Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Gesellsch. etc. ein **Salon-Album in Taschenbuchformat** mit. Soeben ersch. Band II d. Albums. Ders. enthält auf 60 S. im Umf. v. 12×16 cm folgende Compositionen in allerbestem Druck und unverk. Form:
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet", Meyerbeer. 2. Ouvert. „Si j'étais roi", Adam. 3. Nach dem Ball, Harris. 4. Maurische Romanze, Kreutzer. 5. Die Gigerlkönig., Rheinl. W., Thelen. 6. Gr. Fantasie „Der Freischütz", C. M. von Weber. 7. Les Lanciers, Quadrille, Richardson. 8. Fröhlicher Landmann, R. Schumann. 9. Kätchen-Polka, W. Nehl. 10. Menuett a. d. D-dur-Symph. Haydn. 11. Aus'm Helenenthal, Lied oh. Worte, A. Beller. 12. Auf Flügeln d. Gesang., Mendelssohn.
Gegen Einsendung von Mark 1.— in Marken erfolgt portofreie Zusendung. Druckprobe, sowie Kataloge sehr billiger Musikalien **gratis und franco.** (749 **W. Thelen-Jansen** Musikverlag. Düsseldorf.

Conserven (7126
2 Pfd. **Stangenspargel** 1,60 M.
2 „ **Schnittspargel** 1,00 „
2 „ **Kohlrabi** 70 ₰
2 „ **Erbsen** 60 „
2 „ **Kohlrabi** 50 „
2 „ **Schneidebohnen** 35 „
empfiehlt **Gustav Seiltz**, Hundeg. 21, vis-a-vis Kaiserl. Post.

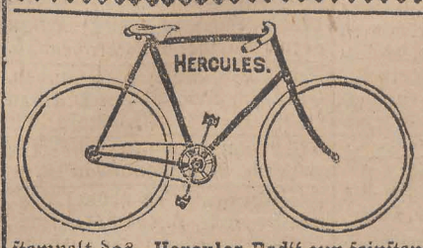
Wieder eingetr. die beliebt. rund **blauen** (7331 Kartoffeln. Ferner offer. vorzügl. koch. lange blaue u. **Dabersche.** **Max Harder**, Fleischerg. 16.

Trockene 1½" und ¾" **Fußbodendielen** empfiehlt billigst (7506 **F. Schönnagel, Nutzholz-Handlung, Kl. Walddorf,** Comtoir: Wallplatz 11.

Domnick & Schäfer, **Danzig.** **Seidenstoffe** für **Braut-Kleider, Gesellschafts-Kleider, Strassen-Kleider,** für **Blousen und Besätze** empfehlen in nur guten garantirten Qualitäten in großer Auswahl **zu billigen Preisen** **Domnick & Schäfer,** **Danzig,** **63 Langgasse 63.** (7553

Trauerfuhrwerk. Vorkommenden Falles mache aufmerksam, sich die Trauerfuhrwerke selbst direct zu bestellen; ich gewähre **Vermittlern und Zwischenpersonen keine Provision**, daher billigste Preisnotirung. **Kutschen à 3 M.** Leichenwagen nach Vereinbarung. 6803) ***Max Bötzmeyer,*** **Ketterhagergasse 9 und Altstädt. Graben 63.**

Balkenlagen **nach Maß, Sparren, Aufrichter, Dach- und Deckenschaalung, fertige Fussböden,** sowie **sämmtliche Bauhölzer, Bohlen und Bretter** liefern **Baffy & Adrian,** **Krakauer Kämpe.** (7023



Man beachte bei Ankauf e. Fahrrades nicht den billigen Preis, sondern **man kaufe** ein Rad der Marke **„Hercules".** 13 jährige Erfahrung stempelt das „Hercules-Rad" zur feinsten Marke der Gegenwart. **Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules"** vormals **Carl Marschütz & Co.** (7551 Vertreter: **E. Radtke, Danzig, Poggenpfuhl Nr. 3.**

Drucksachen jeder Art werden schnell und sorgfältig ausgeführt in der **Buchdruckerei Ed. Groening** **Portechaisengasse 5.**

Gesundheitsregeln für den Winter.

Von Dr. Otto Gotthilf.

[Nachdruck verboten.]

Im Winter führt man mehr ein Binnenleben und muß daher seine Hauptaufmerksamkeit dem Zimmerklima zuwenden, dessen Wettermacher Jeder selbst ist. Die Temperatur soll durchschnittlich 18 Grad C. (= 15 Grad R.) betragen; für Kinder kann sie noch niedriger, für bejahrte Leute etwas höher sein. Kinder werden in heißer Luft schlaff und schläfrig. Wärmere Kleider anziehen ist besser als viel heizen. Das gesundeste Erwärmungsmittel aber ist körperliche Bewegung. Von innen heizt man mit kräftiger Nahrung, fettreichen Speisen und warmen Getränken. Bei alten Leuten ist guter Wein ein probates inneres Feuerungsmaterial für den Leibesofen.

Füße warm, Kopf kühl! Daher darf man einerseits nie feuchte Strümpfe oder nasses Schuhwerk anbehalten, andererseits den Kopf nicht so dicht an die hitzestrahlende Lampe halten. Der Volksmund sagt: „Das Gehirn trocknet ein."

Wenn alte Leute viel in der Nähe des Ofens sitzen, mögen sie wenigstens jeden Tag ihre Stellung ändern und der Wärme nicht immer dieselbe Körperseite zuwenden, sonst nimmt die andere es übel und rächt sich durch Reißen, Hexenschuß u. dergl.

Die Zimmerluft sei stets rein, ohne Geruch und Staub. Ein schnelles Lüften mit vollständigem Durchzug ist besser und praktischer, als langes Offenhalten nur eines Fensterflügels; Wände und Möbel werden dabei nur sehr wenig abgekühlt und bewirken bald wieder eine behagliche Temperatur. Wir können auf dies höchst wichtige Capitel der Gesundheitspflege „Frische Zimmerluft im Winter" hier nicht näher eingehen; es ist ausführlich behandelt in meinem Büchlein „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten." (Rommel's Verlag, Frankfurt a. M.)

Beim Herausnehmen der Offenasche dürfen nicht mächtige Staubwolken aufgewirbelt werden. Staub auf eisernen Oefen erzeugt beim Heizen giftige Gase. Meldet die Nase anrüchige Beimischungen der Luft, dann sofort die Fenster auf, aber nicht Räucherungen mit Kerzen oder Essenzen! Die Luft des Schlafzimmers sei rein und kühl, jedoch nicht eiskalt.

Arbeitet man bei Lampenlicht, so muß man zur Schonung der Augen die Glocke mit einem blauen oder grünen (nicht rothen oder gelben) Schirm bedecken. Auch darf man sich nie so tief bücken, daß das Auge die Flamme sehen kann. Ihr Mütter, laßt eure Mädchen Abends nicht so viel feine Handarbeiten anfertigen; diese greifen die Augen sehr an. Wie läßt Schiller den Melchthal sagen? „O eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges!"

Gesunde Menschen sollen bei jeder Witterung sich täglich mindestens eine Stunde lang im Freien Bewegung machen, um den Stoffwechsel anzuregen, die schwachen Lebensglieder zu kräftigen und die Lungen wieder einmal mit wahrer Lebensluft vollzupumpen. Bei rauhem Wetter heißt es dann: Mund zu und durch die Nase athmen! Diese ist der einzig gute Respirator.

Schulkinder müssen bei Schnee und Nässe Ueberschuhe anziehen, damit sie in der Schule nicht mit nassen Schuhen sitzen brauchen. Morgens hole man sie zeitig genug aus den Betten, damit sie sich ordentlich waschen, abtrocknen (auch das Innere der Ohren) und ohne Ueberstürzung ihr warmes Frühstück (Milchkaffee) einnehmen können. Laßt die Kinder, auch die kleineren, recht viel im Freien herumspringen, sonst werden sie stubensiech und verweichlicht. Häufiges Einnehmen von Gesundheitsluft draußen schützt sie vor dem Einnehmen von „Hustensäftchen" drinnen!

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 9. Februar.

Berufungssachen.

Wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz hatten sich der Droguist Z. und der Kaufmann W., beide aus N., zu verantworten. Die Genannten haben im Juni v. J. an Beauftragte der Polizeiverwaltung Weine als Medicinalweine verkauft, die nach der chemischen Untersuchung durch den Nahrungsmittelchemiker Herrn Hildebrand den Anforderungen der deutschen Arzneibücher nicht ganz entsprachen. In einer Schöffengerichtsverhandlung in Neustadt wurde seiner Zeit zwar die Mangelhaftigkeit der Weine constatirt, eine Verurtheilung aber nicht ausgesprochen, weil festgestellt wurde, daß den Angeschuldigten die wahre Beschaffenheit der Weine nicht bekannt gewesen sei, dieselben vielmehr nach Lage der Sache berechtigt gewesen wären anzunehmen, daß ihre Weine rein seien. Herr Z. hat nämlich seine Weine in versiegelten Flaschen für einen angemessenen Preis als Medicinalwein von seinem Vorgänger übernommen und jahrelang stehen gehabt. Er macht geltend, daß er gar keinen Grund gehabt habe, an der Güte der Weine zu zweifeln und dieselben deshalb chemisch untersuchen zu lassen. Aber selbst wenn er eine Anzahl Flaschen herausgegriffen und zur Untersuchung gebracht hätte, so wäre das zwecklos gewesen, denn für den Fall, daß der darin enthaltene Wein als tadelfrei befunden wäre, hätte das noch keineswegs die Garantie dafür ergeben, daß auch die übrigen von vorschriftsmäßiger Qualität und Beschaffenheit sein würden. Der Angeklagte W. macht dagegen geltend, daß er dem hier in Frage kommenden Käufer bezw. der Käuferin nicht gesagt habe, er verkaufe ihm Medicinalungarwein. Er habe vielmehr nur einen guten Ungarwein zur Stärkung verkauft und dafür den angemessenen Preis — nicht aber den Preis für Medicinalwein genommen. Man könne ihm also nicht vorwerfen, daß er sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschafft habe. — Der Amtsanwalt zu N. (identisch mit dem Polizeiverwalter) hat gegen das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts das Rechtsmittel der Berufung an das hiesige Landgericht eingelegt. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer II drehte es sich hauptsächlich darum, ob die Angeklagten fahrlässig gehandelt haben. Es hat bereits vor derselben Kammer ein Termin angestanden. In diesem gelangte jedoch die Sache nicht zur Erledigung, da erst ein Obergutachten über die Procentsätze u. s. w. bei Medicinalweinen von dem Leiter des Breslauer Untersuchungsamts eingeholt werden sollte. In der gegenwärtige Sitzung wurde nun nach wiederholter Beweisaufnahme und Verlesung des Obergutachtens die Bestrafung der beiden Angeschuldigten durch den Gerichtshof ausgesprochen und zwar wurden beide zu je 30 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Locales.

* **Die Wickbolder Brauerei** in Königsberg hat in ihrer letzten Generalversammlung den Beschluß gefaßt, das Grundcapital auf 900000 Mk. zu erhöhen.

* **Von der Weichsel.** Im preußischen Oberlaufe des Stromes schwimmt viel neues Grundeis, sonst herrscht nur mäßiges Eistreiben. Bei Warschau Wasserstand 1,95 Meter, bei Graudenz ist der Strom von 3,98 auf 3,45 Meter gefallen. Bei Kurzebrack Stromübergang Nachts unterbrochen, neues Grundeistreiben, gedrängt 20 Meter breit.

* **Der Danziger Hypotheken-Verein** hat soeben seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1897 veröffentlicht. Wir entnehmen demselben, daß die Zahl der Vereinsmitglieder um 37 gestiegen ist und am Schluß des Berichtsjahres 836 betrug. Die günstige Entwicklung, deren sich der Cours der 3½proc. Pfandbriefe im Vorjahre erfreuen durfte, hatte zur Folge gehabt, daß zu den nahezu drei Millionen Mark 3½proc. Pfandbriefen, welche im Vorjahre ausgegeben wurden, bereits zum Beginn des laufenden Jahres mehr als eine Million Mark hinzugetreten war. Bei dem beschränkten Absatzgebiet, das der Verein für seine Pfandbriefe hat, und bei der inzwischen eingetretenen Aenderung der Geldverhältnisse gestaltete sich aber die Unterbringung solcher Beträge 3½ Proc. Pfandbriefe mehr und mehr schwierig, so daß sich die Direction schon im ersten Drittel des laufenden Jahres genöthigt sah, die Begründung neuer Anlehen zu 4¼ Proc. einzustellen. Wenn unter solchen Umständen die Gesammtsumme der Neubeleihungen auch um etwa ein Drittel hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben ist, so hat sie doch immerhin noch 1915600 Mk. betragen, und es ist, da der Gesammtbetrag der Ablösungen geg n das Vorjahr um etwa die Hälfte zurückgegangen ist, die effective Vermehrung des Anlehnsbestandes gegen letzteres nur um 132050 Mk. (1059000 Mk. gegen 1291050 Mk.) geringer gewesen. Von Neubeleihungen fielen 587800 Mk. auf Danzig, während sich der Rest auf die Städte Thorn, Graudenz, Culm, Elbing, Neumark, Culmsee, Neustadt, Berent, Marienburg 2c. vertheilte. Der Bestand an Anlehen betrug ultimo 1897 4876950 Mk. zu 6 Proc., 1876950 Mk. zu 5½ Proc., 6388860 Mk. zu 5 Proc. und 7312200 Mk. zu 4¼ Proc., wovon 10374425 Mk. auf Danzig entfallen. Da die bisher benutzten Miethsräumlichkeiten sich als unzulänglich erwiesen haben, hat der Aufsichtsrath den Ankauf und Ausbau der Grundstücke Hundegasse 56/57 beschlossen. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsmitglieds Herrn W. Jüncke, ist Herr Commerzienrath Alfred Muscate gewählt worden.

Provinz.

= **Elbing,** 11. Febr. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung theilte der Vorsitzende, Herr Justizrath Horn mit, daß die Angehörigen des verstorbenen Geheimen Commerzienraths Schichau dessen Bild der Stadt geschenkt haben, und daß dasselbe im Sitzungsraum aufgehängt ist. Dieses Bild hält, so fuhr Redner fort, uns eine Mahnung vor. Durch Schichau ist in Elbing eine Industrie emporgeblüht, die nicht nur nur in den Mauern dieser Stadt epochemachend gewesen ist, sondern sie hat den Namen Schichau und Elbing über den Ocean in ferne Länder getragen und sie zu hell leuchtenden gemacht. Zum Zeichen des Dankes für das Geschenk erhoben sich die Stadtverordneten. Commerzienrath Ziese dankte namens der Angehörigen und versprach das Wort im Sinne und Geiste des Verstorbenen fortzuführen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in diesen Räumen nie Beschlüsse gefaßt werden, welche geeignet sind, die schwere Arbeit des Verstorbenen zu untergraben. — Bei der städtischen Sparcasse wurden Ende December 237000 Mk. Zinsen zugeschrieben und betrug der Gesammtbestand Ende Januar cr. 9799500 Mk. — Der Etat der Kreischaussee-Baucasse pro 1898/99 wurde in vorjähriger Höhe festgesetzt. — Durch das Oberverwaltungsgericht ist ein Proceß zu Ungunsten der Stadt entschieden worden. Die Stadt verlangte von den aus Növern 2c. in Elbinger Schulen gastweise eingeschulten Kindern ein Schulgeld. Das Oberverwaltungsgericht war der Ansicht, daß die Stadt nicht Schulgeld erheben kann, wenn überall das Schulgeld aufgehoben ist. Auch ist in einem Rezeß von 1879 festgestellt, daß von diesen Kindern das Schulgeld erhoben werden soll, welches in Elbing gezahlt wird. — Die Versammlung genehmigt eine Erhöhung der Gehälter der Nachtwächter. Die Mehrkosten betragen 6560 Mark jährlich. Bedeutende Mehrausgaben sind in dem neuen Etatsjahr zu machen und zwar 101000 Mark. Hiervon entfallen auf die Volksschullehrergehälter 38000 Mark, die Realschullehrergehälter 11280 Mark, die geplanten Gehaltserhöhungen der Magistratsbeamten 21000 Mark, fünf neue Schulclassen 5000 Mark, Provinzialbeiträge 12000 Mark 2c. Es ist eine neue Gewerbesteuerordnung ausgearbeitet worden, nach der die Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 unverändert bleiben, dagegen die Gewerbesteuer in Classe 1 und 2 nach ganz anderen Gesichtspunkten geregelt und erhöht werden soll. Es sollen hierbei berücksichtigt werden das Betriebscapital, die Zahl der Arbeiter und die Erträge. Von den oben erwähnten Mehrausgaben des neuen Jahres gedenkt man einen Theil durch die neue Umsatzsteuer und ca. 50000 Mark durch die neue Gewerbebesteuerung zu decken. Von diesen 50000 Mark würden nach den erwähnten Grundsätzen 40000 Mark allein auf die Firma Schichau fallen und nur 10000 Mark auf die übrigen Gewerbebetriebe. Es war erklärlich, daß die Stadtverordneten, welche die Firma Schichau vertreten, hiergegen protestirten. Auch Herr Commerzienrath Ziese griff in diesem Sinne wiederholt in die Debatte ein und wies darauf hin, daß die Industrie hier wegen der fehlenden Kohlen und des fehlenden Eisens 2c. mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen habe als im Westen. Die Steuern betragen hier bereits (Firma Schichau) 16 Procent des Reinertrages außer den Abgaben für die Invaliditäts- und Altersversicherung wie auch Krankenversicherung, welche allein ca. 80000 Mk. ausmachen. Auch entlasse das Werk principiell keine alten Arbeiter, beschäftige dieselben vielmehr bis zu ihrem Ende, wodurch die Firma Schichau ja auch nicht zu der Vergrößerung der Armenlasten so wesentlich beitrage. Die englischen Werke zahlen kaum den dritten Theil der Steuern, die die Firma Schichau zahle. Wir müssen mit der Welt concurriren können. Der Steuerproceß mit Danzig und Heiligenbeil sei ja gewonnen, wodurch die Stadt ja auch großen Vortheil habe. Ca. 3½ Millionen zahle die Firma in Elbing jährlich an Löhnen, welche hier ja in Elbing bleiben. Jede Gewerbesteuer sei nach seiner Meinung eine Ungerechtigkeit. Nach Mittheilung des Herrn Directors Siebert verausgabt die Firma in Elbing jährlich ca. 5 Millionen Mark. Schließlich wurde die Beschlußfassung über diese Angelegenheit noch vertagt bis zur nächsten Sitzung. — Der Vorsitzende verlas darauf die Protesterklärung der Elbinger Volksschullehrer und Lehrerinnen gegen die in der vorigen Sitzung anläßlich der Beschwerdeführung der Elbinger Lehrer gefällte ungerechtfertigte Kritik. Die Versammlung erklärt sich dahin, daß es bei dem Beschlusse (Eintragung der Ansicht der Versammlung in das Protokoll) sein Bewenden behält. Herr Lehrer Augustin erklärt, die Aeußerungen hätten ihn sehr schmerzlich berührt und namentlich die durch Herrn Prediger Harder ausgeübte Kritik, die die Lehrerschaft nicht verdient habe.

n. **Tiegenhof,** 11. Febr. Seitens der Königlichen Regierung wird beabsichtigt, nach beendeter Canalisirung der Elbinger Weichsel dem Weichsel-Haff-Canal auf der Strecke Platenhof-Rothebude den Charakter als öffentliche Schifffahrtsstraße zu nehmen, ihn eventuell bei Rothebude zu durchdeichen und auch die Schleusenanlagen bei Platenhof und Rothebude eingehen zu lassen. Da die Cassirung dieses Canals nebst den Schleusen für die anliegenden Ortschaften einen Rückschritt bedeuten würde, so wäre es wünschenswerth, daß die interessirten Kreise baldmöglichst dagegen Stellung nehmen. — Die Firma H. Penner, welche im December v. Js. in Concurs gerieth, hat ihren Gläubigern nunmehr einen Vergleich von 75 Procent angeboten.

-r. **Gr. Zünder,** 12. Febr. Gestern veranstaltete der Vergnügungsvorstand des Kriegervereins „Danziger Werder" im Saale des Herrn Just ein Tanzkränzchen.

∞ **Neuenburg,** 11. Febr. Vor kurzem fand in dem Rothen Adler zu Dragaß eine Sitzung des Deichamts der Schwetz-Neuenburger Niederung statt. Es wurden zunächst die Deichvertreter sowie deren Stellvertreter, ferner der zum stellvertretenden Deichhauptmann gewählte Besitzer Herr Franz Montau in sein Amt eingeführt. Der Etat für 1898 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 37499 Mk. festgesetzt. An Deichcassenbeiträgen sollen wieder 8 Mk. pro Normalhectar erhoben werden. — In diesen Tagen ist in der Weichsel ein Wels im Gewicht von über einem Centner gefangen worden.

r. **Rosenberg,** 11. Febr. Gestern Abend brannte der neben der Stadt belegene Ringofen der den Herren Hanne und Sandmann gehörigen Zigelei nieder. — Der Kutscher des Bäckermeisters F. Czipull glitt gestern beim Holzfahren im Walde so unglücklich aus, daß ihm der schwere Wagen über den rechten Arm und das rechte Bein fuhr.

N **Aus der Culmer Stadtniederung,** 11. Febuar. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau hielt Herr Landschaftsgärtner Gaude aus Culm einen Vortrag über Anlage und Pflege des Obstgartens. An mitgebrachten Obststämmchen wurden die verschiedenen Schnitt- und Veredelungsarten gezeigt. Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an die Einladung des Vereins Eichenkranz zu einer am 9. n. Mts. in Graudenz stattfindenden Versammlung zur Gründung einer Obstverwerthungs-Genossenschaft. Nach Besprechung der Petitionszuschrift des westpreußischen Zweigverbandes deutscher Müller, betreffend Abschaffung oder allgemeine Einführung der Tarife vom 13. December v. Js. nach den Seestädten Memel, Königsberg und Danzig wurde ein Schreiben des Herrn Oberpräsidenten betreffend Aenderung der Hengstkörordnung verlesen und gewünscht, daß es im Vereinsbezirk bei den bisherigen Zuchtprincipien bleiben möge und die Körcommissionen durch Zuwahl von 3 Mitgliedern aus dem Kreise verstärkt werden. Auf ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten soll berichtet werden, daß die Einrichtung landwirthschaftlicher, nicht ländlicher Fortbildungsschulen erwünscht wäre.

Literatur.

In E. Pierson's Verlag (Dresden und Leipzig) erschienen vor Kurzem fünf Novellen von Max Wundtke „Schicksal?" betitelt. Der Titel deckt den Inhalt des Buches völlig, wenn man ihn nach der Definition des Wortes auffaßt und sagt: Die Novellen Wundtkes sind eine Folge des Vorhergegangenen. Denn den Novellen ist in der That etwas vorhergegangen und zwar: ein vielleicht unbewußtes Umstoßen der halb romantisch, halb sentimentalen Form, die höhere Töchter begeistert und Frauen gewöhnlichen Schlags zu Thränen rührt; ein vollkommener Bruch mit dem Handwerksbrauch verschiedener anderer Schriftsteller, die natürlich scheinen wollen und dabei unnatürlich cynisch werden. Max Wundtke ist in seinen Novellen „Schicksal?" durchaus originell: die Personen sind in großem Stile gezeichnet, die Sprache klingt fast durchgängig wie kraftvolle Poesie.

„Praktischer Rathgeber für sparsame Hausfrauen", so nennt sich eine von Frau Wilhelmine Pilaski in Saalfeld in Ostpr. im Selbstverlage erschienene Schrift, welche eine ausgewählte Sammlung von Unterweisungen und erprobten Recepten zum Nutzen für Familie und Haushalt enthält. Es ist in der That ein praktischer Rathgeber, dieses kleine handliche Buch, das den praktischen Hausfrauen und solchen, die es werden wollen, zur Seite stehen und allen Schäden und Mängeln im Haushalte in billigster und zuverlässigster Weise Abhilfe schaffen will. Da finden wir gute Rathschläge über das Heizen, über die Behandlung der Oefen, der Wände, der Fenster, der Lampen, die Behandlung der verschiedenen Sammt- und Seidenstoffe, das Reinigen und Renoviren der Möbel, Erhaltung des Schuhwerkes, wie das Schlaf- und Wohnzimmer aussehen soll, darüber finden wir Winke, wie man die Goldfische, Kanarienvögel füttern, die Blumen behandeln soll, Glas, Porzellan reinigen soll, alle diese täglich in der Wirthschaft an die Hausfrau herantretenden Fragen hat die Verfasserin klar und verständig beantwortet. Der praktische Rathgeber der Frau Wilhelmine Pilaski sei daher unsern Hausfrauen als praktisches und zuverlässiges Nachschlagebüchlein auf das Wärmste empfohlen.

Die Kurzsichtigkeit bei Kindern ist meistens die Folge häufigen und anstrengenden Gebrauchs der Augen bei schlechter Haltung oder schlechter Beleuchtung. Die schlechte Haltung ist die vornüber gebeugte, bei der das Buch, die Handarbeit oder sonst ein Gegenstand, der aufmerksame Betrachtung erfordert, auf dem Tisch oder Schooß niedrig liegt und der Kopf tief darüber gebückt wird. Dadurch dringt das Blut zum Kopf und zu den Augen und übt in diesen Druck aus, der zur Kurzsichtigkeit führt. Schlechte Beleuchtung geben besonders das Dämmerlicht um Sonnenuntergang und Frühmorgens, zumal im Winter, dunkle Ecken, Plätze weit vom Fenster, dunkle Zimmer. Alles auf diesen wichtigen Gegenstand Bezügliche veröffentlicht die allbekannte illustrirte Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Berlin W 57, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) in ihrem neuesten Hefte, mit welchem die Zeitschrift gleichzeitig den VII. Jahrgang ihrer Salonausgabe beginnt. Der sonstige Inhalt des Heftes ist ein außerordentlich reicher, Romane wechseln mit illustrirten populären Aufsätzen, und auch die Musikfreunde finden eine hübsche melodiöse Gavotte von Heinrich Vollrath vor. Daneben sind die hübschen Illustrationen des Heftes hevorzuheben.

Ermete Zacconi, der berühmte italienische Schauspieler war bekanntlich vor Kurzem Gast des neuen Berliner Schriftsteller-Clubs, dessen Räume zu den behaglichsten der deutschen Hauptstadt gehören. Die Aufnahme, die der gefeierte Gast im Club fand, veranlaßte ihn zu einer herzlichen Dankrede, die mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Diese ebenso fesselnde wie erinnerungswerthe Scene hat E. Sturtevant für Heft 9 der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57) in einem trefflichen, sehr interessanten Bilde festgehalten. Eine stattliche Menge hervorragender Berliner Schriftsteller und Schriftstellerinnen hat der Künstler mit höchster Treue in seiner reizvollen Schöpfung wiedergegeben. Zacconi selbst ist vorzüglich getroffen. Unter den zahlreichen anderen Gaben, die Heft 9 des verbreiteten Blattes bietet, seien insbesondere jene hervorgehoben, die Sylvester feiern und das wundervoll ausgestattete Heft zu einer würdigen Sylvester-Nummer stempeln. Wie die Jahreswende in einem der größten Vergnügungsetablissements der Reichshauptstadt, im Wintergarten, gefeiert wird, zeigen die lebenswahren Bilder von O. Marcus und S. Rosenstand. Sylvesterluft schildert in einem farbenprächtigen, recht vergnüglichen Bilde Alfred Schwarz. Von dem trefflich durchgeführten Roman „Sphinx", der H. Vollrat Schuhmacher zum Verfasser hat, liegt die Fortsetzung vor. An Künstlerschnurren und reizvollen Zick-Zack-Gaben ist kein Mangel, ebenso wie die Kunstbeilage denen der früheren Nummern nicht nachstehen.

Künstlerpostkarten. In dem Verlag von J. F. Schreiber in Eßlingen erschienen soeben zwei Serien „Künstler-Postkarten aus den Meggendorfer Blättern", welche zu den besten Erzeugnissen dieses Zweiges der graphischen Künste zu zählen sind. Die eine Serie ist in hochfeinem Chromodruck, die andere in elegantem Photographiedruck hergestellt und besteht jede Serie aus 10 verschiedenen Karten zum Preis von 1 Mark. Den Liebhabern und Sammlern von illustrirten Postkarten können wir diese neuen Karten, von denen die meisten etwas ungemein Poetisches an sich haben, auf's beste empfehlen; dieselben sind in allen Papier- und Kunsthandlungen erhältlich.

Von dem **Innern der neuen Lawn-Tennis-Spielhalle,** die sich der deutsche Kaiser im Park seines Schlosses Monbijou in Berlin hat erbauen lassen, giebt Heft 10 der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Leipzig, Stuttgart, Wien. Preis 60 Pfg.) in einigen trefflichen Bildern eine sehr anschauliche Vorstellung. Aus dem begleitenden Text geht hervor, daß Kaiser Wilhelm Lawn-Tennis mit großer Vorliebe betreibt und ein vorzüglicher Spieler ist, der schon manchen Match gewonnen hat. Zu den regelmäßigen Theilnehmern am Spiel gehören Oberstlieutenant Graf Moltke, Graf v. d. Goltz, Baron und Baronin v. Reischach, Herr und Frau v. Ritter, Lieutenant Pförtner v. d. Hölle und Herr v. d. Knesebeck. An interessantem Inhalt ist Heft 10 des prächtigen Blattes ungemein reich. Unter den meisterlichen Kunstbeilagen fallen besonders die Bilder „Ariadne" von H. Rae, „Napoleon I. verläßt die Trümmer seines Heeres. 5. December 1812" von J. Rosen und „Des Wilderers Ende" von Frank Feller auf. Wundervoll sind auch die Leistungen im Farbendruck. Die zahlreichen anderen Bildern und Illustrationen von J. Gentz, B. Liljefors, K. Storch, R. Armenise und anderen hervorragenden Künstlern dürfen gleichfalls nicht unerwähnt bleiben. Der textliche Inhalt läßt an Frische, spannender Darstellung und Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig.

Berliner Börse vom 12. Februar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	97.40
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.90
" " "	3½	103.80
" "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.30
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.40
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.—
"	3	92.70
Ostpreußische "	3½	100.50
Pommersche "	3½	101.10
Posensche, neue "	4	—
"	3½	100.50
Westpreußische I. I. B	3½	100.75
" neulndsch.	3½	100.70
Westpreußische I. II.	3	93.10
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
"	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.10
do. kleine 5%	fr.	80.10
do. innere 4½%	fr.	76.—
do. äußere 4½%	fr.	70.75
do. 20 L. 4½%	fr.	70.75
Barlett. L. M. v. St.	fr.	27.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	46.40
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	102.25
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.40
do. Goldrente L. 500	fr.	30.70
do. do. L. 100	fr.	30.70
do. do. L. 20	fr.	30.70
Griech. Monopol	fr.	41.50

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.25
do. do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.90
Mexikaner 100 L.	6	99.90
Mexik. 1890 100 L.	6	99.90
do. St.-Eisenbahn	5	97.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	339.70
do. 60er L.	4	149.75
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.75
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	94.—
do. do. de 1890	4	94.10
do. do. de 1891	4	94.—
do. do. de 1894	4	94.25
Russ. Bodencr.	5	123.—
" " gar.	4½	106.—
Türk. Anl. D.	1	22.40

Türk. Adm. 1888	5	96.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.70
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102 75
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103 20
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.80
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.—
" XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.50
Pr. Bodencr. XI	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.70
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	91.50
"	4	86.—
" unk. b. 1905	3½	82.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.—
" " 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	95.50
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	104.40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	100.40
Moskau-Rjäsan	4	102.80
" Smolensk	5	100.40
Raab Oedenb	3	84.75
North. Gen. Lien.	3	62.80
Northern Pacific L	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.—
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Slb.	4½	101.60

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	8	110.—
Gotthardbahn	6,8	150.20
Königsberg-Cranz	7	155.30
Lübeck-Büchen	6¾	171.60
Marienburg-Mlawka	3⅔	86.—
North.-Pac. Vorzg.	1	65.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.25
Ostpr. Südbahn	3⅔	92.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.25
Ostpr. Südbahn	5	118.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	139.70
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.—
Braunschweiger Bank	5⅕	117.25
Bresl. Disconto	6½	122.25
Danziger Privatbank	7¼	140.25
Darmstädter Bank	8	158.60
Deutsche Bank	10	209.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.30
Deutsche Effecrenb.	7	127.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	202.50
Dresdner Bank	8	164.25
Gothaer Grundcred.	4	130.30
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.70
Hamb. Hyp.-B.	8	159.50
Hannoversche Bank	5,8	130.40
Königsberger Vereinsb.	6½	114.—
Lübeck. Commb.	7½	—
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	136 90
Nationalbank f. Deutschland	8½	156.30
Nordd. Creditanstalt	—	123.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.40
Oester. Creditanstalt	11¼	228.10
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.25
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	159.70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	154.—
Danziger Oelmühle	8	97.—
" Prior.-Act.	6	103.50
Hibernia	9½	192.20
Große Berl. Pferdeb.	15	474.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.60
Harpener	6	177.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	199.75
Laurahütte	8	183.70
Norddeutscher Lloyd	4	112.—
Stett. Cham. Didier	17	395.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	164.90
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	110.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	22 20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	—	Newy.	—
Napoleons	16.25	Engl. Banknt.	20.41
Dollars	—	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.20
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.60
" neue	16.21	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	—	Russ. Banknt.	216.65
		" Zollcoup.	328 90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.415
London	3M.	20.29
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.90
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	214.05
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 4%.

Eingegangene Bücher.

Die Gesellschaft. 15. Jahrgang. Heft 1. Halbmonatsschrift für Literatur, Kunst und Socialpolitik. Herausgegeben von M. G. Conrad und L. Jacobowski. Verlag von Herm. Haacke, Leipzig.

Des deutschen Reiches regierende Fürsten. Verlag von G. Freytag und Berndt, Leipzig.

Anleitung zur Normal-Buchführung für große und kleine Landwirthschaft, sowie für das kleinere Gewerbe, nebst Anleitung zur Steuererklärung. Von Julian Klix. Verlag von Trowitzsch & Sohn, Berlin SW.

Allgemeine Missions-Zeitschrift. Monatshefte für geschichtliche und theoretische Missionskunde. Herausgegeben von Professor D. G. Warneck. Verlag von Martin Warneck, Berlin W, Linkstraße 4.

Emile Zola. Brief an den Präsidenten der französischen Republik. Brief an den Kriegsminister Billot. (Preis 40 Pf. Verlag von Josef Singer, Straßburg i. E.

G. Freytag's Schauplatz der Ereignisse in Ostasien nebst einer Darstellung der Stärke der Kriegsflotten der europäischen Großmächte und der ostasiatischen Staaten. (Preis 25 Pf.) Verlag G. Freytag u. Berndt, Wien.

Vermischtes.

Der Brüsseler Skandal Carpette, von dem wir schon berichtet haben nimmt, wie man der „Vossischen Zeitung" aus Brüssel schreib einen immer größeren Umfang an; die Staatsanwaltschaft hat in ein Wespennetz gestochen. Die Enthüllung der Carpette und die Nachforschungen des Untersuchungsrichters hellen Zustände in der „feinen Welt" auf, von denen die Polizei keine Ahnung hatte. Gestern Abend hat die Polizei der Vorstadt Laeken eine Freundin der Carpette in dem Augenblicke festgenommen, als sie tief verschleiert die Schwelle eines Hauses in der Chaussee d'Angers überschreiten wollte. Diese galante Frau hatte nicht weniger als vier Absteigequartiere in Brüssel und in den Vorstädten Saint Josse, Molenbeek und Laeken, in denen Männer der höheren Kreise ihren Leidenschaften fröhnen konnten. Die „Etoile belge" kündigt weitere Verhaftungen in Brüssel und in den Vorstädten als bevorstehend an. Es ist bereits erwähnt worden, daß der Generalstaatsanwalt Rongé, ein ausgezeichneter Rechtskundiger, als mitbetheiligt in dieser Sache sein Entlassungsgesuch eingereicht hat. Die Staatsanwaltschaft hatte nach langen Berathungen die Verhaftung der Carpette beschlossen. Die strengste Geheimhaltung dieses Beschlusses, der nur den höchsten Beamten der Staatsanwaltschaft bekannt war, war angeordnet worden. Rongé hatte eine Geliebte, die mit der Carpette eng befreundet war. In süßer Stunde verrieth Rongé seiner Geliebten dies Amtsgeheimniß, die sich beeilte, die Carpette zu benachrichtigen, so daß sie fliehen konnte. Der Erste Generalstaatsanwalt leitete sofort eine Untersuchung ein und Rongé wurde die Wahl gestellt: Freiwilliger Abhang oder Absetzung; er wählte das Erstere. Auch in Lüttich ruft ein spanischer Skandal hochgradiges Aufsehen hervor. Dort sitzt gleichfalls eine feurige Spanierin in Untersuchungshaft; sie hatte ein feines öffentliches Haus unterhalten und kürzlich bei einem Streite angeblich in der Nothwehr einen ihren Stammgäste, einen Bahnhofsvorsteher, erschossen. In diese Spanierin hatte sich vor einiger Zeit ein Lütticher Offizier verliebt; er hatte, um sie heirathen zu können, seine Entlassung des Offizier genommen und sich mit seiner Familie, die gegen diese Verbindung war, überworfen, aber, noch ehe diese Heirath zu Stande kam, fand man die Leiche des Offiziers in der Maas. An der Leiche wurde keine Spur von Gewalt entdeckt und man glaubte, daß er aus Reue über seine Verirrung sich das Leben genommen hatte. Jetzt kommt, wie der „Gazette" geschrieben wird, Licht in diese Sache. Dieser Offizier ist ermordet worden; er hatte, nachdem er sich mit seiner Familie überworfen hatte, als den ihm zustehenden Antheil an dem Vermögen der Eltern 30000 Fr. erhalten. Von dieser Summe wurde keine Spur mehr entdeckt; am Tage nach dem Empfang fand man seine Leiche. Ein Mädchen, das im Dienste der Spanierin gestanden, erklärte der Staatsanwaltschaft, daß der Offizier chloroformirt worden ist. In diesem Zustand wurde er auf einen zweirädrigen Karren gelegt, mit geschnittenen Holzstücken und Hobelspänen bedeckt und von zwei Zuhältern bis zur Geschützgießerei nach der Maas geschafft; hier warfen sie den bewußtlosen Offizier in den Fluß. Die sorgsamste Untersuchung dieses Vorganges ist jetzt im Gange.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 6. Februar bis 12. Februar 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.00 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.40 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 6 Pf., — Pf., Rehziemer 18.00 Mk., 12.00 Mk., Rehkeule 10.00 Mk., 6.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 12.00 Mk., 5.00 Mk., Capaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.75 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Gans 8.00 Mk., 4.00 Mk., Ente 3.50 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 0.90 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk. — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte todt 0.90 Mk., 0.80 Mk., Barsche — Mk., Schleie, — Mk., — Mk., Bleie todt 1.00 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 33 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg. 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 45 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Häufige und plötzliche Schwankungen waren auch in dieser Woche an der Tagesordnung. Die von dem Kohlensyndikat für Februar und März beschlossene Fördereinschränkung von 10 Procent und die Meldungen von verschiedenen Unterbietungen sowohl in Kohle als auch in Eisen seitens der rheinischen Händler hatten bedeutende Blancoverkäufe rheinischer Großspeculanten im Gefolge. Dadurch wurden die Curse aller Montanwerthe herabgesetzt, und die Baisse begann auch auf den anderen Gebieten zu arbeiten, indem ihr als Grundlage die Zuspitzung der kretischen Frage durch die Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland diente. Als jedoch durch die friedlichen Aeußerungen des Herrn v. Bülow sowie des englischen Premierministers Salisbury und der gleichzeitigen officiösen Mittheilungen aus Petersburg alle Bedenken hinsichtlich Kretas und Chinas vorläufig zerstreut waren, gelangte die Börse wieder in das Fahrwasser der Hausse; aber der Verkehr blieb still, deswegen kam auch die festere Tendenz in Banken und Transportwerthen nur wenig zum Ausdruck. Nur Kanada erholten sich kräftiger von dem Rückgang, der auf die Wahrscheinlichkeit eines Tarifkrieges eingetreten war. Lebhafter war es allein in Bergwerksactien, die auf Grund der kälteren Witterung, höherer Bestellungen der Eisenbahnverwaltung auf Kohlen und etwas besserer Absatzaussichten für Eisen in den letzten Tagen stiegen und mehrfach den Rückgang nicht nur einholten, sondern auch überholten. Es hat den Anschein, als ob ohne politischen Zwischenfall wieder die feste Tendenz die Oberhand gewinnt.

Bericht über Getreide und Producten.

Von Woche zu Woche gewinnt die Entwickelung der Wintersaaten für die zukünftige Preisgestaltung mehr an Bedeutung. In Nordamerika ist der Schnee bereits fortgethaut, und die Witterung hat den unbedeckten Pflanzen vereinzelt Schaden gethan, und in ganz Westeuropa fehlt es an einer genügenden Schneedecke, ein Umstand, der beim Anhalten des jetzt eingetretenen Frostwetters von Einfluß auf die Preise sein kann. Vorläufig ist der Bedarf Westeuropas, speciell Englands, etwas angewachsen und hat in Folge der augenblicklichen Zurückhaltung Argentiniens eine mäßige Preisbesserung bewirkt. An den deutschen Märkten blieben die Umsätze beschränkt, und erst die kältere Witterung der letzten Tage hat mehr Nachfrage hervorgerufen, die aber nur genügte, um die vorangegangene Abschwächung auszugleichen. Im Berliner Lieferungshandel zeigte sich dagegen Nachfrage für Frühjahrslieferung, die für Weizen um etwa 3 Mk., für Roggen um etwa 1½ Mk. anzog. Guter Roggen inländischer und ausländischer Herkunft bleibt knapp. Futtergetreide hat sich erst in den letzten Tagen etwas befestigt. Spiritus stieg weiter, da das Ausbleiben des russischen Spiritus auf dem Weltmarkt die Preise für Auslandswaare gesteigert hat und das Inland aus Angst vor einem größeren Export zu größeren Anschaffungen schritt.

Stettin, 12. Febr. Spiritus loco 42,00 Geld.

Stettin, 12. Febr. In der heute stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der „Stettin-Bredower Portland-Cementfabrik" wurde beschlossen, der am 12. März d. J. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen.

Hamburg, 12. Febr. Kaffee good average Santos per März 30, per Mai 30¼, per September 31, per December 31½.

Hamburg, 12. Febr. Petroleum ruhig, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 12. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 12. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 à 28½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Februar 31⅜, per März 31½, per Mai-August 32¾, per October-Januar 30.

Paris, 14. Febr. (Telegr. Der Saatenstand ist in 13 Departements sehr gut, in 44 gut, in 28 ziemlich gut und in 2 genügend. In 70 Departements ist die bestellte Fläche größer als im Vorjahre, in 13 gleich und in 4 geringer.

Paris, 12. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 29.30, per März 28,85, per März-Juni 28,60, per Mai-August 27,75. Roggen ruhig, per Februar 17,50, per Mai-August 17,25. Mehl ruhig, per Februar 62,15, per März 61,85, per März-Juni 61,10, per Mai-August 59,75. Rüböl ruhig, per Februar 52¾, per März 53, per Mai-August 53¾, per Septbr.-December 53⅜. Spiritus ruhig, per Februar 44, per März 44, per Mai-August 43, per September-December 39¾. Wetter: Nebelig.

Antwerpen, 12. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 bez. u. Br., per Februar 14 Br., per März 14 Br. Ruhig

Schmalz, per Februar 63.

Familientisch.

Silbendiamant.

Statt der Zahlen sind Silben zu setzen, derart, daß bedeutet:

	1	
2	3	4
	5	

1 2 Zeitabschnitt.
2 3 was der Bettler liebt.
3 4 Hauptstadt.
4 5 Kreisstadt, ehemals Grafschaft.
3 1 Weiblicher Vorname.
2 4 5 was man bei jeder Arbeit hofft.
3 2 ragt zum Himmel.
3 3 Volksstamm.
3 5 Nordische Hafenstadt.

Auflösung folgt in Nr. 39.

21918) **Braut-Seide 95 Pfg.**
bis Mk. 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Der herannahenden Saison wegen empfehle mein

Velodrom
Straußgasse 6,
(Niederstadt)
als beste Fahrschule zu jeder Tageszeit.
Die Bahn ist geheizt.
Lerncursus 10 Mk., bei Kauf eines Rades gratis. (7307
Herm. Kling,
Milchkannengasse 23.

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (5389

Hühnerfedern à Pfd. 20 ₰ Langgarten 9, 1 Tr. (7410

In keinem Haushalte sollte fehlen:
Das versiegelte
6. und 7. Buch Mosis,
das Geheimniß aller Geheimnisse, 400 Seiten stark gebunden, das bisher 7,50 M. kostete, versenden wir, nur so lange der Vorrath reicht an Jedermann um 3 Mark (6648 geg. Nachnahme. Glück u. Segen, langes Leben, Heilung all. Krankheiten der Menschen u. Thiere, Wohlstand u. Reichth. Viele Dankschreiben. Gebhard & Leonhard, Berlin, C, Neue Friedrichstr. 71.

Damenkleid. w. gutsitz., saub. u. b. angefert. Jungferngasse 17, 1 Tr.

Beim Einkauf meines beliebten und bekannten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
(enthält in 100 Th. ff. Leberthran 0,2 Th. Jodeisen) (5986 ausgezeichnet durch seine unübertroffene Wirksamkeit bei Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Englische Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit, alt. Husten Rheumatismus achte man darauf, um sicher mein erprobtes Fabrikat zu erhalten, daß jede Flasche in einem grauen Carton verpackt ist, welcher von außen deutlich sichtbar auf weißem Streifen meinen Namen Lahusen trägt. Alles Andere weise man zurück. Preis 2 und 4 M. Letztere für längeren Gebrauch billiger. Diesjährige frische Füllung wieder in Danzig in der Altstadtapotheke (H. Lietzau), Löwenapotheke (M. Fleischer), Rathsapotheke (C. Kornstädt), v. d. Lippe'sche Apotheke, 4. Damm, Schwanenapoth. (H. Knochenhauer) und Neugarter-Apotheke, am Krebsmarkt, zu haben.

Hand- u. Maschinenstrickerei w. b. angef. Ohra 170, neb. der Apoth.

Neuer Damenmaskanz. b. zu verl. od. zu verk. Allmodengasse 1b, 3, l.

Die
Fenster-Reinigungs-Anstalt
der Glaser-Innung zu Danzig,
Hopfengasse Nr. 98/100,
empfiehlt sich zur prompten und sauberen Ausführung sämmtlicher in dieses Fach schlagenden Arbeiten. (2113)

4 Mark kost. e. Postcollo sort. mit 6 Sort. feinst. Zwiebacks überall hin frc. einschl. Kiste u. Nachn. (3815 Zwiebackfabrik Willy Bloser in Neuss a. Rh.

Photogr. artist. Atelier Gebr. Rogorsch, Danzig, Vorstädt. Graben 59. Momentaufnahmen. 4677

2. Ziehung d. 2. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 [150] 33 307 408 743 854 949 1304 505 [300] 829 2049 153 66 650 84 798 854 3050 166 393 513 4115 [150] 246 78 329 38 71 405 530 693 900 13 77 5089 364 500 601 96 758 73 892 6232 350 527 [150] 724 36 834 7066 184 315 42 88 [300] 401 45 59 626 48 8035 349 713 97 801 9137 736 972

10134 276 89 96 332 97 438 81 519 23 49 608 798 11156 243 308 26 39 [150] 511 895 968 95 12167 384 439 55 551 696 765 91 998 13047 89 318 49 590 744 926 75 14222 52 374 474 77 521 75 865 15096 116 460 533 671 83 736 877 942 16084 114 400 20 604 737 852 17168 88 210 414 24 539 627 723 88 932 75 18187 353 691 877 913 22 19072 122 77 211 19 429 680 718 854 976 94

20081 142 285 453 595 97 607 729 47 79 943 21216 359 94 455 714 28 93 944 22308 550 900 32 48 23135 47 242 369 613 24 60 73 702 24106 435 528 49 764 81 818 25167 74 351 57 416 731 807 26152 264 533 [200] 37 49 641 65 78 83 890 967 27029 79 83 164 262 484 28004 [150] 343 67 570 830 [150] 63 29106 96 229 435 59 897

30219 386 416 680 735 837 31558 836 [500] 32088 132 63 [200] 84 [300] 301 503 661 767 33145 99 222 425 [150] 570 94 747 [150] 34082 101 83 209 85 329 437 616 31 714 54 945 35065 81 94 206 383 546 828 67 36003 7 60 140 [200] 248 309 94 98 552 632 58 86 750 80 828 41 47 37051 62 71 96 98 119 24 38 362 475 84 502 726 870 982 38127 32 440 593 934 47 39065 78 164 348 453 568 85 647 776

40112 222 82 440 75 598 710 910 41188 250 334 81 419 61 79 509 97 680 739 98 808 944 42125 322 690 957 95 43093 157 [300] 299 305 15 411 [150] 542 78 609 86 [150] 758 44338 539 753 805 [500] 21 45073 135 232 87 453 593 625 73 90 738 60 806 29 41 76 46199 232 67 [150] 399 452 747 933 47035 56 214 19 24 87 394 [150] 570 653 804 20 936 90 48115 550 49227 [150] 30 58 59 349 50 475 93 576 724 40 907 39 75

50116 80 89 327 424 587 647 793 892 968 51236 468 [200] 565 81 88 613 23 33 72 [150] 762 72 52091 190 276 319 72 410 512 684 [150] 895 930 32 53010 30 496 578 635 39 874 76 986 54030 39 75 175 79 513 639 [200] 704 47 98 867 55101 5 461 70 689 92 716 62 878 999 56193 274 311 758 93 904 57042 472 [200] 532 86 610 40 838 976 95 58140 237 335 436 566 70 631 59 97 767 914 59006 137 237 753

60216 331 403 549 689 880 81 61045 264 551 637 807 52 53 978 88 62382 504 51 760 801 31 924 63091 212 34 410 515 653 873 924 64038 40 52 57 132 37 97 [300] 243 499 552 59 86 753 888 65159 84 305 72 514 613 66 717 98 835 89 944 96 66125 243 381 502 40 70 781 863 943 67180 356 86 520 604 703 41 879 84 974 82 95 68043 161 279 414 33 96 872 927 52 69128 61 76 227 380 501 3 5 655 65 94 976 80 89

70028 145 202 21 457 636 798 999 71097 159 256 361 462 65 96 606 807 85 72023 26 125 324 664 746 73036 340 91 712 988 74023 [200] 229 304 37 40 54 426 525 642 778 875 75240 339 82 420 570 823 975 76182 207 68 360 69 446 80 624 723 975 77003 8 108 209 367 627 42 78480 503 753 82 925 79287 840 660 719 939

80085 180 276 328 667 785 812 76 967 78 [150] 81020 122 52 240 436 525 635 860 910 91 82257 [200] 74 841 [200] 545 55 71 602 10 56 986 96 83053 [200] 143 69 86 205 312 417 [200] 553 608 804 993 84025 34 206 45 46 425 605 14 34 71 718 61 [200] 919 23 86 85028 62 214 58 345 451 59 78 801 955 57 86117 50 417 36 608 48 751 57 814 [150] 17 944 55 73 87073 103 280 494 710 84 858 903 88108 70 89 216 36 70 318 402 7 36 63 592 601 35 98 961 89015 85 230 45 48 308 483 557 604 813 25 48

90182 445 90 864 91108 17 60 211 13 254 57 [150] 97 324 69 490 533 643 94 793 847 92005 84 183 284 695 865 964 73 93127 398 809 94913 29 48 127 31 290 571 86 606 53 747 862 918 95004 126 85 89 200 561 [150] 737 830 96006 122 259 681 93 759 892 913 97202 48 67 346 69 [300] 462 606 26 939 95 98052 240 872 928 80 99090 642

100111 50 222 73 401 [150] 17 48 90 636 79 999 101168 209 81 317 674 839 949 54 102224 672 744 60 963 103275 326 49 619 69 710 26 104014 144 301 57 79 82 464 85 503 31 73 780 805 40 76 929 42 72 105070 142 322 61 78 923 71 106035 76 129 74 226 357 68 77 79 80 902 107009 121 202 4 321 52 621 707 75 892 108135 190 204 306 401 48 67 644 711 74 807 933 45 58 67 109002 26 71 84 89 222 611 36 861

110044 80 102 52 98 286 327 668 111159 253 503 85 98 645 46 888 935 47 112218 607 753 937 69 78 113035 369 [150] 81 815 50 930 114322 443 [200] 61 551 718 63 886 115014 331 584 910 17 72 77 116004 516 26 739 79 98 822 959 117047 55 60 198 253 90 470 579 690 709 88 118031 39 48 184 278 343 409 72 [300] 634 58 89 776 869 119020 108 19 35 [200] 70 285 526 56 625 719 53 68 984

120034 103 29 85 215 19 23 34 48 438 555 [1500] 626 741 121870 122017 20 76 102 505 883 98 928 77 123001 13 28 155 212 406 887 981 124047 123 41 362 797 935 81 125035 [150] 39 53 257 436 539 88 719 958 81 126140 225 [200] 74 92 442 88 586 607 737 992 127031 808 128121 87 242 75 431 34 526 784 981 129007 18 92 156 74 212 77 315 475 76 539 610 54 701 26 972

130152 344 94 [150] 426 56 505 53 602 [200] 9 52 839 131137 208 349 90 471 515 132026 236 396 436 718 904 98 133189 444 748 134259 83 321 38 75 477 563 84 654 947 85 135005 24 81 265 351 490 136011 353 416 527 32 39 925 48 137071 168 337 477 570 138032 [150] 54 72 81 467 556 97 640 54 839 139058 125 61 71 252 63 481 90 92 652 821 901

140121 54 536 96 619 828 141094 191 274 450 527 48 722 [500] 802 31 987 142080 156 227 361 735 860 871 968 143142 302 50 406 528 711 43 50 874 144175 292 385 497 596 651 764 856 925 28 145276 394 [150] 586 688 914 72 94 146036 153 71 95 285 337 88 428 521 672 765 68 977 147058 85 371 487 714 55 914 148130 60 319 41 63 76 91 617 34 54 817 987 149304 97 567 625 859

150003 27 51 309 35 538 45 655 901 92 151026 88 243 581 669 152244 468 626 847 153011 13 95 131 225 537 69 687 820 82 154086 200 46 541 49 647 89 721 886 155106 252 313 59 95 459 579 620 859 156167 73 207 53 88 326 447 67 523 26 55 [150] 69 646 59 72 804 947 90 157085 103 214 78 332 476 82 585 694 809 16 44 158046 56 64 165 76 201 625 771 866 910 49 [500] 159102 12 50 228 602 743 982

160015 45 108 78 258 322 24 781 84 830 93 161164 74 246 72 86 429 81 547 55 727 948 162007 134 66 323 27 674 78 [150] 721 30 55 892 163057 186 265 71 406 517 752 950 71 164145 244 56 396 477 [200] 612 721 32 948 165636 166133 66 351 591 669 92 763 84 167154 331 497 630 34 705 37 64 168041 48 58 219 91 334 84 569 169039 143 234 309 38 80 88 804

170129 407 68 629 773 963 171091 150 493 518 23 45 696 172027 205 18 [1500] 30 419 91 836 908 52 173026 532 628 35 729 174006 336 54 401 48 62 840 47 49 919 21 44 175033 198 210 18 41 300 58 511 668 953 176056 148 472 984 177120 67 311 33 413 573 76 740 977 178030 48 140 312 46 58 449 506 21 885 179018 296 300 85 454 960 66 82

180111 216 43 313 14 540 54 623 86 702 863 922 181085 240 85 328 46 600 10 61 [150] 796 839 182052 82 88 290 309 70 413 58 97 711 946 83 183230 417 81 545 710 92 868 83 912 26 34 58 86 184182 201 28 436 67 503 612 [300] 728 814 934 185014 47 97 225 449 69 701 186029 82 610 187065 93 163 347 468 600 188125 34 58 311 475 502 92 94 849 964 72 98 189015 60 370 421 567 724 94 809

190073 [200] 415 602 19 85 [150] 824 941 191077 360 476 609 70 85 711 880 932 192124 92 331 46 412 72 807 67 936 193052 99 139 211 308 459 90 568 737 810 65 927 194101 12 468 536 601 727 817 973 195128 218 75 370 81 578 81 84 674 725 61 908 32 196521 653 85 763 870 197004 125 219 82 316 420 508 602 21 26 94 737 198006 216 23 337 539 611 86 710 924 29 [200] 55 199033 74 128 42 91 424 656 776

200061 242 454 544 712 44 83 827 201058 192 206 70 93 348 85 91 696 728 38 63 877 940 202227 51 367 432 538 51 602 58 748 78 812 47 927 203108 346 710 819 34 35 83 992 204042 64 99 143 398 405 16 20 586 735 53 843 83 913 205215 307 [150] 47 86 150] 638 84] 724 820 958 206126 218 90 552 774 849 930 52 62 207026 126 340 67 653 894 927 58 208092 153 [150] 62 420 693 785 915 209013 44 [150] 294 433 53 562 639 807 32

210189 314 64 89 470 545 621 898 923 41 211065 149 266 80 407 557 691 870 212143 46 381 553 640 93 774 883 213128 89 328 64 498 532 766 92 864 913 214051 55 150 58 214 55 466 557 682 215093 232 42 83 426 29 61 703 16 99 827 216055 165 86 95 375 598 646 [300] 764 217177 397 420 69 89 708 824 60 81 994 218080 [150] 431 39 649 741 44 75 870 911 25 84 219149 368 74 573 678 813

220025 126 56 60 84 260 357 97 422 50 786 221015 [150] 48 57 270 318 428 509 17 87 781 87 222137 48 245 624 49 779 897 223247 522 675 720 24 224193 295 732 225175 81 388 402 46 98 539 41

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 4 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Vormittagsziehung vom 11. Februar lies 0453 statt 0454.

Stellengesuche, Stellen-angebote, Wohnungs-Anzeigen, An- und Verkäufe Familien-Nachrichten finden durch die „Danziger Neueste Nachrichten" die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung. Ueber 30000 Auflage.

2. Ziehung d. 2. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 255 61 481 631 796 849 1222 31 362 555 724 [150] 824 [500] 2027 75 144 352 405 635 [150] 706 29 [150] 54 818 74 3000 316 529 660 794 4111 214 69 95 99 320 33 67 445 598 793 884 51999 219 339 629 66 782 842 56 63 6244 334 95 428 92 666 904 13 7109 282 797 926 34 8109 65 71 275 [150] 85 401 58 598 753 68 854 939 9104 81 213 447 54 99 607 744 63 872

10064 123 344 77 489 674 715 822 38 909 28 97 11018 184 203 31 572 76 12032 85 149 56 299 423 70 908 91 13134 90 262 379 429 539 949 52 14403 32 706 846 15090 92 214 346 69 438 678 763 977 78 16024 90 157 622 58 63 24 725 72 857 63 922 97 17349 445 532 93 652 74 92 976 18032 58 83 158 76 203 416 81 568 710 964 19001 33 130 301 10 64 477 532 614 31 722

20554 613 18 50 62 21257 380 519 866 77 935 22060 102 91 292 442 79 590 641 819 996 23047 55 80 [150] 101 270 366 505 41 672 81 92 858 95 96 905 35 24043 486 741 957 25035 [150] 135 371 719 46 57 818 73 92 952 26218 21 92 398 460 523 811 27013 28 270 880 94 960 28045 219 76 312 53 85 562 [150] 898 951 29085 569 631 51 719

30234 81 443 63 700 43 949 65 31089 173 381 437 98 540 619 32 61 75 86 746 32009 95 138 220 97 360 67 479 563 869 941 33147 53 283 85 [150] 316 502 13 862 983 99 34007 26 337 665 850 35007 132 244 537 69 604 [150] 36000 33 205 [150] 550 807 53 81 930 86 37061 187 234 56 [150] 369 638 728 36 953 38082 86 123 263 302 7 65 447 75 532 843 39030 113 33 95 293 306 412 68 507 58 649 780 81 800 15

40092 126 248 56 311 483 580 667 807 14 974 41014 84 106 90 242 445 62 75 644 938 82 [500] 42205 7 31 80 480 548 49 680 706 43044 318 449 721 42 905 65 44226 355 67 74 89 421 524 640 74 777 832 963 45188 431 692 735 957 46027 279 345 66 421 701 64 894 47000 145 234 308 533 674 735 968 48138 378 86 660 713 49038 67 91 [150] 253 71 389 448 64 658 792 855 980

50120 207 703 [150] 43 911 60 51130 72 85 224 66 475 650 953 52086 164 236 387 550 601 57 720 32 852 53052 62 106 345 441 508 80 648 69 716 80 992 54204 23 574 641 742 80 950 69 55048 113 266 314 62 472 655 718 40 46 817 87 951 56013 129 306 84 507 35 600 51 889 911 57010 280 315 416 588 746 58000 [200] 58 293 364 438 575 836 962 59182 [150] 215 586 621 756 821 76 913

60056 58 241 535 600 94 763 802 [150] 6 989 61401 51 657 764 872 79 904 62024 335 77 418 579 693 702 881 63166 [200] 459 91 524 44 46 691 706 817 56 967 64039 158 464 [200] 90 65168 294 654 69 87 740 53 801 18 990 66179 442 87 738 50 54 83 805 21 79 67012 130 31 34 243 365 425 26 96 648 853 935 92 68126 28 268 84 324 35 440 591 711 70 78 950 69103 52 502 29 84 95 606 [3000] 910 59

70172 253 341 401 63 532 937 40 71629 34 734 55 81 89 849 98 927 72215 398 496 588 607 944 60 73048 348 538 650 74054 245 604 731 72 95 921 75173 821 [200] 68 76174 250 92 571 636 93 731 45 953 68 77037 96 203 401 559 630 763 829 927 48 78121 248 355 417 37 76 556 [150] 79030 144 79 83 207 423 573 614 56 755 97 914 40

80045 106 222 37 381 410 54 618 38 39 47 759 [150] 851 81074 259 445 82054 212 378 543 89 625 64 770 83181 338 45 405 571 709 84019 92 324 30 61 843 978 85170 277 304 7 25 498 505 708 32 854 91 904 42 86222 334 40 440 713 84 827 63 [150] 941 87147 249 401 540 665 70 97 701 39 82 968 77 88100 41 [150] 71 382 91 627 732 98 856 57 921 34 89441 58

90115 [300] 75 335 561 67 627 750 78 841 44 941 81 91153 385 430 39 573 764 827 904 [200] 92017 20 90 326 34 401 595 842 92 93109 41 202 54 329 74 406 610 37 84 766 801 990 94081 301 86 94 428 528 844 50 79 80 [150] 95021 236 313 86 410 99 512 72 623 783 96005 193 287 438 563 706 45 66 803 34 59 942 96 97357 66 72 402 86 645 [150] 735 [200] 58 802 70 920 79 98104 271 310 13 492 706 844 993 99099 122 55 88 243 362 610 739 971 99

100019 42 193 252 91 315 44 667 769 882 968 101032 78 887 493 544 689 703 102287 356 71 681 91 881 906 103159 229 71 613 21 875 936 68 104008 18 158 328 574 617 21 52 747 [150] 926 84 105123 73 234 429 873 916 106147 308 38 69 411 71 583 869 [150] 987 59 107146 295 366 [150] 425 73 646 795 108179 64 300 [200] 425 [200] 86 852 987 109012 29 268 339 41 467 592 610 21 23 66 707 947

110078 94 167 80 569 840 63 944 72 111232 33 89 689 651 915 33 53 112054 388 45 68 [150] 458 550 615 73 828 80 94 96 923 27 82 [150] 113098 194 279 331 428 568 83 691 724 114032 541 613 39 765 94 835 48 941 51 84 [150] 115056 256 385 457 68 616 84 769 74 116058 87 147 79 97 238 89 331 487 637 98 970 86 117117 415 36 48 593 622 715 61 990 118150 55 247 54 316 647 84 119018 258 527 81 896 900 [200] 34

120138 379 508 609 65 772 822 920 121108 40 238 50 323 482 603 12 702 929 89 122014 27 60 311 500 723 56 79 940 123085 227 52 74 330 38 58 72 606 815 21 124171 309 622 60 711 873 900 75 125007 238 338 712 126081 99 100 [300] 73 229 67 821 69 72 418 528 49 758 827 127088 463 66 649 709 50 866 128079 92 103 261 331 85 [150] 430 589 799 871 912 50 129103 451 569 650 780 809 46 48 66 930

130259 435 526 996 131043 343 563 740 951 132194 340 457 687 133036 [150] 291 326 423 533 41 751 944 134245 350 74 590 766 809 75 135022 28 89 403 35 631 136000 87 172 79 231 395 458 503 11 [300] 34 674 913 46 137429 808 138028 138 249 318 81 573 652 762 886 979 139397 409 75 507 82 84 743 881

140105 78 369 525 663 753 944 69 141259 580 818 142190 436 573 609 838 924 143431 47 62 603 23 144257 63 310 439 570 626 47 790 995 145086 227 382 84 590 604 66 757 62 814 72 146095 109 22 27 422 58 506 26 31 649 58 738 58 66 803 923 147123 60 61 71 397 [200] 601 35 65 704 22 50 972 148132 86 95 203 451 64 75 608 77 802 149172 238 387 434 622 81 936 70 76

150136 231 83 448 [150] 505 786 826 151351 431 567 618 76 97 785 152016 41 268 79 [300] 95 398 448 83 581 677 93 903 153113 58 236 64 304 16 515 63 625 55 932 154094 156 343 81 445 686 781 844 155076 154 69 220 [150] 84 96 515 954 156114 84 358 616 [150] 51 61 841 83 [200] 86 917 157027 67 106 26 [150] 64 200 91 336 524 26 32 617 78 736 79 829 934 [150] 39 158050 60 468 919 159145 88 324 47 72 80 457 89 563 619 61 722 66 [1500] 807

160082 299 335 40 74 77 423 90 510 24 648 987 161195 564 608 13 18 53 927 162028 41 [150] 193 224 75 379 438 163040 51 92 146 249 [150] 551 686 748 957 164059 547 95 606 [150] 725 [150] 55 823 165093 211 49 423 886 166034 169 335 78 466 93 542 608 64 167223 65 345 521 68 74 733 941 99 168071 266 313 49 96 531 49 68 641 72 74 169002 4 34 47 299 654 922

170277 [200] 353 440 41 95 664 77 84 94 912 91 [150] 171195 453 578 659 910 36 60 172059 221 358 80 596 608 96 [200] 742 914 69 82 173341 48 473 590 620 95 [300] 881 992 174136 86 211 99 337 775 175070 103 63 304 401 764 971 98 176095 356 416 597 844 96 914 177100 259 69 76 389 580 679 955 178051 73 552 93 685 43 706 179309 11 616 34 729 31 913

180157 90 361 401 8 53 511 685 181098 153 221 49 341 740 99 835 50 932 182051 132 73 236 329 [150] 449 555 91 889 183072 377 490 92 513 79 859 924 184130 33 663 80 736 98 818 63 93 978 98 185008 103 60 231 55 363 714 26 97 186007 191 504 89 601 47 91 700 979 84 187058 242 64 349 472 618 27 951 188079 106 324 770 836 189028 278 378 511 97 774 828 98 934 82

190030 67 142 59 221 [150] 313 28 482 [150] 518 47 605 81 769 872 954 191016 237 344 461 531 696 859 192041 66 86 160 99 268 436 56 96 [150] 711 16 903 193011 267 475 [150] 88 681 942 61 75 194138 [200] 349 424 93 [3000] 898 910 195041 [300] 69 256 303 655 731 987 94 196138 43 83 311 535 919 197043 121 425 99 671 892 198085 508 82 626 32 867 199138 59 63 [150] 394 439 532 943

200102 [150] 232 88 378 549 97 636 81 722 201032 [150] 157 79 215 401 543 65 621 63 86 709 55 801 915 78 202127 55 222 412 52 74 707 860 62 913 203264 338 402 13 530 42 47 56 687 829 42 204475 659 752 836 987 205062 227 385 418 551 92 646 206001 [150] 59 206 29 51 322 622 826 981 207005 11 499 645 780 91 831 33 40 208019 103 37 47 393 400 65 906 25 209015 77 79 324 88 552 93 626 70 80 885 968

210061 74 190 859 [150] 441 510 600 709 25 57 79 211076 161 322 452 602 64 212087 339 98 487 93 687 709 12 803 21 63 213088 173 92 301 [150] 415 58 504 10 755 899 214431 584 679 754 93 834 52 215002 79 147 71 76 226 60 [150] 393 423 96 559 755 858 954 216049 211 456 842 44 [200] 991 [150] 99 217067 93 182 97 366 87 472 620 725 41 330 218012 159 210 [200] 16 82 [300] 342 86 560 696 862 81 219085 128 265 378 570 724

220059 138 220 79 607 806 25 29 51 [150] 85 966 221049 193 284 98 617 71 98 832 908 222004 84 132 81 263 365 721 964 223010 173 96 286 82 340 49 72 88 696 977 [200] 224053 57 104 241 394 603 766 99 853 98 225016 165 259 339 66 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk., 5 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.